

Erscheint täglich  
früh 6<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr.

Redaktion und Expedition  
Johanniskirche 33.  
Sprechstunden der Redaktion:  
Vormittags 10—12 Uhr.  
Nachmittags 4—6 Uhr.

Wer die Rückgabe eingesandter Manu-  
skripte möchte, so ist die Redaktion nicht  
verantwortlich.  
Annahme der für die nächst-  
folgende Nummer bestimmten  
Werke am Vortag abends bis  
8 Uhr Nachmittags, an Sonn-  
und Feiertagen frühestens bis 10 Uhr.  
Zu den Filialen für Int.-Ausschüsse:  
Otto Niemann, Universitätsstr. 22,  
Bausk. 200, Rathausstr. 18, p.  
nur bis 10 Uhr.

Ausgabe 16,150.  
Abonnementpreis viertelj. 4<sup>1</sup>/<sub>2</sub> M.  
incl. Bringerlohn 5 M.  
durch die Post bezogen 6 M.  
Jede einzelne Nummer 25 Pf.  
Belegexemplar 10 Pf.  
Gebühren für Extrablagen  
ohne Postbelebung 39 Pf.  
mit Postbelebung 48 Pf.

Zusätze 5 pf. Petziske 20 Pf.  
Größere Schriften laut unserem  
Preisverzeichnis. — Tabellarischer  
Satz nach höherem Tarif.  
Reklamen unter dem Rechtsbeischrift  
die Spalte 40 Pf.  
Inserate sind stets an d. Expedition  
zu senden. — Räumung wird nicht  
gegeben. Zahlung praezessando  
oder durch Postverschluß.

# Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Nr. 234.

Dienstag den 27. Juli 1880.

74. Jahrgang.

## Bekanntmachung.

Zum Gebrauch der gegen Ende jedes akademischen Halbjahres zu haltenden Revision der Universitätsbibliothek werden diejenigen Herren Studenten, welche Bücher aus derselben entliehen haben, aufgefordert, diese am 29., 30. und 31. Juli gegen Zurückgabe der Empfangsberechtigung abzuliefern.

Die Ablieferung wird in der Weise zu geschehen haben, daß diejenigen, deren Namen mit einem der Buchabzüge von A—H beginnen, am 29. Juli, die, deren Namen von I—K beginnen, am 30. Juli, und die übrigen am 31. Juli in den Frühstunden zwischen zehn und ein Uhr (Freitag, den 30. Juli, auch Nachmittag von 8—9 Uhr) abzuliefern.

Alle übrigen Entleihen werden aufgefordert, die an sie verliehenen Bücher am 5., 6. oder 7. August (während der gewöhnlichen Leistungsstunden) zurückzugeben.

Während der Revisionzeit (29. Juli bis 11. August incl.) können Bücher nicht ausgeliehen werden.

Geben muß während derselben das Lesezimmer geschlossen bleiben.

Leipzig, den 26. Juli 1880.

Die Direction der Universitäts-Bibliothek.

Dr. Krebs.

## Bekanntmachung.

Sonnabend, den 21. Juli d. J. Vormittags 10 Uhr sollen in den Räumen des hiesigen Provinzial-

Amtes Schloss Pleichenburg eine Partie Rogenkleie und Schirmeli re.

öffentlicht an den Meistbietenden gegen sofortige baare Bezahlung versteigert werden.

Die Bedingungen werden vor Beginn der Auction bekannt gemacht.

Leipzig, am 20. Juli 1880.

Königliches Provinzial-Ammt.

## Die Krise im Orient.

Wenn die Cabinets der Großmächte etwas aus den orientalischen Verwicklungen gelernt haben, so ist es die Verwaltung in der Kunst, Geduld zu üben. Die Staatsmänner am Bosporus operieren so langsam und verdeckt, überhaupt mit einem so hohen Grade von Widersprüchen, daß es fast an der Zeit erscheint, die Langsamkeit aufzugeben und die gordische Verwirrung mit dem Alexanderschwert zu lösen. Freilich verlaufen — es handelt sich aber nur um unverbürgte Gerüchte aus Konstantinopel — man sei auf der Hohen Pforte mit der Feststellung des Textes der Antwortnote beschäftigt, derselbe sei der Sanction des Sultans bereit am Freitag unterbreitet worden. Über die Note selbst verlautet aber nichts weiter, als daß dieselbe in der Form sehr verföhnlisch gehalten sei, und was der Neuherlichkeit mehr sind.

So wahrscheinlich nun auch die Ansicht ist — und wirtheilen dieselbe — daß die Pforte den Konferenzbeschluss in einer Weise zu beantworten gesonnen sei, die mit einer Ablehnung gleichbedeutend ist, so hält man doch am besten sein Urteil bis dahin zurück, wo die Antwort der türkischen Regierung in authentischer Form vorliegen wird. Eine solche Verblendung wäre nach anderer Ansicht den geschickten Diplomaten am goldenen Horn kaum zuguttrauen, daß sie ohne Roth einen Eclat herbeiführen sollten, den zu vermeiden sich ihnen mehr als eine Gelegenheit darbietet würde. In allen diesen Wuthmägungen über die schließlich Aufnahme, welche die Entscheidung der Großmächte betreffs der neuen griechischen Grenze bei der Pforteregierung finden werde, steht aber als die wahrscheinlichste Alternative diejenige einer formalen Zustimmung und einer geheimen Widerseitigkeit wieder. Man glaubt annnehmen zu sollen, daß die Staatsmänner in Konstantinopel dieselbe Politik auch in Süd-Albanien befolgen würden, die im Norden dieses Landes bisher so erfolgreich gewesen, nämlich sich hinter den officiellen Räuberkrieg der Liga zu verschieben und sich selber mit erheblicher Ohnmacht gegenüber den Aufständischen zu prozessieren.

Dieses schamlose Verfahren bezüglich Montenegro hat jetzt offenbar die Geduld der Mächte erschöpft. Das Ungemitter der Flottendemonstration, das sich zur Zeit an der nordalbanischen Küste vorbereitet, konnte der Pforte allerdings die Erwagung nahe legen, daß es nicht gerathen sei, das Spiel einer durchsichtigen Erhöhung des Willens der Konferenzmächte in Thessalien und Epirus zu wiederholen. Und so ist es möglich, aber trotzdem nicht wahrscheinlich, daß in Konstantinopel ein plötzlicher Bruch und ein entschiedenes Nein den Vorzug vor der alten Zauderpolitik erhält. Insofern würde man dort geschickt spekulieren, ob das Einvernehmen der Mächte durch die offene Widerseitigkeit auf eine schwere Probe gestellt werden könnte. Mochten immerhin etwaige Zwangsmäßigkeiten bereits auf der Konferenz erwartet werden, so werden dieselben in der Ausführung sich doch sehr wesentlich anders gestalten als in der Theorie. Auch einem Gladstone, geschweige denn dem französischen und englischen Cabinet, kann es wenig behagen, an der europäischen Execution diejenigen Machttheilnehmern zu sehen, die das größte Interesse daran hat, zu schwören, zu heben und die Dinge zu verwirren, nämlich Russland! So man geht sowohl, die Hartnäckigkeit der Pforte direkt auf die heimliche Einflüsterungen von der Revue her zurückzuführen. Immerhin bleibt es bemerkenswert, daß diejenige Frage, die Russland am nächsten liegt, die bulgarische, von Tag zu Tag an Wichtigkeit über die griechische hinauswächst.

Das Deutsche Reich und Österreich handeln bei der Sympathie, die bestehenden Schwierigkeiten

troden geworden, mußte von vornherein dem größten Misstrauen begegnen. Denn die Regierung hat keinen Anlaß, schon jetzt, nochdem sie so weitgehende Concessions gemacht, an den neuen Grundlagen des Verhältnisses von Staat und Kirche wiederum Änderungen vorzunehmen, bevor über die praktische Wirksamkeit des Gesetzes maßgebende Erfahrungen vorliegen. Außerdem ist die Curie lang genug, nicht vorzeitig mit Forderungen hervorzutreten, welche über die Zulässigkeit des Gewährten Misstrauen und Bedenken hinausgehen; ebenso wird sie es vermeiden, betrifft ihrer Gerechtigkeit, die Anzeigepflicht vermittelst des tolerari posso praktisch werden zu lassen, irgend welche bindende Anerkennung abzugeben, ehe diejenigen Bestimmungen des Kirchgesetzes in Kraft getreten sind, welche nur einseitige Änderungen der Maigesetze enthalten, sofort, auch ohne Mitwirkung des Papstes, aufzubauen und von der Tendenz einer Milderung gegenüber dem freilichen Zustand ausgehen. Der Waffenstillstand, der jetzt auf kirchenpolitischem Gebiet herrscht, mag ja späterhin wiederum dem Kriege Platz machen oder zu einem dauernden Frieden führen; beide Möglichkeiten sind vorhanden. Aber eindeutig wird er, darin stimmen alle Neuerungen gut unterrichteter Personen überein, durch keine direkten Verhandlungen zwischen Berlin und Rom seine Signatur empfangen.

Die Reichsmarine wird binnen Kurzem eine erhebliche Verstärkung erfahren. Der Stapellauf der seit etwa drei Jahren auf einem der schönen neuen Hellinge der Elberfelder kaiserlichen Werft im Bau begriffenen Corvette C wird den bisherigen Anordnungen folgen am 28. d. M. stattfinden; die Taufe wird vom Kronprinzen vollzogen werden, welcher, begleitet vom Prinzen Wilhelm und seinem Schwiegersohn, dem Erbprinzen von Meiningen, an diesem Tage auf der damit zum ersten Male für ihre eigentlichen Zwecke zur Verwendung gelangenden „Hohenzollern“, von der Besichtigung des Panzergeschwaders des Königs zurückkehrend, in Kiel eintrifft. Das neue Schiff, welches den Namen „Baden“ erhalten wird, ist die vierte der dem Gründungsplane gemäß zu erbauenden 6 schweren Panzer-Ausfallskorvetten und hat dieselbe gewaltige Stärke der Construction und gleiche Größe wie die drei anderen: „Sachsen“, „Bayern“ und „Württemberg“. Die „Baden“ ist das dritte der auf der Elberfelder Werft erbauten Schiffe; das erste derselben war die Panzerfregatte „Friedrich der Große“, dessen Taufe vor vier Jahren Kaiser Wilhelm selbst vollzog; zwei Jahre später verließ die „Bayern“, an welcher der damalige Vizepräsident des Reichstags, Freiherr v. Stauffenberg, welcher mit einer Anzahl Reichstags-Abgeordneter zu diesem Zwecke nach Kiel gekommen war, die Palathalle vertrat, den Stapel.

Vor Kurzem wurde gemeldet, daß der Brief des Fürsten Bismarck an Herrn Bitter, welchen Herr Birch im Reichstage bezogen, erstaunen wird, daß sich der Reichskanzler bei jeder Gelegenheit in dem Sinne geäußert hat, daß es nicht notwendig gewesen wäre, Briefe zu stecken, um festzustellen, daß der deutsche Reichskanzler sich für das schlesische Ziel der Einheit des deutschen Volkgedächtnisses interessiere, vielmehr das Streben nach diesem Ziele einfach zu seinen amtlichen Aufgaben gehöre, die er ohne Pflichtverletzung nicht vernachlässigen könne, und daß ein Reichskanzler, der aus diesem Gebiete zu keiner der Verwirklichung der nationalen Einheit mit allen verfassungsmäßigen und gesetzlichen Mitteln erstrebe, nicht zu drucken, sondern zu entlassen sei. Als Aeußerung des Reichskanzlers hierüber werden uns die Worte citirt:

„Wenn ich gewußt hätte, daß die Herren Werth darauf legen, schriftlich conthain zu leben, daß ich meine Schuldigkeit thue, so würde ich Ihnen gern jene solcher Briefe geschrieben haben; es ist meine Pflicht, dem Anschluß der Hansestädte zu erstreben, natürlich mit gelegentlichen Mitteln und unter Achtung vor dem Artikel 34 der Reichsverfassung. Die Reichspolitik muß darauf gerichtet sein, die Zustimmung der Hansestädte zu ihrem Anschluß an das Reichsgesetz zu gewinnen.“

Wenn danach der betreffende Brief mit Verlegung der Dienstpflicht wirklich untergeschlagen wäre, so könnte man mit dem Dichter austreuen: „Und darum Räuber und Wörder.“

Das ultramontane „Schwarze Blatt“ freut sich, daß Herr v. Sybel eingestiege, daß die Maigesetze ihren Zweck verfehlten, daß er sie für „ganz verfehlte, unpraktisch und verderblich“

erklärt habe. Uebrigens hat weder Herr v. Sybel, noch Herr v. Puttkamer große Achtung bei dem ultramontanen Wochenblatt erzielt. Dieses bringt „frei nach Windthorst“ eine Geschichte von den „drei Fischweibern“ Has, Puttkamer und Sybel, welche einer über den Fischmarkt gehenden „kleinen Excellenz“ nach einander ihre übelstustende Ware ankommer wollen; die erstere einen maigesetzlichen Hecht, die andere einen eine kleine Nuance weniger reichenden Karpfen, die dritte „Krebs mit Krebszungen“. Die kleine Excellenz lehnt alle Anpreisungen der Fischweiber ab und wird selbst fischen gehen, wenn es nötig werden sollte. Vorläufig hat sie aber noch so viel Vorbehalt, daß sie länger aushalten kann, als die Marktweiber. Es sind wahrlich schöne Parabeln, welche die frommen Herren jetzt ausspielen!

In der polnischen Bevölkerung Österreichs machen sich wieder einmal nationale Aspirationen breit. Während die Reise des Kaisers Franz Joseph nach Galizien für den Herbst öffentlich angekündigt wird, sind dort eine Reihe von Comités in Wirklichkeit getreten, welche die fünfzigjährige Jubelfeier der Revolution vorbereiten sollen. Es sind diese Veranstaltungen gerade nicht dazu angehalten, um das Project der galizischen Kaiserreise zur Reise zu bringen. Der „Ezra“, das Organ der Partei, die mit Österreichs Führung zu halten bestrebt ist, erklärt sich auch lebhaft gegen die Revolutionäre, von denen er nur die Schwächung des polnischen Einflusses in Wien erwarten kann. Der „Kurier Poznański“ der Cardinal Ledochowski nahelegt, erklärt sich mit um so größerem Eifer für die Revolutionäre. Man erinnert sich bei dieser Gelegenheit, daß schon einmal eine galizische Reise des Kaisers Franz Joseph vor 11 Jahren an politischen Zwischenfällen gescheitert ist.

Die Abfahrt der französischen Offiziere nach Griechenland wird von einem Theile der Pariser Presse sehr verurtheilt, und es sieht dabei nicht an, verschiedene Hieben auf Deutschland, für welche man die französische Armee allein aussparen will. Sie soll den verwaisten Kindern von Elsaß-Lothringen ausschließlich zu Gute kommen. Gammeltoft gilt für einen Tölpel, der sich von dem Fürsten Bismarck anführen läßt; daraus, daß die ganze Angelegenheit ziemlich heimlich abgemacht worden ist, schließt man, daß Gammeltoft die Mission nicht als eine unschuldige beobachtet, sondern die französische Armee selbst hineinverwickelt wolle, und dies bezeichnet man als ein Verbrechen an dem Vaterlande. Der „Gaulois“ macht sich über den ganzen Vorgang lustig. England sagt das Blatt — betreibt im Auslande den Zweck, zu colonisieren und zu erwerben; Frankreich aber hat nur künstlerische Ziele, es will beschönigen. In ähnlichem Tone höhnen die übrigen Blätter der Opposition, und dieser Hohn kommt ihnen von Herzen und ist nicht allein durch Parteidistanzen dictirt. Deutschland ist der Cardinalpunkt der französischen Politik aller Parteien ohne Ausnahme, und daraus kann man schließen, daß Frankreich sich vorerst von allen kriegerischen Verwicklungen fernhalten wird.

Jeder Tag bringt aus Brüssel Berichte über den glänzenden Verlauf des Nationalfestes. Die Nation des Königs auf die Ansprüche des Ministers des Innern und des Gouverneurs der Provinz Brabant bei der Denkmaleiter im Laeken Park lautete:

„Die heutige Feierlichkeit ist eine recht zürende Bildigung für das Andenken des großen Fürsten, dessen Leben Belgien geweiht war. Nach einer Regierung von 34 Jahren hat er es blühend und geachtet zurückgelassen; die Liebe des Volkes, daß er gelebt und daß ihn verstanden hatte, ist ihm in das Grab gefolgt. Um ihrem ersten Könige Gerechtigkeit widerzuführen zu lassen, haben die Belgier nicht das Urteil der Nachwelt abgewarret. Ich glaube noch den Jurus zu vernehmen, der ihn bei allen bezeugt, die er in den Ewigkeitsepochen seiner Regierung begrüßte: 1848, später am 25. Jahrestage seiner Thronbesteigung, noch später als er der Gefahr seiner ersten Krankheit entgangen war; mit Rührung erinnerte ich mich, geben zu haben, wie die ganze Nation sich um ihn geschaart hatte, um ihm ihr Vertrauen und ihre Anhänglichkeit zu bezeigen. Das Werk, welches uns jetzt vereint, bildet die Krone in der Reihe der Ausbrüche des Volkgeschäfts, die den Fürsten, dem sie gehörte, zu Ehren und unter Achtung vor dem Artikel 34 der Reichsverfassung. Die Reichspolitik muß darauf gerichtet sein, die Zustimmung der Hansestädte zu ihrem Anschluß an das Reichsgesetz zu gewinnen.“

Die heutige Feierlichkeit ist eine recht zürende Bildigung für das Andenken des großen Fürsten, dessen Leben Belgien geweiht war. Nach einer Regierung von 34 Jahren hat er es blühend und geachtet zurückgelassen; die Liebe des Volkes, daß er gelebt und daß ihn verstanden hatte, ist ihm in das Grab gefolgt. Um ihrem ersten Könige Gerechtigkeit widerzuführen zu lassen, haben die Belgier nicht das Urteil der Nachwelt abgewarret. Ich glaube noch den Jurus zu vernehmen, der ihn bei allen bezeugt, die er in den Ewigkeitsepochen seiner Regierung begrüßte: 1848, später am 25. Jahrestage seiner Thronbesteigung, noch später als er der Gefahr seiner ersten Krankheit entgangen war; mit Rührung erinnerte ich mich, geben zu haben, wie die ganze Nation sich um ihn geschaart hatte, um ihm ihr Vertrauen und ihre Anhänglichkeit zu bezeigen. Das Werk, welches uns jetzt vereint, bildet die Krone in der Reihe der Ausbrüche des Volkgeschäfts, die den Fürsten, dem sie gehörte, zu Ehren und unter Achtung vor dem Artikel 34 der Reichsverfassung. Die Reichspolitik muß darauf gerichtet sein, die Zustimmung der Hansestädte zu ihrem Anschluß an das Reichsgesetz zu gewinnen.“

Male die Hauptstadt, und bieher kam er bis zu seinem Lebenende gern, um die wunderbare Ausbeutung zu beobachten, welche seine heure Stadt Brüssel nahm. Der Kronprinz von Österreich wohnt diesem Hause der königlichen Familie und der belgischen Familie bei und giebt so beiden ein Beugniß seiner Gunst.

Im Namen Beider dankt ich ihm aufs Wörste."

Die Todesstrafe, welche seit der letzten Bundesverfassungsbewilligung in der Schweiz auch außer Kriegszeiten wieder zulässig ist, wurde zuerst von den katholischen Kantone wieder in Anwendung zu bringen beschlossen. zunächst stimmten die Landsgemeinden von Obwalden und Appenzell I. Rh. im April dieses Jahres dafür; dann folgte die Uner Landsgemeinde am 2. Mai und jetzt hat auch der Kantonsrat von Schwyz mit 33 von 59 Stimmen für die Wiedereinführung der öffentlichen Hinrichtung durch das Schwert gestimmt.

Die blutigen Händel zwischen Albanen und Montenegrin erregen die Besorgniß der Großmächte auf das Lebhafteste. Nach in Ragusa eingetroffenen Nachrichten vom Sonnabend hätten die Montenegriner die Albanen neuerdings bei Cermianiza angegriffen, 32 Albanen seien getötet und das Vieh derselben fortgetrieben worden.

Wenige Tage vorher wurden, wie man der "W. Allg. Blg." schreibt, die montenegrinischen

Vorposten bei Golubovce von 400 bis 600 Albanen im Schlafe überfallen. Die Arnauten tödten 13 Montenegriner, darunter einen Stotznach, und brachten deren Köpfe ins Lager von Tuzi.

Die Arnauten verloren 3 Männer, und sollen sich noch dem Scharfmühl zufliegen haben, wobei sie aber

28 Gewehre, etwas Munition und einige Strümpfe (montenegrinische Plaids) erbeutet haben sollen.

Izzet Pascha soll über diesen Vorfall ganz außer sich sein. Man spricht davon, daß dieser Überfall dadurch veranlaßt wurde, daß ein Mörder eine

einen Hirtenknaben tödte, welcher ihn bei einem

Diebstahl von Schafen durch sein Geschrei ver-

rathen hatte, worauf die Richtmänner entsetzt

von Preß Bib Doda die Auslieferung dieses

Mörders verlangten, was die Mörderin hinwieder

nicht zugaben und Preß daher nicht gewähren

kunnte. Man war dann sofort bereit, zu Thätschleitungen überzugehen.

Die afghanische Frage soll durch die erfolgte Proklamation des russischen Kandidaten Abdurrahman Khan zum Emir von Afghanistan eine vorläufige Lösung gefunden haben. Die Engländer haben den neuen Emir anerkannt, doch

fragt es sich, ob die Afghanen ihn ebenfalls an-

erkennen werden. Bis zur Stunde haben sich

sowohl Ahd Khan von Herat wie auch

Mahomed Jan und endlich auch Jakub Khan sehr oppositionell zu dieser neuen Kandidatur verhalten.

Der beinahe dreijährige afghanische

Krieg, der zum Sturze des russischen Schahling

Schir Ali geführt hat, endet somit mit der

Erhebung eines andern russischen Schahlings auf

den Thron von Afghanistan. Wenn es einmal zu

dem unauflöschlichen Konflikt zwischen England

und Russland in Central-Asien kommt, so wird

das englische Volk mit Recht die liberale Partei

dafür verantwortlich machen, daß sie die mit so

viel englischem Blute erlauften Vortheile in Afgha-

nistan in leichtsinniger Weise aufgegeben hat.

## Musik.

### Neues Theater.

Mit der Wiederaufnahme der Oper: "Heinrich der Löwe" von Edmund Kretschmer ist die Direction des Stadttheaters augenscheinlich den Wünschen eines großen Theils des Publicums in dankenswerther Weise entgegen gekommen; das zeigte ebenso der rege Besuch, den die erste Vorstellung, welche in der Neubesetzung am Sonnabend stattfand, angerogen hatte, wie der lebhafte Besuch, den das Werk wieder fand. Über die Oper selber ist bereits nach ihrer ersten Aufführung so eingehend berichtet worden, daß mir darüber im Grunde nur wenig zu sagen übrig bleibt. Auch diese neue Aufführung der Oper zeigte, mit welchem Geschick der Componist den gesammelten Apparat der großen Oper handhabt; wie wirkungsvoll er szenisch aufzubauen und zu instrumentieren versteht, und wie er die schnell und unmittelbar wirkenden dramatischen Ausdrucksmittel zu verwerten weiß. Mit sicherer und leicht gehaltender Hand versingt er den dramatischen Verlauf, und wenn er bei der musikalischen Illustration derselben sich auch nicht immer wähllicher erweist, so versieht er doch niemals die dramatische Wirkung; damit hält er aber das Interesse des Hörers fortwährend rege, wenn auch manchmal mit etwas bedenklichen Mitteln. Einzelne Sätze der Oper, wie gleich Heinrich's "Märchen vom Schleier" im ersten, die Höhe und die Ballade des Castellan: "Von allen Rittern im Deutschen Reich" im zweiten und das Lied der Clementina: "Dung Deutschland zog ins Feld hinaus" im dritten Act werden ihre Wirkung auch auf die verhüllten Ohren und Gemüther nicht versagen. So ist es immehin zu verwundern, daß die Oper bisher nicht größere Verbreitung gefunden hat. Kretschmer hat mit seinen "Höllungen" bereits die weitauß grösste Zahl der deutschen Bühnen sich erobert, und man sollte annehmen, daß dieselbe auch der neuen Oper des Componisten die verdiente Verstärkung schenken würden. Hoffentlich wird ihre Wiederaufnahme auf biegerer Bühne die Veranlassung dazu geben. Mit der Besetzung der Hauptpartie wenigstens wird der Componist, welcher dieser Aufführung bewohnte, wohl zufrieden gewesen sein. Eine bessere Clementina wie Frau Reicher-Kindermann dürfte wohl nicht leicht zu finden sein. In Darstellung, Spiel und Gesang leistete sie wieder Unfehlbares, so daß ihr wohl der größte Theil von dem Erfolge des Abends zuzuschreiben ist. Das erkannte auch das Publicum mit lebhaften Beifallsbezeugungen und wiederholten Hervorrufen an. Herr Federer —

Heinrich der Löwe — schien anfangs etwas weniger gut disponirt, aber bald gewann er die vollkommene Herrschaft über sein Organ, das er dann im vollen Glanze entfaltete. Weniger glücklich war in dieser Beziehung Herr Riegler (Trugard); für erschien so heiter, daß sie wohl nur aus liebenswürdiger Freude sang, um die Vorstellung nicht unemblich zu machen. Sehr wirkungsvoll und befallenwürdig sang Herr Wiegand (Castellan), die im Eingange bereits erwähnte Ballade. Herr Viberti wobei sich mit der Zeit recht gut in seine Partie (Barbarossa) einlebte, und bei fortgesetzten ersten Studien wird er seine wunderbaren Stimmaßnahmen immer besser und witsamer entfalten lernen. Herr Schelpf hatte die unbedeutende und wenig dankbare Partie des Ario übernommen; Herr Dr. Vass den Contra von Wettin, Herr Keller den Rionti und sie entledigten sich derselben ein jeder nach seinen besten Kräften. Die Direction führte wie immer mit Sicherheit und Ruhe Herr Seidl. Wie erwahnt, fargte das Publicum nicht mit seinem Beifall und rief am Schlus wiederholt den Darsteller und auch den Componisten.

August Reissmann.

**Blitzableiter**, Prüfungen alt. Anlagen, elekt. Klingeln siehe Tageskalender unter Oscar Schoppe.

## Oberhemden Kragen Manchetten Einsätze

**Amerik. Wäsche-Fabrik**  
Grimm. Str. 29, 1 Tr. hoch.

**Blitzableiter**  
in Prima-Kupferseil,  
sowie zur Untersuchung schon bestehender Blitz-  
ableiter auf ihre Leistungsfähigkeit  
empfiehlt sich

**Emil Fallgatter**,

Mechaniker für Blitzableiter und Telegraphenbau,  
Grimm, Steinweg 54, dem Gold. Einhorn gegenüber.

Ganz alten  
**Nordhäuser Korn**

1 Liter 1.  
bei Franz Voigt.

**AUX Caves de France, Reichstr. 5.**

Weinhandlung zur Einführung chemisch untersuchter

reiner, ungekippter französischer Weine. Neu: seines

Gefäßes und Abendbrod, falt oder warm, inkl.

Butter und Rübe und 1. Liter Wein à 90 fl.

Recommire Table d'hôte von 1.-8 Uhr à Couvert

à 1.50, im Abonnement à 1.35 incl. 1. Liter Wein.

Heute Menu: Erbsuppe. Ragout von Hammel,

Huhn mit Reis. Rinderbraten. Compot, Salat,

Butter und Rübe.

**Tageskalender.**

**Kaiserliche Telegraphen-Anstalten.**

1. R. Telegraphenamt 1: kleine Fleischergasse 5.

2. R. Postamt 1 (Augsburgplatz).

3. R. Postamt 2 (Leipziger Dresdner Bahnhof).

4. R. Postamt 3 (Bairischer Bahnhof).

5. R. Postamt 4 (Wühle).

6. R. Postamt 5 (Weißstraße).

7. R. Postamt 7 (Rathäuser Steinweg).

8. R. Postamt 8 (Görlitzer Bahnhof).

Das R. Telegraphenamt 1 ist ununterbrochen

geöffnet; die anderen (Zwei) Ansichten haben

dieselben Dienststunden wie bei den Postbüchern.

**Pandur-Bureau** im Schlosse Pleissenburg, Thurn-

haus, 1. Etage links (über der Bude befindlich).

Die Bureauzeit ist Wochentags von 8 bis 1. Uhr

Vormittags und Nachmittags von 1/2 bis 1/2 Uhr.

Sonn- und Feiertags wie bisher.

**Deutsche Bibliothek:**

Universitätsbibliothek 2-4 Uhr.

Büffelsbibliothek (alt. Nicolaibiblio.) 7-9 II. R.

Büffelsbibliothek IV. (Kloster, 6. II.) 7-9 II. R.

Pädagogische Centralbibliothek (Comeniusstiftung)

Sidonienstraße 51, geöffnet Mittwoch u. Sonn-

abend von 9-4 Uhr.

2. Sächs. Standesamt Leipzig, Königstraße 19,

90 fl. für kost und Nachquartier.

**Deheim für Arbeitnehmer**, Graefstr. 7, wöchentlich

1. für Wohnung, Heizung, Licht und Frühstück.

Gebühre zur Heimath, Ulrichsgasse Nr. 75, Nach-

quartier 26. Mittwoch 8.45.

Stadtbad im alten Jacobshospitale, an den Wochen-

tagen von früh 6 bis Abend 8 Uhr und Sonn- und

Feiertags von früh 6 bis Mittags 1 Uhr geöffnet.

**Neues Theater.** Besichtigung derselben Nachmittags

von 2-4 Uhr. Zu melden beim Theater-Inspector.

Städtisches Museum, geöffnet von 10-4 Uhr gegen

Eintrittsge. von 50 fl.

Bei Bergius' Kunst-Ausstellung, Markt Nr. 10

Rathaus, 9-5 Uhr.

Patentbüro liegen aus Neumarkt 19, I. (Handels-

Kammer) 9-12, 8-5 Uhr.

**Bankgewerbe-Museum**, Thomaskirchhof 20, Sonn-

tag 10-1 Uhr, Montag, Mittwoch und Freitag

11-12 Uhr unentgeltl. geöffnet. — Unentgeltl.

Kunst- und Entwickelungsausstellung auf Zeichnungen und

Modellen für Kunstschriften an den Wochen-

tagen 12-1 Uhr unentgeltl. geöffnet.

**Bildergalerie** für Kunstwerke, Grimm.

Steinweg Nr. 17, Sonntag, Montag, Mittwoch und

Freitag 11-1 Uhr unentgeltl. geöffnet. Unterricht

im Kunstmuseum für Gravuren

weibl. Geschlecht am Dienstag und Donnerstag

19-2 Uhr seitens des Inspectors, Prof. A. Scheffer,

für 10 fl. aufs Halbjahr. Unterrichtslehrer

am Freitag und Samstag für Gravuren

weibl. Geschlecht Montag, Mittwoch und Frei-

tag Abends 7-8 Uhr im Wintersemester.

**Bibliothek des Vereins f. Erdkunde**, Brüderstr. 15, III., geöffnet Dienstag und Freitag.

**Werkstatt für Wölkerfunde** geöffnet Dienstag und

Donnerstag von 11-1 Uhr und Sonntag von

10-1 Uhr.

**Chützenhaus Aquarium für See- und Süßwasser**

geöffnet von 9 Uhr früh bis 11 Uhr Abends.

**Zoologischer Garten, Pfaffendorfer Hof**, tägl. geöff

**Thillerhaus in Görlitz** täglich geöffnet.

**Edele, Stubenmädchen Rosalinde** Arl. G. v. Janu-

schensky.

**Uly - Bey, ein Egyptier** Arl. Böller.

**Ramustha, Gesandtschafts-Uttache** Arl. Roßler.

**Carlton, ein Marquis** Arl. Bürgin.

**Murray, ein Amerikaner** Arl. Salomon.

**Frosch, Gerichtsdienner** Arl. Pauli.

**Joan, Kammerdiener des Pr**

**Dichstahls - Bekanntmachung.**

Gestohlen wurden allhier erhalteter Anzeige zufolge:

1) Eine goldene **Zuschnadel**, sternartig geformt und mit Granaten besetzt, aus einer Wohnung im Nr. 71 der Polizeistraße, vom 15. bis 17. d. M.

2) ein Paar goldene **Hörner**, ovale Hacon, darauf eine Rose in Form einer Eichel, welche einem vierjährigen Mädchen am 18. d. M. Nachmittag in der Neudörfner Straße aus den Ohren genommen worden sind;

3) ein **Frauenjaquet** von schwarzem Cashmir, mit zwei kleinen schwarzen Hornknöpfen, schwarzem Alsatkausatz und den gleichen Granaten besetzt, ein schwarzer Sonnenhut mit schwarzem Stab und weiß und grauem Knopf, ein Paar gelbe Glacéhandschuhe, sowie ein schwärzlederner Portemonee mit gelbem Bügel, enthaltend 5 A 50,- in einem Thaler, vier Fünfpfennigstückchen und kleinen Münzen, aus dem Tanzsaal in der Centralhalle, am 18. d. M. Abends;

4) eine neuwaldeiner Spindeluhr mit dreidigem Bügel aus der offenen Halle in der Schwimmmanufaktur am 19. d. M.;

5) ein braunlederner Geldtäschchen mit Messingloch und einem Inhalte von 12 A 50,- in zwei Fünfmarschstücken, einem Zweimarschstück und kleiner Münze, mittels Taschendichstahl auf dem Perron des Waldeiner Bahnhofs, am nämlichen Tage Nachmittags;

6) eine Handwaage, sogen. Nationswaage, aus einem Handwagen, welcher in der Johannisgasse gestanden hat, zu derselben Zeit;

7) ein Frauen-Uebertrock von grauem Filzstoff, mit dergleichen schwarzen Besatz und einer Reihe schwarzer Hornknöpfe, aus dem Hofraum des Grundstücks Nr. 38 der Ritterstraße vom 20. bis 21. d. M.;

8) ein Waschinenholz von Gußeisen, auseinander genommen, aus einer Kellerabteilung im Grundstück Nr. 6 der Liebigstraße zu verkaufen bei:

9) ein Handbett mit neuem Holm und ein Doppelhobel, aus einer Wohnung in Nr. 17 der Wintergartenstraße, am 21. d. M. Nachmittags;

10) ein rohlederner Portemonnaie mit Stahlbügel, enthaltend 4 A 50,- in einem Thaler, einem Platz- und einem Fünfzehnpfennigstück, aus einem Restaurantslocal in der Sommerstraße, an denselben Tage Abends;

11) ein **Gramentuch** von blau und weiß gefreitem Kattun, ein eben solches, buntfarbig, ein buntfreies Schätzstück für Frauen, eine schwarze Moirézeichnung, zwei hellfarbige Sattenschürzen, eine Nachfrage von weissem Pique, ges. A.H. 6, ein Kinderschlüssel von weissem Sichtina, ein Kinderschlüssel von hellfarbigem Pique, ein Tuch von weissem Sichtina, ges. M.W., mehrere Paar weiße Strümpfe, defekt, zwei Kinderschlüssel von Kattun, eine ebensolche von schwarzer Leder, ein Kopftuch mit rohweißgefleistem Inlett, nebst rot und weißcarriertem Ueberzug und ein Kuhfellstück, mittels Einbruch aus einem Gorcenhaus der II. Abteilung des Johannisbales, vom 22. bis 23. d. M.;

12) ein kleiner Handtasche, mit grauem Segeltuch überzogen und die Eden mit rotem Leder eingefasst, aus dem Vorraum einer Wohnung in Nr. 8 der Albertstraße in der Zeit vom 15. bis 20. d. M.;

13) vierzehn Stück weiße gemusterte Tischtücher, fünfunddreißig eben solche Bettüberzüge, sämtliche Stücke E. E. bei E. W. ges., aus einem Waschhaus im Grundstück Nr. 11 der Wintergartenstraße vom 18. bis 20. d. M.;

14) ein Tragstorch, darin eine Butterwanne, enthaltend zwei Stückchen Butter und zwei Buttertücher, der Korb hat in der Burgstraße vor dem Grundstück Nr. 20 gestanden, am 24. d. M. Vormittags;

15) ein braunlederner Umschlagetui mit Stahlbügel, enthaltend ein Paar der Wollen-Waren-Industrie-Ausstellung, Nr. 35.438, aus einem Geschäftslocal in Nr. 40 der Reichstraße, am nämlichen Tage;

16) ein weisleges Herrschenbett, ges. L. G. 4, ein eben solches Bettluch, ges. W. G., ein Tischluch von gemustertem Damast, ebenso gerüstet und ein langes weißes handtuch, W. G. ges., vom Trockenplatz der großen Funkenburg, am 22. d. M. Vormittags;

17) ein weisleges Herrschenbett, ges. L. G. 4, ein eben solches Bettluch, ges. W. G., ein Tischluch von gemustertem Damast, ebenso gerüstet und ein langes weißes handtuch, W. G. ges., vom Trockenplatz der großen Funkenburg, am 22. d. M. Vormittags;

18) einige Mahnehmungen über den Verbleib der gestohlenen Sachen oder den Thäter sind bei der Kriminal-Abteilung des Polizeikommissariats nur Anzeige zu bringen.

Leipzig, den 26. Juli 1880.

Das Polizei-amt der Stadt Leipzig.

Dr. Rüder. Knechte.

**Für Cigarrenfabrikanten.**

Mittwoch, den 28. Juli, 2 Uhr werden Uhrzeuge 19.300 St. gute, von allen Fabrik Cigarrenformen, eine Schnellpresse, 6 Arbeitsstühle, nach der neuesten Konstruktion, mehr Rahmen, Sessel, Regale u. eine Sing-Rähmaschine versteigert werden.

**Auction.**

Mittwoch, den 28. Juli, Vormittags um 10 Uhr an, sollen aus einer Cigarrenfabrik bestehend 1 großer Sessel von ca. 250 St. **sonder konstanter Kleiderstoffe** in Partien und einzelnen Stücken meistbietend versteigert werden.

Beschl. 75 parterre.

J. F. Pohle, Auctionator.

**Verlust.**

	A	A
<b>Ginsen-Conto</b>		
Ginsen auf Depositengelder	55,982	60
<b>Geldungs-Umlosten-Conto</b>	115,086	75
<b>Steuern</b>	14,308	15
<b>Reingewinn</b>	1,057,208	45
	1,942,680	95

**Activa.**

	A	A
<b>Gasse-Conto</b>		
Bestand an Baar und Guthaben b. d. Reichsbank	791,792,65	
Bestand an Coupons	670,422,20	
do. an Sorten	40,493,85	
<b>Wechsel-Conto</b>		
Bestand abzählbar Ginen	3,074,257	80
<b>Gonto-Corrent-Conto, Debitorum</b>		
Gäen Unterpfand	11,475,458,40	
Ohne do.	4,035,995,90	
<b>Ginzabungs-Conto, Neue Gmission</b>		
Roch einzuhindende Einzahlungen	2,280	—
<b>Barleben-Conto</b>		
Dorleben gegen Effecten		
8 Monat Kündigung	1,435,885,80	
tägliche do.	1,708,487,—	
15,510,758	60	
<b>Wechsel-Komptoir</b>		
Bestand an eigenen Effecten	1,495,013,65	
do. an reportirten do.	4,769,567,60	
<b>Consortial-Conto</b>		
Beteiligung bei Oesterr. Goldrente	1,086,710	60
<b>Immobilien-Conto</b>		
Gebäude in der Wildstrufer Straße und Gr. Brüdergasse	600,427	05
Maschinen-Fabrik "Friedrich-August-Hütte" im Blauenbchen	600,000	—
Grunde		
Fabrikgrundstücke Bernstadt und Radeberg	299,883	45
<b>Mobilien-Conto</b>		
Roch zu verrechnende Ginen	16,467	85
<b>Provisions-Conto</b>		
Roch zu verrechnende Provision	8,878	85
	32,511,062	70

**Semestral-Bilanz per 30. Juni 1880.****Passiva.**

	A	A
<b>Bortrag 1879</b>		
<b>Wechsel-Conto</b>		
Ginen und Coursgewinn	121,288	85
<b>Effecten- und Report-Conto</b>		
Ginen, Provision und Coursgewinn	590,003	40
<b>Ginen-Conto</b>		
Gewinn im Gonto-Corrent und Darlehns geschäft abzählig vergüt. Ginen	1,908,804,60	
lt. Bilanz noch zu verrechnen	16,467,65	
<b>Provisions-Conto</b>		
Gewinn im Gonto-Corrent und Darlehns geschäft abzählig vergüt. Provisions	167,225,85	
lt. Bilanz noch zu verrechnen	8878,85	
<b>Wechsel-Komptoir</b>		
Gewinn an Ginen, Provision ic.	171,108	70
<b>Ganbmiete-Conto</b>		
Gewinn an Miete abzählig Unkosten	101,418	25
	4724	25
	1,242,580	95

**Direction der Dresden Bank.****E. Gutmann. Arnsdorf. E. Holländer.**

	A	A
<b>Aktion.-Capital-Conto</b>		
<b>Berzinsl. Depositen-Conto</b>	15,000,000	
<b>Gonto-Corrent Conto, Creditorum</b>	4,790,634	80
<b>Piquidirungs-Conto</b>	7,622,185	30
<b>Guthaben liquid. Banken abzähl. u. Bestand in deren Actien</b>	161,321	95
<b>Accept-Conto</b>		
In Circulation befindl. Accepte	2,993,716	50
<b>Courtage-Conto</b>		
Roch zu zahlende Courtagen	806	80
<b>Dividenden-Conto</b>		
Roch zu zahlende Dividenden	per 1873 A 27.—	
	per 1877 1950.—	
	per 1878 42.—	
	per 1879 12490.—	
<b>Reserve-Fonds-Conto</b>	14,439	—
<b>Gewinn-Fonds-Conto</b>	900,000	—
<b>Reingewinn</b>	40,800	—
	1,057,208	45
	32,511,062	70

**Schweinemarkt in Liebertwolkwitz**

Mittwoch, den 4. August 1880

auf dem Wohlplatze dagelebt.

Abgaben werden nicht erhoben.  
Gemeinderath Liebertwolkwitz, am 24. Juli 1880.  
Lorenz.

**Letzte Fahrt nach Thale (Quedlinburg Reinstedt).**

Sonntag 1. August früh 5.15 (von Schleußig 5.30). Rote  
bis Donnerstag Abend werden Bilets II. Klasse A 5.70,  
III. Klasse A 3.80 ausgegeben später 50,- mehr  
bei Herm. Dittrich, Halle'sche Straße 4. !!! Weitere  
Extrafahrten nach dem Harz finden in diesem Jahre nicht  
mehr statt!!! Robert Sienack, Magdeburg.

**Rückfahrt Sonntag Extrazug nach Kösen (Sängerfest)**

III. Kl. 2 A. II. Kl. 3 A.  
Bilets bis Donnerstag Mittag, später 50,- mehr, bei  
Herrn. Dittrich, Halle'sche Straße Nr. 4. Ad. Schmidt.

**Sonntag den 1. August 7.5 Uhr früh**

Bilets auf 1 Tag. Rückfahrt aus Dresden-N. 11<sup>1/2</sup>, über  
Königswusterhausen 12. Kl. 3 A. II. Kl. 4<sup>1/2</sup>, auf  
2 Tage, Rückfahrt nur am 2. Tag also am Montag mit  
gewöhnlichen fabr. Personent. III. Kl. 3 A. II. Kl. 4<

**Lotterie**

Ausstellung der Deutschen  
Wollen-Industrie  
**Leipzig 1880.**

**Hauptgewinne**  
im Werthe von Mf. 3000.,  
Mf. 2000. und Mf. 1500.  
**7500 Gewinne**  
im Werthe von 75,000 Mf.  
Preis des Loses 1 Mf.

Die Losen sind zu haben an den  
durch Plakate bezeichneten Ver-  
kaufsstellen.  
Wiederverkäufer wollen sich wegen  
der näheren Bedingungen wenden  
an das

**Generaldebit: A. Naumann,**  
Leipzig, Dorotheenstraße.

**Unterrichtscurse** (Einzelunterricht) in  
einf. u. dopp. Buchführ. zu 15 Leet.; in  
Rechtschreibung u. im Briefstil zu 15 Leet.; in  
im Schnell-Schön-Schreiben zu 10 Leet.; in  
Kaufm. Rechnen zu 15 Leet. sowie in allen  
Kaufm. Wissenschaft. Humboldtstr. 25, IV. Et.

**Buchhaltung**, Hrn. Redfern, Correlle, 2. Et.

Für einen Knaben von 11 Jahren wird  
Rathshülfe in Latin u. Deutsch gesucht. Adr.  
u. „Nachhülfe“ bei Herrn Otto Stemm erh.  
Rathshülfenden sofern gesucht für  
einen Real Schüler Canalstraße 1, 2. Et.

**Englisches Lehrer: Königstraße 25, II.**  
(weitere) Treppe im Hofe.

Englisch lehrt eine Engländerin Adr.  
u. P. E. 3 an Hrn. O. Klemm, Univ. Str. 22.

**English** lehrt eine Engländerin Gr. Tu-  
halle Tr. D, II. Et. Zu pr. 1—3 II.

**Français**, A. Reyn, de Nantes Bain-  
straße 20, II. Visible: 12—1 et 7—8.

Eine gepte. Glazier u. Gefangene Lehrerin f. n.  
Et. m. 75. Zu belieg. Adr. R. S. 26 Exp. d. Bl.

**Zither-Unterricht** nach gewiegener Me-  
thode ertheilt

Peter Renk, Neumarkt 31.

Wo kann ein junges Mädchen Ma-  
jorettenstritten lernen? Adr. unter „Ma-  
jorettenstritten“ an die Exp. d. Bl. ertheilen.

**Neit-Unterricht**  
zu jeder Zeit, auch Abends, wird gründlich  
ertheilt

**Neitbauhn Lehmann's Garten.**

Auch können Käufer noch mehrere Pen-  
sions-Pferde kaufen, sowie  
Pferde zum Jureiten und Einsfahren.

**Gedichte**, Tafelbilder, Tafeln werden  
schnell und schön gefertigt  
Brandw. I. I. Holzpl. etc.

**Maler- u. Lackirer-Arbeiten,**  
sowie Firmenschreiberei  
und Häuseranstrich

in Stoff u. Öl wird gut u. billig angefertigt  
**Bob. Frey.**  
Sternwartenstraße 18b. Bloßplatz 24.

W. Liebsch, Maler u. Lackirer, Canal-  
straße 6, führt Aufträge gut u. billig aus.  
Firmenschreiber, Markt 8, 2. Etage.

**Gärten** werden fein u. geschmackv. angelegt,  
sowie alle vor komm. Gartennarb.  
Sch. beforgt. P. Gute, Plauenzstr. 1.

**Schirme**  
werden reparirt und billig bezogen Colon-  
nadenstraße 10 und Hainstraße 14.

**Weisselörde**, Kohlen- u. Glaschenlöde, sowie  
alle Korbparaturen fertig lange Str. 25.

**Damen- und Kinder-Garderobe** wird  
mod. billig gefertigt Böttcher, 6, 3. Etage.

**Plissé** neptreit 2 3 u. 4 Mtr. auch  
gel. Wühl. 6 pt. B. Schmers.

**Herrenkleider**  
bestellt aus, modernisiert, wascht; Röde-  
wendet schnell und billig  
P. Rüdiger, Hainstraße 5, 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub>. Et.

**Herrnenkleider** wählt, bestellt aus, mod. Röde-  
wend. Rödiger, Hainstraße 4, III. Windelborn.

**Herrenkleider** werden eleg. gef. mod.  
get. u. rep. Schrödergässchen Nr. 11.

**Zukunft** enth. genau Hainstr. 24, III.  
Bewehlgen. vorh. u. bogen, made bekannt,  
besicht nicht mehr Windmühle 8, 1. wohne.

**Zukunft** und Raub wird erh. Südvor-  
stadt, Rödigerstr. 39, 1. Et. linke.

**Zukunft** enthält gründlich, genau Große  
Windmühlenstraße 8, 1. linke.

**B. G. Zukunfts** wird enthüllt Rödigerstr. 11, IV. Et.  
Zukunft u. Raub erh. gründl. Burgstr. 25, III.

**Dr. med. Gleichner**, Spezialarzt f. Harn-  
wohlteig. Duschmutter, 1 p. conf. tägl. v. 9—8 U.

**Dr. med. Hermsdorf**, Spezialarzt für Ge-  
schlechts- und Frauenkrankheiten gründlich  
und schnell. Neufriedhof Str. 27, II. Zu  
sprechen von 8—6, auch Abends 7—9 Uhr.

**Dr. med. Blau**, dom. Arzt, heißt laut  
Geschlecht. ohne Diät. Son. 5 A. Mittel-  
wachs u. vers. die Broschüre:  
Sichere Hilfe gegen Schwäche des  
Körpers und Geistes für 50.— Dresden, Birnbaumstraße 12

**Damm** Spezialist f. Harn-, Hals- u.  
Geschlechtskrankheiten (alle Folgen d. Anwendung  
Hals- und Mundkrankheiten).  
Ritterstraße 7, 2 Et., von 8—8 Uhr.

Gründliche und schnelle ärztl. Hilfe  
für Geschlechts- und Frauenkrankheiten ic  
von 8 bis 1 und 3 bis 5 Uhr Reichs-  
straße Nr. 45, 3. Etage.

**Syphilit. Krankheiten**  
heilen am leichtesten, gründlich und  
ohne üble Folgen (weit ohne Medici-  
ne) nach meinen Verordnungen.  
H. A. Meltzer, Lehrer d. Natur-  
heilkunde, Sternwartenstraße 15, I.

Bei menstrualen Leiden, Regel-  
widrigkeiten, Schmerzen, Schwäche  
zufließen, Blutflüsselfen, Entzündun-  
gen ic.

**sicherste Heilung**  
bei treuer Befolgung m. Verord-  
nungen. Medicin irgendeiner Art,  
oder Untersuchung, habe ich nicht  
nöthig.

H. A. Meltzer,  
Lehrer d. Naturheilk.,  
Sternwartenstraße 15, I.

● Winter-Cur. ●

**Wilhelm's**  
antiarthritischer anti rheuma-  
tischer

**Blutreinigungs-**  
Thee  
von

Franz Wilhelm,  
Apotheker in Neunkirchen  
(R. O.),  
wurde gegen Gicht, Rheuma-  
titus, Kinderfuß, veralteten  
hartnäckigen Nebeln, stets  
ersternenden Wunden, Wimmerlin  
am Körper oder im Gesicht,  
Flechten, Anschopungen der  
Leber u. Milz, Hamorrhoidal-  
Guttae, Gelbucht, bettigen  
Nervenleiden, Muskeln u. Ge-  
lenkschmerzen, Magenkrämpfen,  
Windbeschwerden, Unterleibs-  
verkopfung, Harnbeschwerden,  
Strophitenkrankheiten, Drüsen-  
geschwulst und andere Seiden  
vielseitig mit den besten Er-  
folgen angewendet, was durch  
Tausende von Anerkennungs-  
briefen bestätigt wird. Zeug-  
nisse auf Verlangen gratis.

Packe sind in 8 Gaben ge-  
theilt zu 2.—25 zu beziehen.

Man sichere sich vor Ankunft  
von Fälschungen und siehe auf  
die bekannten in vielen Sta-  
aten gepr. gefügten Marken.

zu haben im Großhandel  
in Leipzig.

**Markt 10,**  
bei Herrn Ernst Hauptmann.

● Frühjahrs-Cur. ●

**Pergament-**  
**Papier**

zum luftdichten Verschluss  
von Einmachgefäßen

empfohlen

Otto Meissner & Co.,

Nicolaistrasse No. 52.

●

**O. H. Meder**, optisches Institut,

Markt 10, Ausstallung

Turzana.

**Specialität:**

Optik- und Weißegläser

über Art mit 6—12 Glä-  
sern von 8—150 Mark

Optischer Nach (linear) vergrößerend in

Wirkung alle anderen überzeugend.

Auswahl von 500—600 St. Et.

Optikrohre aller Art.

Jungbier empfiebt jeden Dienstag

und Freitag

G. Krätscher, Rathausstraße 18.

●

**Der große Ausverkauf**

von Kleiderstoffen, Sellen-, Leinen- u. Baumwollwaaren, Tischdecken, Hand-

tücher, Bettdecken, Bettzeugen, Lamas, Bettbarchent, Paletots, Havelocks,

fertigen Röcken und Schürzen etc.

wegen Geschäftsaufgabe

dauert nur noch 6 Tage

Auerbach's Hof.

●

**Leisnig, Bad Mildenstein, Leisnig,**

empfiebt sich gebreiten Herrschäften als angenehmer und billiger Sommer-Aufenthalt.

Alle Bäder nach ärztlicher Verordnung werden gegeben. Schöne Fremden-Räume.

Badearzt Herr Dr. Lachmund.

●

**Der große Ausverkauf**

von Kleiderstoffen, Sellen-, Leinen- u. Baumwollwaaren, Tischdecken, Hand-

tücher, Bettdecken, Bettzeugen, Lamas, Bettbarchent, Paletots, Havelocks,

fertigen Röcken und Schürzen etc.

wegen Geschäftsaufgabe

dauert nur noch 6 Tage

Auerbach's Hof.

●

**Klemmer**

neuester Construction und  
neuest. Farben in Gold, Silber,

Bronze, Nickel, Messing, Eisen, Schild-

krat, Horn ic. von 2 Mark an empfiebt  
in größter Auswahl

F. A. Dietze, früher C. Naumann,

Optisches Institut, Neumarkt 29.

Gartenmöbel,  
Stühle, Tische, usw. u. Buch-

Holz, sehr dauerhaft weg. Räume sehr  
billig, edel. Rohr-  
stühle in jeder Farbe  
ausgeführt, spottbillig u.

Restaurationsstube. Grenzstr. 36, II.

●

**Chemische Reinigung.**

**Seife, Seife.**

Alle Sorten **Hausseife**, sowie **Toilettenseife** in

Riegel und Cartons. ff. **Blumenpomade** und Odore, unter

anderem: Margolächen, Heliotrop und Veilchen, sowie Absalze, alle Sorten  
empfiebt

**Minna Kunz**, Reichsstraße 21, 48.

●

**Max Schopeck,**

Specialfabrik für Hebemaschinen,

empfiebt Aufzüge für Dampf- und hand-Betrieb. Krähne,

Winden, Flaschenzüge, Steinzangen, Wölfe, Vaufaschen.

Bauwinden und Flaschenzüge  
sind auf Lager.

●

**Heinrich Lanz in Mannheim.**

Specialitäten:

Hand- und Göpel-Dresch-Maschinen verschiedener Systeme,

Dampf-Dresch-Maschinen und Locomotiven von 2½—8 Pferdekraft.

Häcksel-Schneid-Maschinen in 15 verschiedenen Sorten.

Neue Verbesserungen, sorgfältige Ausführung, billige Preise.

Garantie, Probezeit. Illustrirte Kataloge gratis und franco.

●

**Specialität.**

**Muszüge.** Alle Sorten

**Krahne**, Winden, Ketten- und Seilflaschenzüge, Steinzangen etc. etc.

Geschmacksvolle, solide und praktische Ausführung.</

# Erste Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Hand-  
locks,

Nº 234.

Dienstag den 27. Juli 1880.

74. Jahrgang.

## Berkauf.

Ein kleines Landgut, auf einer Anhöhe und vollständig eingezäunt, an zwei Hauptstraßen, fünf Minuten von einer nahe dem Bischöflichen gelegenen Stadt mit Eisenbahnstation, in veränderungsfähiger sofort zu verkaufen um 12000 A., eventuell mit geringer Anzahlung. — Das Grundstück besteht aus 4,4 Hektaren, eingehüllt in großen ländlichen Park, Wiesen, Feld, Blumen- u. Gemüsegarten, sowie Obstplantage. An Gebäuden sind vorhanden: Villa mit 7 Zimmern — schönste Aussicht. — Gärtnerei- und Nutzgarten, mächtige Obstbäume, prachtvoller Garten nebst Parkanlagen, in noch neuem Zustand.

Anfragen unter E. H. N. 5 sind an die Expedition dieses Blattes zu richten.

Offerren u. h. von K. postl. Leipzig erh.

Ein Gut, 18 Hektar nur waldendes Feld, hat zu verkaufen.

Niemas, Lindenau, Hermannstr. 9.

Gäule in der Südstadt sind billig unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.

Offerren unter S. 600 in der Filiale d. Bl. Katharinenstr. 18, abzug.

Eine der schönsten Villen in Görlitz, mit schönem Garten (alte Bäume), ist für den bill. Preis von 13,500 A. sofort zu verkaufen. Unterhändler verboten.

Görlitz, Lange Straße 41, im Laden.

Ein Hausgrundstück, der Neuzeit entsprechend gebaut, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Anzahlung nach Überkunft. Preis 72,000 A.

Gef. Adressen erbeten unter H. B. 430 in der Expedition dieses Blattes.

Ein hausgrundstück mit Thoreins. und schönen Gart. in g. gef. Lage v. Neudorf fortwährl. mit günst. Beding. zu verkaufen. Preis von 16,000 A. Adr. unter E. M. Universitätsstr. 12, I. im Comptoir erbeten.

Das in Leipzig an der Auguststraße unter Nr. 40 gelegene herrschaftliche Haus- und Gartengrundstück in bei 10,000 A. Anzahlung preiswert zu verkaufen durch

A. Uhlemann, Mühlgasse 9, 2. Et.

Ein in guter Lage der inneren Dresdner Vorstadt gelegenes Haus ist für 25,000 A. zu verkaufen beauftragt

H. A. Dr. A. Engel, Katharinenstr. 28.

Höchst elegantes Haus- und Gartengrundstück, in feinsten Städtelage, ist preiswert zu verkaufen. Adressen unter H. B. in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Ein n. Hausgrundstück, höchst, mit Productengeschäft sofort billig zu verkaufen. Nähe beim Oberkellner Stadt Götha.

Ein seit 40 J. bestehendes Strumpf- u. Garnengeschäft, mittin in der Stadt, muss älterhälber unter billigstem Preis verkaufen werden. Auskunft Marktgärtner Auerbach's Hof, Local Nr. 5.

Eine Papier- und Comptoirutensilien-Handlung in Zwischen (ab 1881 Garnisonstadt) in unter äußerst günstigen Bedingungen zu verkaufen.

Beste Geschäftslage.

Näheres unter B. M. 130, postlagernd Zwischen.

Zu verk. in guter Lage, 2 Schulen, ein Papier- u. Schreibmat.-Geschäft, 400 A., nur gegen Barzahlung. Adr. erh. unter E. R. Katharinenstraße 18.

Fabrikgeschäft couranter Konsumartikel, hochwert., 50—75%, Reingewinn, ist verhältnissmäßig mit jämmtl. Vorräthen u. fertigen Waaren für 60,000 A. bei 15,000 A. Anzahl. zu verkaufen. Hochentwickl. höheres

Merkenthal & Co., in halde a. E.

Cigarren-Geschäft.

Ein n. Cigarren-Geschäft in guter Lage Leipzig, billige Miete, ist frankenthaler sofort mit Verlust zu verkaufen. Gef. Off. u. C. V. 9302 an Rudolf Mosse, Leipzig.

Cigarren-Geschäft.

Ein in guter Lage Leipzigs befindliches flottes Cigarren-Geschäft in frankenthaler sofort billig zu verkaufen. Gef. Off. Öff. und F. J. 021. Invalidendank, erbeten.

Ein Producten- und Glaschenhier-Geschäft in sehr guter Lage, ist Verhältnis halber zu verkaufen. Adressen erh. unter F. E. 27 in der Exped. d. Blattes.

Producten- u. Materialien-Geschäfte von 1500 an bis zu 18,000 A. sind sofort in guter Geschäftslage zu verkaufen.

Alles Nahr. in Görlitz, Lange Straße Nr. 41 im Laden.

Ein altes außertreffendes Productengeschäft. in Restauratur ist wegen Übernahme der elterlichen Grundstücke sofort billig zu verkaufen. Adressen werden erbeten unter H. 36 Expedition dieses Blattes.

Eingerichteter Verhältnisse halber ist ein seit 21 Jahren besteh. in der lebhaftesten Straße von Leipzig gelegenes Geschäft mit guter Ausbildung sofort zu verkaufen.

Adressen unter K. K. 8. Expedition d. Bl.

Sichere Großstelle seit! E. H. seit 12 J. best. Geschäft, 1000 A., bringend, ist für 600 A. abzu. Adr. u. B. C. 13 hauptpostlagernd.

1 Producten-Geschäft mit Wohnung, gute Lage, ausdehnungsfähig, zu verl. Selbstläufer wollen Adr. u. F. 29 Exped. d. Bl. ndrl.

Für Oberkellner und Wirth.

Verkauf eines der feinsten Restaurants Thüringens, Vieblingsort der Fremden, befindet in 2 großen Häusern u. Nebengesch., ca. 45 Zimmer, welche ständig vermietet. Restaurationsräume, gr. Billardsaal, gr. Conversationsaal, Concertsaal für 600 Personen, prachtvoller Garten nebst Parkanlagen, in noch neuem Zustand.

Anfragen unter E. H. N. 5 sind an die Expedition dieses Blattes zu richten.

Offerren u. h. von K. postl. Leipzig erh.

Ein Gut, 18 Hektar nur walzendes

Feld, hat zu verkaufen.

Niemas, Lindenau, Hermannstr. 9.

Gäule in der Südstadt sind billig unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.

Offerren unter S. 600 in der Filiale d. Bl. Katharinenstr. 18, abzug.

Eine der schönsten Villen in Görlitz, mit schönem Garten (alte Bäume), ist für den bill. Preis von 13,500 A. sofort zu verkaufen. Unterhändler verboten.

Görlitz, Lange Straße 41, im Laden.

Ein Hausgrundstück, der Neuzeit entsprechend gebaut, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Anzahlung nach Überkunft. Preis 72,000 A.

Gef. Adressen erbeten unter H. B. 430 in der Expedition dieses Blattes.

Ein hausgrundstück mit Thoreins. und schönen Gart. in g. gef. Lage v. Neudorf fortwährl. mit günst. Beding. zu verkaufen. Preis von 16,000 A. Adr. unter E. M. Universitätsstr. 12, I. im Comptoir erbeten.

Das in Leipzig an der Auguststraße unter Nr. 40 gelegene herrschaftliche Haus- und Gartengrundstück in bei 10,000 A. Anzahlung preiswert zu verkaufen durch

A. Uhlemann, Mühlgasse 9, 2. Et.

Ein in guter Lage der inneren Dresdner Vorstadt gelegenes Haus ist für 25,000 A. zu verkaufen beauftragt

H. A. Dr. A. Engel, Katharinenstr. 28.

Höchst elegantes Haus- und Gartengrundstück, in feinsten Städtelage, ist preiswert zu verkaufen. Adressen unter H. B. in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Ein n. Hausgrundstück, höchst, mit Productengeschäft sofort billig zu verkaufen. Nähe beim Oberkellner Stadt Götha.

Ein seit 40 J. bestehendes Strumpf- u. Garnengeschäft, mittin in der Stadt, muss älterhälber unter billigstem Preis verkaufen werden. Auskunft Marktgärtner Auerbach's Hof, Local Nr. 5.

Eine Papier- und

Comptoirutensilien-Handlung

in Zwischen (ab 1881 Garnisonstadt) in unter äußerst günstigen Bedingungen zu verkaufen.

Beste Geschäftslage.

Näheres unter B. M. 130, postlagernd Zwischen.

Zu verk. in guter Lage, 2 Schulen, ein Papier- u. Schreibmat.-Geschäft, 400 A., nur gegen Barzahlung. Adr. erh. unter E. R. Katharinenstraße 18.

Fabrikgeschäft couranter Konsum-

artikel, hochwert., 50—75%, Reingewinn, ist verhältnissäßig

mit jämmtl. Vorräthen u. fertigen Waaren für 60,000 A. bei 15,000 A. Anzahl. zu verkaufen. Hochentwickl.

Merkenthal & Co., in halde a. E.

Cigarren-Geschäft.

Ein n. Cigarren-Geschäft in guter Lage Leipzig, billige Miete, ist frankenthaler sofort mit Verlust zu verkaufen. Gef. Off. u. C. V. 9302 an Rudolf Mosse, Leipzig.

Cigarren-Geschäft.

Ein in guter Lage Leipzigs befindliches flottes Cigarren-Geschäft in frankenthaler sofort billig zu verkaufen. Gef. Off. Öff. und F. J. 021. Invalidendank, erbeten.

Ein Producten- und Glaschenhier-Geschäft in sehr guter Lage, ist Verhältnis halber zu verkaufen. Adressen erh. unter F. E. 27 in der Exped. d. Blattes.

Producten- u. Materialien-Geschäfte von 1500 an bis zu 18,000 A. sind sofort in guter Geschäftslage zu verkaufen.

Alles Nahr. in Görlitz, Lange Straße Nr. 41 im Laden.

Ein altes außertreffendes Productengeschäft. in Restauratur ist wegen Übernahme der elterlichen Grundstücke sofort billig zu verkaufen.

Adressen werden erbeten unter H. 36 Expedition dieses Blattes.

Eingerichteter Verhältnisse halber ist ein seit 21 Jahren besteh. in der lebhaftesten Straße von Leipzig gelegenes Geschäft mit guter Ausbildung sofort zu verkaufen.

Adressen unter K. K. 8. Expedition d. Bl.

Billiges Pianino.

1 hochwertiges Pianino in Schwarz, wie neu, frisch. i. Ton, f. 415 A. u. Garant. zu verl. E. Waage, Pianofab., Erdmannstr. 14.

Billige Acquisition einer

Pianino-Fabrik.

Durch den im v. Mt. erfolgten plötzlichen Tod des Pianinofabrikanten C. Nispel zu Tode sollen sämtliche zur Fabrikation gehörigen Gegenstände, befindend in anfangen u. beinahe fertigen Pianinos, großen Vorräthen zur Fabrikation und allem dazu gehörenden Handwerkszeugen beibehalten. Nachlass-Regulierung schleunigt verkauf zu werden.

Einem intelligenten Fachmann dürfte der Ankauf dieser Gegenstände eine gute Chancen bieten, da im seidmöglichen Umkreise gegenwärtig nicht bestellt, Nispel ein gutes Geschäft macht und vom Unterzeichneter in ca. 4 Wochen jede Pianino, großen Vorräthen zur Fabrikation und allem dazu gehörenden Handwerkszeugen beibehalten. Nachlass-Regulierung schleunigt verkauf zu werden.

Einem intelligenten Fachmann dürfte der Ankauf dieser Gegenstände eine gute Chancen bieten, da im seidmöglichen Umkreise gegenwärtig nicht bestellt, Nispel ein gutes Geschäft macht und vom Unterzeichneter in ca. 4 Wochen jede Pianino, großen Vorräthen zur Fabrikation und allem dazu gehörenden Handwerkszeugen beibehalten. Nachlass-Regulierung schleunigt verkauf zu werden.

Einem intelligenten Fachmann dürfte der Ankauf dieser Gegenstände eine gute Chancen bieten, da im seidmöglichen Umkreise gegenwärtig nicht bestellt, Nispel ein gutes Geschäft macht und vom Unterzeichneter in ca. 4 Wochen jede Pianino, großen Vorräthen zur Fabrikation und allem dazu gehörenden Handwerkszeugen beibehalten. Nachlass-Regulierung schleunigt verkauf zu werden.

Einem intelligenten Fachmann dürfte der Ankauf dieser Gegenstände eine gute Chancen bieten, da im seidmöglichen Umkreise gegenwärtig nicht bestellt, Nispel ein gutes Geschäft macht und vom Unterzeichneter in ca. 4 Wochen jede Pianino, großen Vorräthen zur Fabrikation und allem dazu gehörenden Handwerkszeugen beibehalten. Nachlass-Regulierung schleunigt verkauf zu werden.

Einem intelligenten Fachmann dürfte der Ankauf dieser Gegenstände eine gute Chancen bieten, da im seidmöglichen Umkreise gegenwärtig nicht bestellt, Nispel ein gutes Geschäft macht und vom Unterzeichneter in ca. 4 Wochen jede Pianino, großen Vorräthen zur Fabrikation und allem dazu gehörenden Handwerkszeugen beibehalten. Nachlass-Regulierung schleunigt verkauf zu werden.

Einem intelligenten Fachmann dürfte der Ankauf dieser Gegenstände eine gute Chancen bieten, da im seidmöglichen Umkreise gegenwärtig nicht bestellt, Nispel ein gutes Geschäft macht und vom Unterzeichneter in ca. 4 Wochen jede Pianino, großen Vorräthen zur Fabrikation und allem dazu gehörenden Handwerkszeugen beibehalten. Nachlass-Regulierung schleunigt verkauf zu werden.

Einem intelligenten Fachmann dürfte der Ankauf dieser Gegenstände eine gute Chancen bieten, da im seidmöglichen Umkreise gegenwärtig nicht bestellt, Nispel ein gutes Geschäft macht und vom Unterzeichneter in ca. 4 Wochen jede Pianino, großen Vorräthen zur Fabrikation und allem dazu gehörenden Handwerkszeugen beibehalten. Nachlass-Regulierung schleunigt verkauf zu werden.

Einem intelligenten Fachmann dürfte der Ankauf dieser Gegenstände eine gute Chancen bieten, da im seidmöglichen Umkreise gegenwärtig nicht bestellt, Nispel ein gutes Geschäft macht und vom Unterzeichneter in ca. 4 Wochen jede Pianino, großen Vorräthen zur Fabrikation und allem dazu gehörenden Handwerkszeugen beibehalten. Nachlass-Regulierung schleunigt verkauf zu werden.

Einem intelligenten Fachmann dürfte der Ankauf dieser Gegenstände eine gute Chancen bieten, da im seidmöglichen Umkreise gegenwärtig nicht bestellt, Nispel ein gutes Geschäft macht und vom Unterzeichneter in ca. 4 Wochen jede Pianino, großen Vorräthen zur Fabrikation und allem dazu gehörenden Handwerkszeugen beibehalten. Nachlass-Regulierung schleunigt verkauf zu werden.

Einem intelligenten Fachmann dürfte der Ankauf dieser Gegenstände eine gute Chancen bieten, da im seidmöglichen Umkreise gegenwärtig nicht bestellt, Nispel ein gutes Geschäft macht und vom Unterzeichneter in ca. 4 Wochen jede Pianino, großen Vorräthen zur Fabrikation und allem dazu gehörenden Handwerkszeugen beibehalten. Nachlass-Regulierung schleunigt verkauf zu werden.

Einem intelligenten Fachmann dürfte der Ankauf dieser Gegenstände eine gute Chancen bieten, da im seidmöglichen Umkreise gegenwärtig nicht bestellt, Nispel ein gutes Geschäft macht und vom Unterzeichneter in ca. 4 Wochen jede Pianino, großen Vorräthen zur Fabrikation und allem dazu gehörenden Handwerkszeugen beibehalten. Nachlass-Regulierung schleunigt verkauf zu werden.

Einem intelligenten Fachmann dürfte der Ankauf dieser Gegenstände eine gute Chancen bieten, da im seidmöglichen Umkreise gegenwärtig nicht bestellt, Nispel ein gutes Geschäft macht und vom Unterzeichneter in ca. 4 Wochen jede Pianino, großen Vorräthen zur Fabrikation und allem dazu gehörenden Handwerkszeugen beibehalten. Nachlass-Regulierung schleunigt verkauf zu werden.

Einem intelligenten Fachmann dürfte der Ankauf dieser Gegenstände eine gute Chancen bieten, da im seidmöglichen Umkreise gegenwärtig nicht bestellt, Nispel ein gutes Geschäft macht und vom Unterzeichneter in ca. 4 Wochen jede Pianino, großen Vorräthen zur Fabrikation und allem dazu gehörenden Handwerkszeugen beibehalten. Nachlass-Regulierung schleun

Eine anständige Frau sucht gegen Verpfändung ihrer Hölle auf Abzahl. 150 A. Adr. u. A. B. II 12 Cyp. dieses Blattes.

Sollten nicht edelstehende Menschen einen hardebrängten Familienvater mit 60 A. gegen mäk. Hinter u. püncl. monatl. Abzahlung aus einer großen Röhr helfen? W. R. bittet man u. L. O. 7. Cyp. d. Bl.

Eine Dame im bittersten Elend bittet ein edles Herz um ein Darlehn v. 600 A. Götige Adressen unter A. C. Hauptpostamt Leipzig postlagernd erbeten.

Eine anständige Witwe, d. Krankh. i. gr. Roth gef. b. edle Damen um eine fl. Unterstütt., dopp. Sicherh. u. p. Rückz. Adr. bitt. m. u. "Mit Gott" in der Cyp. d. Bl. niederzul.

**Posten-Waaren!**  
aller Branchen, in größeren und kleineren Partien, ganze Bagen, taucht gegen sofortige barre Kasse unter Discretion  
E. Wollner, Salzgäßchen 6, II.

**Pfänder**  
werden verfestigt, prolongirt u. eingelöst, auch wird Vorrichtung Burgstr. 11, Ging. Schulstraße 1, Hof II. Robert Melssner.

Ich bin beauftragt, die Verleihung von  
Bankkapitalen  
kündbar und unkündbar auf der Basis eines Zinsfußes von 4% gegen Hypothek zu vermitteln.  
Projekte mit den näheren Bedingungen werden auf meinem Bureau ausgegeben.  
Rechtsanwalt Dr. Hillig,  
Salzgäßchen Nr. 8.

**450,000 Mark**  
Gässengelder sind auf sichere Hypothek zu  
4% bis Michaelis auszuleihen. Gefürdert unter U. Z. 829 der „Invali-  
dank“ Leipzig.

**390,000 Mark**  
**Gässengelder**  
bis in 1/2 der Brandcafe und darüber auf Häuser, bei Gütern über 30 A pro  
Steuererheit haben leistungsfähig auszu-  
leihen  
**Lindner & Co.**  
Leipzig, Seiter Straße 15b.

95,000 A 4%, 80,000 A 4%, 65,000,  
85,000 u. 220,000 A 5%ige fehlende  
Gässengelder haben wir gegen sichere  
Hypotheken an Gütern und Häusern per  
1. des 15. August e. zu vergeben.

**Vieweger & Co.**, Hainstr. 3, I.

**Geld**  
aus Wäsche, Betteln, Kleidungs-  
stücke, Übern. Gold u. Silber-  
bill. Grammatische Str. 24, II.

**Geld** auf Waaren, Kleider, Übern.,  
Sparassenbüch. Betteln, Gramm.  
Reichsstr. 28, I. bis 9 Uhr Abends.

**Geld auf Blätter** Bergerstraße 67.

**Geld auf alle Werthebenen** Reichsstr. 10, III.

Ein Mann, Ausgangs der zwanziger Jahre, Besitzer eines Hauses, sowie offenen sehr rentablen Geschäften, wünscht die Bekanntschaft einer Dame, welche Verhandlung zu machen. Gernheimer Öfferten bitte unter Angabe der näheren Verhältnisse in der Expedition dieses Blattes unter B. II. 36 niederzulegen.

Ein Büttner, 41 J., in guten Verhältnissen, wünscht sich wieder zu verheirathen. Jungfr. oder Witwen mit etwas Vermögen wollen w. Adr. u. W. Z. 70 Cyp. d. Bl. nieder.

Ein altknechtendes Mädchen, welches gefunden und fräftig ist, sanften Charakter, Bildung und ein Vermögen von 2000 A. besitzt, sucht einen Lebensgefährten. Aufrichtige Bewerber im Alter von 40–46 Jahren w. Adr. A. I. 116 Cyp. d. Bl. nieder.

Ein Büttner, 29, mit Wirthschaft, sucht die Bekanntschaft eines jungen Mädchens oder Witwen, am liebsten vom Lande, um bei gegenseitiger Neigung zu befreiten.

Adressen bittet man unter Angabe der Verhältnisse unter P. P. 108. in der Filiale dieses Blattes, Katharinenstr. 18, niederzul.

Damen sind, bittet. Rufen bei Hebamme

Damen find. d. d. R. Ritterstr. 18.

Private Entbind.-Justiz. (d. d.) Ritterstr. 2.

Eine Schneiderin wünscht auf alle Reparaturen ins Haus zu gehen, pro Tag 1 A 25 A. Adr. Mittelstraße 9, 2 Tr. rechts.

Eine Schneiderin empf. sich in u. außer dem Hause Alexanderstr. 24, 3. Et. rechts.

1 Mädel s. Reich. im Schneid. u. Ausb. in u. a. d. Gr. Windmühlenstr. 2, II.

E. R., welches läng. R. d. ein Schneiderin gearbeitet hat u. sehr gut Maschine näht, sucht Beschäftigung Nicolaistraß. 42, 2. Et.

Nähmaschinenarbeit wird gesucht  
Friedrichstraße 1, 1. Etage.

Ich. Schneiderin s. Reich. Colonnadstr. 17, II.

Eine perf. Weinhändlerin fert. Oberhemd. u. Ausstattung. Frankf. Str. 55, 4 Tr. I.

1 tücht. Glas-Vließ. empf. s. gebr. Herrlich.

Plauensche Passage d. Müller, Mittel-Strand.

Eine Plättnerin sucht Beschäftigung.

Vöhrstraße 11, beim Haubmann.

Eine Plättnerin, die auch kein ausbessert,

sucht außer d. H. Reich. Ritterstr. 30, III.

Plättnerin s. u. Geschäft. Ritterbachhof, Gem. S.

Eine Frau sucht noch mehr Beschäft. im

Waschen Schuhmachersgeschäft im Vorgang.

Eine j. Frau s. Geschäft. i. Wasch., Reinem., o. Aufwart. Adr. Ritterb. Steinweg 60, I. I.

## Offene Stellen.

Eine j. Tenor, welchem sein Gesangslehrer es gestattet, kann sich an den Gesangsaufführungen des Städtischen Grab-  
Sanges-Vereins beteiligen. Reflectant, w. sich melden im Bureau Johannisk. 7, I.

Für Stellensuchende jeder Branche ist

der deutsche Central-Blätter-Anzeiger

in Tübingen von größter Wichtigkeit.

Probe-Bl. gratis.

**Agenten-Gesuch.**

Eine tüchtige Agent, mit guten Re-  
ferenzen und mit der Detailkundskraft be-  
kannt, wird für die Artikel Tauerholz,  
Gurken, Käse u. von einer leistungs-  
fähigen Fabrik gesucht. Öfferten sub  
O. H. 882 durch **Haaseenstein & Vogel**.

in Halle a. S. erbeten.

**Tüchtige Kesselschmiede**

finden lohnende Beschäftigung.

**Richard Bruns.**

Maschinenbau-Anhalt u. Kesselschmiede

1. f. Schlossergesellen sucht Bruno Schmidt.

Accur. Schlosser f. B. Friedrich, Emilienstr. 8.

1 Schlosser f. O. Fröhlich, Neudn., Kurze Str.

Einen Schlosser sucht Canalstr. 6, Plagwitz.

Klemperges. f. Gr. Fleischberg. 29, H. A. Pätz

Gesucht ein Eisenbahnarbeiter

bei F. Finkenscher, Geibelstraße Nr. 13.

Tüchtige Arbeiter finden stets dauernde

Beschäftigung bei

**K. Dambacher, Plagwitz.**

Auf Holzwerkst. eingerichteter Arbeiter

werden gesucht Neudn., Täubchenweg 57.

2 Glaser ges. erhalten Arbeit Hohe Str. 5.

Tücht. Zimmergesellen finden dauernde

Arbeit Dresden Thor, Neudn.

Öfferten mit Photographic, Aus. d.

f. Tüchtigkeit u. Ansprüche an Rudolf

Mosse, Hamburg unter H. W. 922.

Eine hübsche Übern.-Handlung sucht f. das

Comptoir und kleine Reisen einen mit

der Branche vertrauten jungen Mann.

Nur Prima-Reisen werden berücksichtigt.

Öfferten unter A. B. 100 d. d. Buchhandlung

von Otto Klemm, Universitätsstraße.

Eine hies. Colonialwaren-Detailgeschäft

sucht 1. ob. 15. August einen j. gewandten

Commis. sub E. P. 32. in der

Expedition d. Bl. niederzulegen.

**Comptoirist.**

Ein junger Mann, durchaus tüchtig und

gewandt in Ausführung und Cor-  
respondenz, wird per sofort zu engagierter

Stellung dauernd. Öfferten mit Angabe der bisherigen Tätigkeit und des Gehaltsanspruchs, sowie Beifügung der Photographic und Zeugnisscheinen sub F. W. 084. an den „Invali-  
dank“ Leipzig.

Wesentlich zum baldmöglt. Eintritt

für ein Kurzwaren-Exportgeschäft in Fürth

eine tüchtige Branche vertrauter

**Commis.**

Öfferten unter A. 1281 an Rudolf

Mosse in Nürnberg.

**Papier.**

Für eine rheinische Papier-Großhandlung

wird ein tüchtiger

**junger Mann**

für Comptoir. und Lager

**gesucht.**

Kenntnis der Branche durchaus erforderlich.

Öfferten mit Angaben und Mitteilung des Gehaltsansprüche an Rudolf

Mosse, Tüddorf sub G. R. 346.

**2 Lageristen.**

Zuckerfabrik 740. 900 fl.

**1 Buchhalter,**

2000 fl. Salair.

**3 tüchtige Verkäufer,**

2 Reisende, freie Gehalt, Diäten,

**1 Comptoirist,** Engros.

finden Engagement. Frankfurter Öfferten an den Biener Raum. Verein „Austral“

in Wien, Ritterstr. 14. (Unsere

vacanzen werden hier wöhrendlich

publiciert.)

**Commis-Gesuch.**

Eine tüchtige, nicht zu junger Commis,

der befähigt ist, ein Material, Colonial-  
u. Handwaren-Geschäft in einer größeren

Provinzialstadt selbstständig zu führen und

dabei kleinere Reisen zu machen, wird gesucht.

Tüchtige Waarentennit ist erforderlich.

Adressen abzugeben unter L. 106 in der

Expedition dieses Blattes.

Nach einige tüchtige Bildhauer

für Pianofortearbeiten finden dauernde

Beschäftigung bei

Bayreuth. Adolf Wulff,

Goldschnitzereien-Geschäft.

Einen Preißergoldherd sucht

Otto Spamer's Buchbinderei.

**Tüchtige Stuckateure**

werden ges. von Iwan Hoffmann, Plag-

witz, vis. d. vis. Herrn Dr. Heine's Villa.

**Schrifsteller**

gesucht; wer reizt Autoplatten?

Weger, Lindenstraße 6.

Walter- und Lackiergehälften sucht

Otto Lippmann, Turnerstraße 9c.

**Malergehälften suchen Müller & Töpfer.**  
1–2 gute Malergehälften sucht sofort  
H. Kupfer, Zeit.

**Malergehälften sucht**

A. Maladinsky, Erdmannstraße.

1 Lackiergehälften gesucht. G. Trebitz, Weststraße

2 zwei Lackierer werden gesucht in der Waggonfabrik von Friedr. Trebitz.

Eine Mutter gesucht in der Waggonfabrik von Friedr. Trebitz, Weststraße

Berlauerin u. Lebende f. Schuhw. Branche  
Mädchen od. Bürste f. Georgenstraße 9, I.

Ein mit guten Bezeugnissen verl. Mädchen wird für häusliche Arbeit ohne Kinder verl. 1. August gefucht Salzgässchen 7 parierte.

Gef. 1 saub. Mädchen Neustadt 87, 3 Tr.

Gef. 1 Mädchen z. 2 Damen Neustadt 7, Mittell.

Gejucht auf Land ein j. Mädchen f. häusl. Arbeit Georgenstr. 15b, III, I.

Ein gewandtes, reines Mädchen wird sofort oder 1. August gefucht. Nur wirkt nicht, w. an einer dauernden guten Stelle gel. ist, mögen sich m. Ar. Fleischberg 15, II.

Gejucht wird zum 1. August ein junges Mädchen, Reudnitz, Leipziger Str. 8, pri.

Gef. ein Mädchen v. 15—17 J. v. Lande f. häusl. Arbeit Hospitalstr. 13, Schirmer.

Ein alt. Mädchen, aber alleinst. Frau, welche eine bürgerl. Kochen kann u. ein gutes zu Kindermädchen find. g. Stelle Nürnbergstr. 62 im Mittelstaden.

Ein tücht. Mädchen für Alles gefucht z. 1. oder 15. August Ar. Fleischergasse 8, 9.

Gef. wird zum 1. Aug. ein gut empfohl. Mädchen zur häusl. Arbeit. Mit Buch zu melden Brühl 78, 1. Etage.

Dienstmädchen für Privat u. Reit. zu alten Stellen gejucht.

Schloßgasse Nr. 2, I. im Bazar.

Ein Dienstmädchen wird gefucht Sophienstraße Nr. 27, part.

Gejucht Haus- u. Stubenmädchen, 1 Wirtschaftsr. f. gewöhnl. Haushalt d. Ar. Modes, Johannesgasse 12, H. pri. 1 Mädchen sucht sofort Mohrenstraße 9c, II, r. Ans. Mädchen, erb. gute St. Hainstraße 21, 2 Tr.

Küstentmannsells sucht Franke, Nicolaistr. 8,

1 gew. Kellnerin ges. Windmühlenstr. 7b, 3. Et.

Zuna. Mädchen in 1 Trinkhalle ges. Gurthäuser Straße 98, Hof, 3 Treppen.

Gejucht ein Mädchen (15 Jahre) für 1 Kind zum 1. Aug. Tauch. Str. 20, 1. Og.

Ein ordentliches Kindermädchen (zu einem Kind) wird per 1. August gefucht. Mit Buch zu melden Plauwiger Straße 13, I. Kindermädchen wird ges. Brandweier 11.

Gejucht eine alt. Per. zum Kindergarten. Zu erfr. Gartenstraße 19 beim Haubmann.

Gejucht wird zum 1. August frankheits- halber ein Mädchen für 2 Kinder, welches schon in Kindern war.

Ranßdörfer Steinweg 4, Fleischladen.

Ein Mädchen, welches Lust u. Liebe zu Kindern hat, findet bei bohem. Lohn Stell. Nürnbergstr. 42, 1. Etage links.

Gejucht für 1. August nach Gurthäuser Straße 14—16 Jahren für Kinder und etwas leicht Arbeit. Zu erfragen Leipzig, Weitstraße Nr. 10, 1. Et.

Gejucht wird ein ordentl. kleines Mädchen für Kinder und häusl. Arbeit. Mit Buch zu melden Sternwartstraße 39, 3. Et.

Per 15. August wird ein junges Mädchen für Kinder und häusliche Arbeit gefucht. Mit Buch Waldstraße 43, 2. Etage links.

Gejucht wird zum 1. August 1 reinliches Mädchen für Kinder und häusliche Arbeit Brühl 64, im Produktionsgeschäft.

Gejucht wird zum 1. Aug. ein ordentl. freundliches und gewandtes Mädchen für Kinder und häusliche Arbeit

Höhe Straße Nr. 33 h. I.

Für leichte häusl. Arbeit und Wartung eines Kindes wird zum 1. Aug. ein jung. Mädchen gefucht Elsterstraße 24, 3. Et.

Gejucht w. eine Frau für d. Vormittag Grimmaische Straße 25, Hinterh. 2 Tr.

Tüchtige Waschmädchen, aber nur solche, finden bei bohem. Lohn sofort Stellung Hotel „Stadt Nürnberg“.

Tüchtige Aufwaschmädchen finden zum 15. Aug. Stellung Hotel Stadt Nürnberg.

Gejucht ein Mädchen zur Aufwartung in den Vormittagsstunden Rosstraße 80, I. I.

Eine anständige Aufwartung wird ge- sucht Eberhardstraße 4, H. 3 Tr. links.

Aufwartung d. ganzen Tag gefucht. Von 3 Uhr an zu melden Al. Burggasse 1, II.

Aufw. Abbs. 7—8 II. Naschmarkt 20. Arndt.

1 Mädchen, als Aufw. f. d. g. L. Blumeng. 9 p.

## Stelle-Gesuch.

### Für Manufacturisten!

Ein gewandter Verkäufer (Christ), militärisch, im Besitz feiner Bezeugnisse u. Referenzen, wünscht pr. 1. Oct. Placement, am liebsten in einer grob. Stadt. Offerten unter H. B. 44 an d. Expedition dieses Blattes.

Ein j. Kaufmann mit 1s Refer., welcher bisher in einer bief. Papierhandlung arbeitet, im Besitz feiner Bezeugnisse u. Referenzen, wünscht pr. 1. Oct. Eintritt unter bescheidenen Anträgen Stell., gleichwohl welcher Branche. Gef. off. u. K. 16 durch Otto Klemm, Univ. Str.

## Ein junger Mann

Materialist, der auch die Samen- und Pflanzenbranche kennt, jetzt in einem feinen Colonialwarengeschäft außerhalb thätig ist, mit der eint. und dopp. Buchführung vertraut und mit besten Referenzen, sucht sich baldigst zu verändern.

Gef. off. erbittet man u. H. C. S. 9263 an Rudolf Mosse, Leipzig.

## Eisen- u. Kurzwarenbranche.

Ein militärisch, solider jung. Mann, freier Berlauer mit 1s Bezeugnissen und Referenzen, sucht pr. 1. October Verkäufer oder Kette-Stelle.

Offerten unter A. J. 33 an die Ex-

pedition dieses Blattes.

Ein junger Kaufmann, der gegenwärtig noch in einer grob. Wahlmühle conditionirt u. mit der Weißbranche arbeitet vertraut ist, sucht Stellung als Buchhalter oder Reisender in einer andern Mühle oder Mehl- oder Getreide-Großf. Gef. Offerten erbeten sub R. T. 154 postlagernd Rothenburg a. O.

Ein j. Mann, welcher zur Zeit in einem Leibh. Kolonialwaren-Detail-Geschäft thätig ist, mit sämtlichen Contor-Arbeiten vertraut und der doppelten sowie der einfachen Buchführung vollkommen mächtig ist, sucht, gefucht auf beide Bezeugnisse und Referenzen, sofort oder später anderweitiges Engagement gleichwohl welcher Branche. Gef. Offerten unten T. R. 75 Bahnhof postlagernd Zwidau i. S. erbeten.

Ein Kaufmann, 31 Jahre alt, Einjährig freiwillig gewesen, welcher während seiner Tätigkeit in der Art, Galanteriewaren- u. Dokumentenbranche Engross, unter anderem circa 14 Jahre in einer der bedeutendsten bietigen Handlungen in Stellung war, sucht einen Berufshaus- oder Geschäftsposten als Buchhalter, Lagerhof od. auch als Geschäftsführer eines grob. Detailgeschäfts. Werthe Adressen unter R. R. 28 Exped. d. Bl. niedergul.

Stelle-Selbst.

Ein junger Mann, militärfrei, gelernter Materialist, sucht pr. 1. Octbr. er. unter bescheidenen Anträgen anderweit. Engagement, gleichwohl in welcher Branche. Gef. Offerten bitte unter L. H. 27 in der Ex-

pedition dieses Blattes niederlegen.

Offerte.

Ein j. Kaufmann sucht pr. 1. Januar 1881 Stellung in einem ganzbaren Geschäft (Konsumwaren), welches er in kurter Zeit häufig übernehmen könnte. Adr. unter C. M. 26 Expedition dieses Blattes.

Ein Mann m. Sprachkenntn. Deutsch, u. Umgang m. Pferden vertraut, langjähr. Witte, sucht Stelle als Handmeister oder Haushaltmann in f. Haus. Werthe Adressen im Fleischergeschäft, Petersstraße Nr. 4 erb.

Ein gewandter Schreiber mit glänziger Handschrift sucht sofort Stellung. Gef. off. L. W. O. in der Exped. d. Bl. erb.

## Ein Goldarbeiter,

welcher bisher in ein. Geschäft 3 Jahr thätig, und im Besitz gut. Bezugn. ist, sucht Witte August oder sp. Stell. Werthe Adr. b. m. u. E. B. 4000 in dem Annonen-Bureau

von Bernhard Freyer, Leipzig niedern.

1. H. Kellnerbüro f. St. Schlöss. 2, I.

Ein Glasergebäufe, geb. Soldat, sucht pr. 1. October Stelle als Haussmann. Adressen Burghstraße 25, 2 Treppen b. Richter erb.

Stellung-Selbst.

Von einem streng zuverlässigen, reellen, verheit. Mann, angeb. Dreißiger, welcher 7 Jahre selbst als Wirtsh. war, wird eine passende Stellung gefucht, wenn auch nicht in dieser Branche, als Gäßler, Gast- hoste z. oder als thätiger Theilhaber in einem passenden Geschäft. Caution kann erlegt werden. Adr. unter G. V. 190 in der Ex-

pedition dieses Blattes erbeten.

**Stelle-Gesuch.**

Ein junger Mann, 26 Jahr, gebüterter

Militär, unverheirathet, sucht, gefucht auf beide langjährige Bezeugnisse Stellung als Comptoirbote, Marktboten oder ähnliche Beschäftigung.

Gef. off. Adressen unter R. W. 441 in der

Expedition dieses Blattes niederlegen.

Ein gut arbeit. j. Mann sucht als Marktboten, Rollwerk od. Arbeiter Stelle durch A. Wolf, Gr. Fleischergasse 16, 2. Etage.

Einen Marktboten, Hausmannsposten

oder eine sonstige Beschäftigung sucht ein empfohlener Mann. Räh. Ausb. erb. C. A. Zickmantel, Reudnitz, Heinrichstr. 8/9.

10. A. Demjenigen, welcher einem mit Bezeugnissen verblichen Mann Stelle als Marktboten oder Gassenbote verschafft.

Adr. A. B. 5 Buchhandl. Otto Klemm erbet.

Ein i. zuverlässiger Mensch sucht pr. sofort oder später Stellung als Marktboten oder dergl. Adressen sub B. 21 in der Filiale dieses Blattes, Katharinenstr. 18.

Ein j. kräft. anst. Mensch sucht Stelle als Markt. od. Laufb. Schlägerstr. 3, 2 Tr. I.

Ein junger Mann sucht Stelle als Wirtsh.

oder eine Wirtsh. oder Wirtsh. oder auch als Kästnerkau. Glotzenstr. 8, 2 Tr.

Für ein junges gebildetes Mädchen, Kinderkästnerin, vorjährig empfohlen, wird Stellung als Stütze oder Vertretung der Haushfrau und Erziehung der Kinder gesucht. Näherr. Lauchaer Str. 8, 1. Etage.

Ein junges Mädchen aus anständ. Fa-

milie sucht sofort Stellung als Stütze der Haushalt; dass sie hat ff. Küche erlernt, versteht mit der Wäsche umzugehen u. ist in weiblicher Handarbeit nicht unerfahren. Näherr. wird ertheilt.

Sidonienstraße 18, IV, bei Herrmann.

Ein j. elternl. Mädchen, aus guter Fa-

milie, in weibl. Handarbeiten u. Wirtsh.

schaft nicht unerfahren und fähig, steht in d. Schularbeiten zu unterstützen, sucht unter beschr. Anfr. z. 1. Octbr. Ausb. int. Fam. W. Adr. u. B. 134 C. Klemm.

Ein gebildetes j. Mädchen, in weiblichen Handarbeiten und im Kochen nicht unerfahren, sucht Stelle als Stütze der Haushalt. Da selbiges gebildet, auch in beschr. Schulbildung genoss, würde es sich auch gut zur Beaufsichtigung grös. Kinder eignen. Räh. zu erfr. v. G. H. Döver, Lauchaer Str. 8.

Gef. j. geb. Mädchen, welches i. Buch u. Schneiderin geblbt, auch i. Blättern, Kochen und allen and. weibl. Arbeiten erlt., sucht pr. sofort Stellung entw. als Stabenmädchen, würde auch, wenn gewünscht wird, mit auf Reisen gehen, ist. oder später. Werthe Adr. unter C. H. 14. Lange Str. 14, IV, I.

Tüchtige Mädchen sucht bald Stellung Brandweg 17, III, H. Mith.

Ein perf. Köchin sucht Stelle sofort für Hotel oder Restaurant. Reudn. Str. 3, 3. Et.

Ein j. M., welches schneiden u. plätzen kann, sucht Stellung als Stabenmädchen.

Würde auch, wenn gewünscht wird, mit auf Reisen gehen, ist. oder später. Werthe Adr. unter C. H. 14. Lange Str. 14, IV, I.

Tüchtige Mädchen sucht bald Stellung Brandweg 17, III, H. Mith.

Eine perf. Köchin sucht Stelle sofort für

Hotel oder Restaurant. Reudn. Str. 3, 3. Et.

Ein j. M., welches schneiden u. plätzen kann, sucht Stellung als Stabenmädchen.

Würde auch, wenn gewünscht wird, mit auf Reisen gehen, ist. oder später. Werthe Adr. unter C. H. 14. Lange Str. 14, IV, I.

Eine erfahrene Köchin, 1 Mädchen, f. Küche und Haus.

Eine erfahrene Köchin, 1 Mädchen, f. Küche und Haus.

Eine erfahrene Köchin, 1 Mädchen, f. Küche und Haus.

Eine erfahrene Köchin, 1 Mädchen, f. Küche und Haus.

Eine erfahrene Köchin, 1 Mädchen, f. Küche und Haus.

Eine erfahrene Köchin, 1 Mädchen, f. Küche und Haus.

Eine erfahrene Köchin, 1 Mädchen, f. Küche und Haus.

Eine erfahrene Köchin, 1 Mädchen, f. Küche und Haus.

Eine erfahrene Köchin, 1 Mädchen, f. Küche und Haus.

Eine erfahrene Köchin, 1 Mädchen, f. Küche und Haus.

Eine erfahrene Köchin, 1 Mädchen, f. Küche und Haus.

Eine erfahrene Köchin, 1 Mädchen, f. Küche und Haus.

Eine erfahrene Köchin, 1 Mädchen, f. Küche und Haus.

Eine erfahrene Köchin, 1 Mädchen, f. Küche und Haus.

Eine erfahrene Köchin, 1 Mädchen, f. Küche und Haus.

Eine erfahrene Köchin, 1 Mädchen, f. Küche und Haus.

Eine erfahrene Köchin, 1 Mädchen, f. Küche und Haus.

Eine erfahrene Köchin, 1 Mädchen, f. Küche und Haus.

In Buchhändlerlage ist zum 1. Oct. ein mit Gas und Wasser versehenes Geschäftslocal, welches auch zu anderen Geschäftszwecken oder als Wohnung benutzt werden kann, zu verm., auf Wunsch mit Niederlage. Turnstraße 8, 1 Tr. rechts zu erf.

Großes Fabrikgebäude mit Dampfanlage zu verpachten. Brandweg Nr. 31.

Gutbetriebene gr. Wichter-Werkstatt zu verm. Körnerstrasse 18 u. A. 12 erb.

Großere und kleinere Werkstätten zu verpachten. Brandweg Nr. 31.

Werkstätte zu vermieten Elsterstraße 28.

Großes 3-stöckiges Lagerhaus, 1800 m² Meter Flächeninhalt, zu verpachten Brandweg Nr. 31.

10.000 m² über Lagerplatz ganz oder geteilt zu verpachten. Brandweg 31.

Zum 1. Oct. ab 1. April 1 Göttingehaus m. 10 gr. Rimm. x, Garten für 1500 M. ab. geh. f. 800, 700 M. zu verm. Gesunde, ruh. Lage zw. Billengasse, Herderstr.; Bahnhof, Veran-

das, Wintergasse. Gut möglich, Wettstr. 28.

Bart. mit Baden u. Wohnung in Gohlis (Hauptstr.) 1. eb. Gesch., Rekau, Produkt-Gesch. ic. Badeb., ist sofort für 180 M. jährl. zu verm. v. H. Voss, Leipzig, Gr. Fleischerg. 18.

An der Nähe der Gerichtsgebäude (Reiterstrasse) ist eine herrschaftliche Wohnung (hoher Parterre), bestehend aus 9 wohnb. Zielen u. Zubehör, Badezimmer, Veranda u. Gartenbebauung, pr. 1. October a. c. für den jährlichen Betrag von 3000 M. zu vermieten. Wdr. unter G. H. 128 in der Expedit. Dieses Blattes niedergelegen.

## Bu vermiethen

1. October ein halbes Parterre für 650 M. und eine halbe 3. Etage für 625 M.

Näheres Gartenstraße 19 beim Haushm.

Alexanderstraße in seinem Hause ist möglich oder 1. October ein hübsches Parterre, drei heiz. Stuben und Zubehör, mit allem Komfort und neu dekoriert, zu 1.630 M. zu vermieten. Näheres Pontiatowstr. 10, 1. Villa.

Zu vermieten ist 1. Oct. eine Parterrewohnung für 450 M. eine 1. Etage für 480 M. und eine 4. Etage für 375 M. Braustraße 6d.

Ein freundliches helles Parterre, 4 Zimmer u. Zubehör, nebst Garten, ist sofort oder 1. October an eine ruhige, pünktliche Familie für 750 M. jährlich zu verm. Nähe Inselfest. 1. im Sout. d. Haushm.

Gohlis, Blumenstr. 23, ist ein Parterre-Logis, 1 St. 2 R., Küche, R., ein Hintergebäude m. Parterre-Räumen, Bürdekk-Hausboh., f. Drostenfuchs. ab. gewerb. Zweckv. im Gan. od. geh. 1. Oct. zu verm. Nähe Leipzig, Peterstr. 41. v. A. Wedel.

Zu vermieten Lestzstraße 13 per 1. October ein hohes Parterre. Ruh. das.

In Gohlis das Parterre einer Villa mit 4. Schatt. Garten zum 1. Aug. zu verm. Preis 160 M. Nähe Gohlis, Ulrichstr. 2, pt.

Das Parterre einer Villa in Blasewitz, Garten, Gas und Wasserleitung, sofort zu vermieten Blasewitz, Leipziger Str. 18, 1.

Neudniz, Heinrichstraße 34, ein hohes freundliches Parterre zu Michaelis zu verm. Nähe Hof parterre

1. October zu vermieten an anst. Leute ohne Kinder ein Parterre-Logis, entw. 1 Stube, 2 Räume, Küche u. Borsaal 650 Thlr. Näheres Körnerstraße 1, 1. Et.

Weststraße Nr. 64 sind zu vermieten

1) das Logis im Bordiergebäude, 1. Etage rechts, sofort oder später und 2) das Logis im Hofe rechts, 1 Treppe vom 1. October d. J. ab.

Näheres durch Rechtsanwalt Conrad Hoffmann, Körnerstraße Nr. 27, 2. Etage.

Am Marienplatz eine herrschaftl. 1. Etage für 1150 M. zu verm. und sofort oder zum 1. Oct. zu beziehen. Näheres Emilienstr. 24, 2 Tr.

Am Hause Emilienstraße Nr. 20c sind 1. und 3. Etage Familienlogis für jährlich 580 M. resp. 580 M. vom 1. Oct. ab zu vermieten durch

Rechtsanwalt Weber, Schulstraße 6.

In Stieglitz's Hof ist die 1. Etage nach der Klosterstraße heraus vom 1. October d. J. ab zu vermieten

v. P. Platzmann, Klosterstraße 9, II.

Im Neubau Berl. Str. 6 per 1. Oct. a. zu verm. 2 Logis in der 1. Et. 2 Logis in der 2. Et., 2 Logis in der 4. Et., sowie große Par. Räume zu Niederlagen pass. Näheres bei F. Eitels, Brühl 44/45.

Zu vermieten per 1. October Barnhäuser Steinweg 71 die 1. Etage, bestehend aus 3 Zimmern, 1 Kamin, hellen Vorjalous im Bordiergebäude u. 2 Stuben im Seitengebäude nebst Zubehör. Näheres das. part.

Gr. Windmühlenstraße 15 ist die geräumige halbe 1. Etage rechts, 8 Stuben it. 1. October a. c. zu vermieten. Preis 1200 M. Rechtsanwalt Müller, Körnerstraße Nr. 8, II.

Zu verm. in der Ostvorstadt, ganz nahe am Johannisthal u. am 1. Oct. d. J. zu beziehen eine schne 1. u. 2. Etage, jede von 4 Stuben u. Zubeh. Näheres Thälmannstraße 13, part. r.

Sternwartenstr. 18c. ist die Hälfte der 1. Etage zum 1. Sept. oder 1. October zu vermieten. Näheres 1. Etage links.

Eine geräumige 1. Etage 1. Oct. 1. verm. Nähe Neudniz, Kronprinzenstraße 11, part. zu Wettstr. 9. eb. Pr. 250, 200 M. zu Wettstr. 1. Etage links.

Eine freundliche halbe 1. Etage zu vermieten per 1. October, Preis 800 M. Sophienstraße Nr. 19b.

1 freundl. Logis Hinterhaus 1. Et. per 1. Oct. zu verm. Wettstrasse 4. part. 1.

Gohlis, Hauptstr. 16, ist die 1. Etage sofort oder später zu verm.

Leibniz-Straße 20b habe ich noch die mit Gas- und Wasserleitung, Parquet, elektr. Klingeln, Rahmen-doppelfenster, Berliner Dosen versehene

2. Etage für 1100 Mark,

3. Etage für 1000 Mark, befindet sich 6 heizb. Räumen, (2 zweif., 3 einf.) nebst Küchenb. vor 1. October a. c. zu vermieten. Otto Gähn, Leibnizstraße Nr. 21, part.

10.000 m² über Lagerplatz ganz oder geteilt zu verpachten. Brandweg 31.

Gutbetriebene gr. Wichter-Werkstatt zu verm. Körnerstraße 18 u. A. 12 erb.

Großere und kleinere Werkstätten zu verpachten. Brandweg Nr. 31.

Werkstätte zu vermieten Elsterstraße 28.

Großes 3-stöckiges Lagerhaus, 1800 m² Meter Flächeninhalt, zu verpachten Brandweg Nr. 31.

10.000 m² über Lagerplatz ganz oder geteilt zu verpachten. Brandweg 31.

Zum 1. Oct. ab 1. April 1 Göttingehaus m. 10 gr. Rimm. x, Garten für 1500 M. ab. geh. f. 800, 700 M. zu verm. Gesunde, ruh. Lage zw. Billengasse, Herderstr.; Bahnhof, Veran-

das, Wintergasse. Gut möglich, Wettstr. 28.

Bart. mit Baden u. Wohnung in Gohlis (Hauptstr.) 1. eb. Gesch., Rekau, Produkt-Gesch. ic. Badeb., ist sofort für 180 M. jährl. zu verm. v. H. Voss, Leipzig, Gr. Fleischerg. 18.

An der Nähe der Gerichtsgebäude (Reiterstrasse) ist eine herrschaftliche Wohnung (hoher Parterre), bestehend aus 9 wohnb. Zielen u. Zubehör, Badezimmer, Veranda u. Gartenbebauung, pr. 1. October a. c. für den jährlichen Betrag von 3000 M. zu vermieten. Wdr. unter G. H. 128 in der Expedit. Dieses Blattes niedergelegen.

## Rosenthalgasse Nr. 17 ist die erste Etage zu vermieten.

Mehrere Logis noch per sof. ob. 1. Oct. preisw. 1. verm. Wettstr. 63, Restaurant.

Per 1. October ein Logis zu vermieten, Pr. 75 M. Geisingerstr. 12, 4. Et. Mannschaf.

Zu vermieten 1. Oct. 1 Logis zu 115 M. u. 160 M. Albertstr. Nähe Eisenstr. 22, 1. r.

1. Et. sep. Wohnung, best. in fr. Et. m. Kochof. u. Räum. nebst Küchenb., vorneh. 1. Aug. ab. sp. zu verm. Königspl. 9, IV.

Zu vermieten ein Logis zu 80 Thaler Wettstr. Nr. 70, Hof 2 Treppen.

Logis 180 M. sof. Neudniz. Nähe Tauch. Str. 7.

Elsterstr. 26 sind Hofwohnungen zu verm.

Haben dem Haupt-Post-Amt.

Eine f. mbl. Stube m. Räume ist bis 1. Aug. an 1 oder 2 Herren zu vermieten.

Grimmaische Steinw. 3, 3 Trp. links.

Neben dem Haupt-Post-Amt.

Eine f. mbl. Stube m. Räume ist bis 1. Aug. an 1 oder 2 Herren zu vermieten.

Grimmaische Steinw. 3, 3 Trp. links.

Möblierte Wohnung

Ein eleganter Salon mit Klavier und großem Schlafzimmer ist auf 2 Monate sofort billig zu verm. Rosenthalgasse 1, II. II.

Zu verm. eine sehr frdl. möbl. Stube mit Schlaf. (Saal, u. Hausflügel) an 1 oder 2 Herren Königsstraße 11, 4. Etage.

1. Et. f. mbl. Räum. m. Schlaf. f. H. o. D. pr. 1. Aug. Emilienstraße 2, 3. Etage lfd.

Zu vermieten ist eine Stube und Et. Pleißenstraße 9b, Hof links S. 1 Tr.

1 möbl. Stube mit Schlaf. Neudniz, Seitenstr. 1, Geb. r. 32. I. Hofkreuz u. Grenzstr.

1. Et. f. mbl. Räum. m. Schlaf. f. H. o. D. pr. 1. Aug. Emilienstraße 2, 3. Etage lfd.

Zu vermieten ist eine Stube und Et. Pleißenstraße 9b, Hof links S. 1 Tr.

1 möbl. Stube mit Schlaf. Neudniz, Seitenstr. 1, Geb. r. 32. I. Hofkreuz u. Grenzstr.

1. Et. f. mbl. Räum. m. Schlaf. f. H. o. D. pr. 1. Aug. Emilienstraße 2, 3. Etage lfd.

Zu vermieten ist eine Stube und Et. Pleißenstraße 9b, Hof links S. 1 Tr.

1 möbl. Stube mit Schlaf. Neudniz, Seitenstr. 1, Geb. r. 32. I. Hofkreuz u. Grenzstr.

1. Et. f. mbl. Räum. m. Schlaf. f. H. o. D. pr. 1. Aug. Emilienstraße 2, 3. Etage lfd.

Zu vermieten ist eine Stube und Et. Pleißenstraße 9b, Hof links S. 1 Tr.

1 möbl. Stube mit Schlaf. Neudniz, Seitenstr. 1, Geb. r. 32. I. Hofkreuz u. Grenzstr.

1. Et. f. mbl. Räum. m. Schlaf. f. H. o. D. pr. 1. Aug. Emilienstraße 2, 3. Etage lfd.

Zu vermieten ist eine Stube und Et. Pleißenstraße 9b, Hof links S. 1 Tr.

1 möbl. Stube mit Schlaf. Neudniz, Seitenstr. 1, Geb. r. 32. I. Hofkreuz u. Grenzstr.

1. Et. f. mbl. Räum. m. Schlaf. f. H. o. D. pr. 1. Aug. Emilienstraße 2, 3. Etage lfd.

Zu vermieten ist eine Stube und Et. Pleißenstraße 9b, Hof links S. 1 Tr.

1 möbl. Stube mit Schlaf. Neudniz, Seitenstr. 1, Geb. r. 32. I. Hofkreuz u. Grenzstr.

1. Et. f. mbl. Räum. m. Schlaf. f. H. o. D. pr. 1. Aug. Emilienstraße 2, 3. Etage lfd.

Zu vermieten ist eine Stube und Et. Pleißenstraße 9b, Hof links S. 1 Tr.

1 möbl. Stube mit Schlaf. Neudniz, Seitenstr. 1, Geb. r. 32. I. Hofkreuz u. Grenzstr.

1. Et. f. mbl. Räum. m. Schlaf. f. H. o. D. pr. 1. Aug. Emilienstraße 2, 3. Etage lfd.

Zu vermieten ist eine Stube und Et. Pleißenstraße 9b, Hof links S. 1 Tr.

1 möbl. Stube mit Schlaf. Neudniz, Seitenstr. 1, Geb. r. 32. I. Hofkreuz u. Grenzstr.

1. Et. f. mbl. Räum. m. Schlaf. f. H. o. D. pr. 1. Aug. Emilienstraße 2, 3. Etage lfd.

Zu vermieten ist eine Stube und Et. Pleißenstraße 9b, Hof links S. 1 Tr.

1 möbl. Stube mit Schlaf. Neudniz, Seitenstr. 1, Geb. r. 32. I. Hofkreuz u. Grenzstr.

1. Et. f. mbl. Räum. m. Schlaf. f. H. o. D. pr. 1. Aug. Emilienstraße 2, 3. Etage lfd.

Zu vermieten ist eine Stube und Et. Pleißenstraße 9b, Hof links S. 1 Tr.

1 möbl. Stube mit Schlaf. Neudniz, Seitenstr. 1, Geb. r. 32. I. Hofkreuz u. Grenzstr.

1. Et. f. mbl. Räum. m. Schlaf. f. H. o. D. pr. 1. Aug. Emilienstraße 2, 3. Etage lfd.

Zu vermieten ist eine Stube und Et. Pleißenstraße 9b, Hof links S. 1 Tr.

1 möbl. Stube mit Schlaf. Neudniz, Seitenstr. 1, Geb. r. 32. I. Hofkreuz u. Grenzstr.

1. Et. f. mbl. Räum. m. Schlaf. f. H. o. D. pr. 1. Aug. Emilienstraße 2, 3. Etage lfd.

Zu vermieten ist eine Stube und Et. Pleißenstraße 9b, Hof links S. 1 Tr.

1 möbl. Stube mit Schlaf. Neudniz, Seitenstr. 1, Geb. r. 32. I. Hofkreuz u. Grenzstr.</p

# Bweite Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 234.

Dienstag den 27. Juli 1880.

74. Jahrgang.

## Schützenhaus.

Heute Dienstag, den 27. Juli,

### Doppel-Concert

vom Musikkorps des Königl. Sächs. 7. Infanterie-Regiments No. 106 unter Leitung des Königl. Musikdirektors Herrn Berndt und der gesammten Capelle des Hauses unter Leitung des Capellmeisters Herrn Georg Huber.

Während der Musikpause im Vordergarten (bei günstiger Witterung)

### Wiederauftreten

des hier rühmlich bekannten Equilibristen und Specialathleten

### = Adolphe Morro =

(mit neuem Programm).

Bei günstiger Witterung nach 10 Uhr im Trianon-Garten:

Auftreten des unübertrefflichen Reckturners und Luft-Gymnastikers

### = George Bezzmonte =

mit seinem Zögling

### = Alonzo Mora. =

Zum Schluss:

### Riesen-Salto-Mortale

vom 20 Meter hohen Gerüst.

Anfang 8 Uhr. Entrée 1 Mark à Person.  
Empfehlung als hochseit: Echt Erlanger Versandbier (dunkel) à Glas 25 Pf.  
Erlanger Stadt-Bier (hell) à Glas 18 Pf.

### See- und Süßwasser-Aquarium.

Geöffnet von Morgens 8 Uhr bis Abends 11 Uhr.

Entrée à Person 50 Pf. Abends für Concertbesucher 30 Pf.

Höchst interessant:

Fütterung der Thiere Mittwoch und Sonnabend Nachmittags um 4 Uhr.  
Die Verwaltung des Schützenhauses.

## Bonorand

Heute Abend

### Grosses Militair-Concert

vom Musikdirektor Walther

mit der Capelle des 107. Regiments.

Anfang 7 $\frac{1}{2}$  Uhr.

Entrée 20 Pf.

## Bonorand.

Heute Abend Ente mit Krautlöfchen.

R. Reischel.

## Restaurant

der Ausstellung  
der Deutschen Wollen-Industrie  
Leipzig 1880.

Meine elegant eingerichteten Gartens- und Restaurationslocalitäten sind von

Abends 6 Uhr an, nach Schluss der Ausstellung, dem aerbten Publicum geöffnet.

Hochstetzungsvoll.

F. Timpe.

## Café National.

Biere vorzüglich.

### Restaurant Stephan,

Parkstraße Nr. 11, Creditanstalt.

Heute Mittag und Abend empfehle ich ein hochfeines  
Allerlei mit Schnitzel oder Rötelzunge, sowie ein  
hochfeines Bayerisch, Böhmisich u. Lagerbier. Um gütigen  
Besuch bittet F. Louis Stephan.

L. Hoffmann  
wir sind dem Schützenhause

Allerlei.  
Lager- u. Bairisch  
Bier II.  
Gose  
von vorzüglicher Güte.

## Zoologischer Garten.

Täglich geöffnet.

### Station-Musik-Concert von 4—11 Uhr Abends.

Weiten für Kinder auf Posten.

Reis angekommen:

Ein Chimpanzee und ein Kameel.

Fütterung 6 Uhr.

Entrée 40 Pf.

N.B. Nach Gotteslob Rente ich meinen Restaurationsgarten entzwey zur  
gefalligen Benutzung.

Kinder 15 Pf.

Ernst Pinkert.

Der Ohige.

### Grun's Bier- und Kaffeehaus.

Neuße Auenstraße 13/15.

### Concert

der Capelle von C. Matthies (Militärmusik).

Beleuchtung des Gartens durch Lampen &c.

Anfang 7 $\frac{1}{2}$  Uhr.

Programm 15 Pf.

### Uffenreuther.

Von heute ab verschänke ich das E. Nitzsche,  
wegen seiner Vorzüglichkeit mit Reichsstraße 48.

Nicht berührte

### echt Bayer. Doppelbier

auf Uttenreuth-Erlangen

und verkaufe das Glas für 18 Pf.

über die Strasse für 15 Pf.

Mächtigvoll

E. Nitzsche,  
48. Reichsstraße 48.

### Grüner Baum.

Wittagsabend, 1/2 Portionen im Abonnement.

### Extra große Miesenfresser.

### Trietschler's Restaurant,

Schulstrasse No. 7.

### heute Hammelcarré mit gefüllten Zwiebeln.

### Restaurant Tharandt am Barfußberg

empfiehlt heute Abend Schweinstooken mit Klößen.

### Grosse Feuerkügel

Herr Allerlei.

Tägl. Mittagsabend in 1/2, u. 1/2 Port.

Gewöhnliche Speisefarte zu jeder Tageszeit.

u. Biere empfiehlt P. Thiele.

### Schlachtfest

empfiehlt heute G. Krätzer, Katharinenstr. 18.

### heute Schlachtfest Halle-sche Straße 7. F. Grundig.

Restaur. Tscharmann's Haus. Heute Schlachtfest. Herrn. Zimmermann.

Unter dem Protectorat Sr. Majestät des Königs von Sachsen

### Ausstellung

### der Deutschen Wollen-Industrie.

Leipzig 1880.

Täglich geöffnet von 10 bis 6 Uhr.

Die Maschinen im Betrieb von 10 bis 12 Uhr und 3 bis 5 Uhr.

Eintrittspreis: an Wochenenden von 12—6 Uhr und Sonntags 50 Pf. an Wochenenden

von 10—12 Uhr 1 Pf.

Kataloge mit Situationsplan 1 Pf. — Brosche zur Ausstellungslotterie 1 Pf.

Militärverein Kameradschaft für Leipzig u. Umgegend.

Zu der morgen Abend 1/2 Uhr im Kaiserzaal der Centralhalle stattfindenden

Monatsversammlung werden die Mitglieder hierdurch eingeladen. Gleichzeitig

bitten wir die auf Nr. 243, 263, 273 der bei dem letzten Sommerfest zum Besten der

Christbeteerungscafé stattgefundenen Verlosung entfallenen und nicht abgeholt Ge-

winne bei unserem Käffner Herrn Paul Fürst in Empfang nehmen zu lassen. D. G.

Militärverein Kameradschaft für Leipzig u. Umgegend.

Braunes Woh. Windmühlengasse Nr. 14. Braunes Woh.

Heute Monatsversammlung: Aufnahme neuer Mitglieder.

N.B. Zur Aufnahme können sich melden alle Kameraden, welche bei deutschen

Regimentern oder Jägerbataillonen dienten.

Der Vorstand.

Ortsverein selbstständiger Handwerker und Fabrikanten.

Ordentliche Generalversammlung Mittwoch den 4. August im Eldorado hier.

Zugessordnung:

1) Jahres- und Geschäftsaufschluss.

2) Bericht der Revisorin event. Justification der Jahresrechnung.

3) Antrag auf Auflösung des Vereins.

4) Bei etwaiger Ablehnung vorliegenden Antrages die übrigen durch Statut vorgeschriebenen Gegenstände der Tagesordnung. Neuwahl u.

Der Vorstand.

„Zum Frieden“

Verbindungs- und Wohlfahrt für Leipzig und Umgegend.

Bei direkter Bestellung in meinem Bureau werden die bisher üblichen Prozente

der Familie zu Gute gerechnet.

für Bestellung der Weichenfrau und sonstige Commissionen werden Gebühren

nicht berechnet.

Gustav Schulze,

Bureau und Garnagemazin Windmühlengasse Nr. 7b.

Von einem Marktbesitzer ist am Montag in der Gegend der Linden, Thal- und Stephansbrücke ein Portemonnaie mit usw. verloren worden. Der ehre. Finder wird gebeten, es gegen Belohnung abzugeben. Königstraße 3, parterre, im Comptoir.

Eine goldene Brosche mit Photographie ist auf der Quer- oder Ritterstraße verloren worden. Der ehre. Finder wird gebeten, sie gegen Belohnung abzugeben. 1. Et. 28, pt. abzug.

Ein kleiner Taschentuch mit Inschrift: Clara verloren vom alten Schützenhaus bis Leibnizstraße. Geg. Danz u. gute Belohnung abzugeben. Ein Kleid mit Bändern verloren. Gegen Belohnung abzugeben. Brühl 27, 1. Etage r.

Verloren 1 Taschentuch mit Bändern u. einer Begleitumsatzkarte. Abzug, Univ. Str. 15, II.

Ein Skizzenbuch verl., entw. Wohnung u. Semmel. Geg. Bel. Petersgraben 50, III.

Verloren wurde Sonntag Nachmittag ungefähr Linden- und Thälstrasse-Ecke ein blauer Schirm. Der Droschkenfahrer, Finder des Schirms, wird gebeten, denselben Petersgraben 12 beim Kutscher oder Hausmann abzugeben.

Verloren vom Schützenhaus nach der Universität, ein blaumoll. Tuch. Gegen Danz u. Belohn. abz. Universität, Str. 19, I.

Ein Taschentuch mit Monogramm G. ist Sonntag früh verloren worden von der Carlstr. aus zum Cafe Reichskanzler. G. Belohnung abzugeben Katharinenstr. 18.

Perl. Sonntag I schwärz. Tuch v. Cajet. Promenade ob. Rosenthal. Geg. 1. Et. Bel. abzug. in Cajet's Restaur. ob. Brauerei 8, II. r.

Wienerschänke mit Sonnenabend abhanden gekommen. Gegen Belohnung abzugeben. Elsterstraße Nr. 33, r.

Eine fl. graue Kaffe verlaufen. Gegen Belohnung abzug. Grimm. Steinw. 47, I. I.

Entflohen 1 indische Nachtigall. Geg. a. Belohnung abzugeben Wiesenstr. 8, III. r.

Brühl 41, II., Vorschuss-Geschäft. Wegen Aufgabe desselben kommen alle bis 1. August d.s. J. nicht eingeladen Wänder nach dieser Zeit zur Auction.

Wegen Aufgabe des Geschäfts müssen alle Gegenstände bis 15. Aug. 1880 zu rückgenommen werden, andernfalls selbige den 16. Aug. zum Verkauf kommen.

Brühl Nr. 40, 1. Etage. Herr eand. jur. P. Langlog wird hier durch aufgefordert, sich unverzüglich in seine Wohnung zurückzugeben. Amalie Blaume, Elsterstraße 22, II.

Für die am Tage unserer silbernen Hochzeit so freundlich uns dargebrachten Wünsche und Gaben, sowie auch dem Leipziger Sängerkreis für seine schönen Lieder sagen Allen, Allen ihren herzlichsten Dank.

Moritz Schwancke und Frau. Für das am Sonnabend im Neuen Schützenhaus von unserem gehörten Principe Herrn J. Deuris bereitete Sommerfest sagt hiermit seinen besten Dank.

Das Personal der Fourie'schen Pianoforte-Zabris.

Berichtigung. Herr Gemeindepfarrer Lorenz in Liebertwolkwitz sagt im Nr. 225 des Leipziger Tageblattes in dem Rammen des Gemeinderaths erfolgten Ausschreiben der Wahl eines Gemeinderatsvorstandes, daß er eine Wiederwahl abgelehnt habe, darauf erklärt wird berichtigend, daß der Gemeinderath einen Antrag, Herr Lorenz in seiner Stelle zu bestehen und eine Neuwahl nicht aufzufordern, mit großer Majorität abgelehnt hat.

Mehrere

## Beiträge für die Notleidenden in der Oberlausitz

Nachrichten aus dem Ritterkantone der Oberlausitz:

- Stiftungsbuchalterer des Rates.
- Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt.
- Gebr. Augustin, Seitzer Straße 15.
- Gustav Bachmann, An der Bleiche 6.
- Becker & Co.
- Dietz & Richter, Theaterstraße 1.
- Friedrich Eriker, Brühl 18.
- Gemeindeamt zu Görlitz.
- G. A. Giltner Nachf., Sternstr. 14b.
- H. J. Hansen, Markt 14.
- Café Hanisch, Dresdner Straße 26.
- J. Jacob Ruth, Universitätsstraße 30.
- C. Friedr. Knothe, Seite Albert u. Sieg. Str.
- Ernst Luther, Nikolaistraße 30.
- Expedition des Leipziger Tageblattes E. Polz.

## Leipziger Kunstverein.

Wegen einer vorgunstigen Revision der Bibliothek des Leipziger Kunstsvereins sind sämtliche aus derselben entliehenen Bücher in der Zeit vom 28. Juli bis zum 8. August zurückzugeben.

Neue Ausleihungen werden erst vom 15. August an stattfinden.

Leipzig, am 28. Juli 1880.

Der Vorstand des Leipziger Kunstvereins.

## Medizinische Gesellschaft.

Sitzung: Dienstag, den 27. Juli, Abends 6 Uhr im Sitzungssaal der Medizinischen Fakultät. Vortrag des Herrn Stabsarzt Dr. Credt: über Exstirpation der Niere, nebst Vorstellung eines geheilten Falles. — Demonstration einiger chirurgisches Kranken durch Benno Schmidt.

## Sparkasse des Volksvereins.

Am 1. August d. J. wird unser Verein für seine Mitglieder eine

### Sparkasse

eröffnen, bei welcher täglich im Vereinslocal, Zwischenstock des Hotel de Pologne, vorläufig während der Bureauaufstunden Abends von 8—10 Uhr beliebige Beträgen von 20 Pf. an eingezahlt werden können. Für letztere werden wir bis auf Weiteres unter den Bestimmungen des im Vereinslocal einzuhaltenden Regulatibus drei Prozent jährlich zinsen gewähren.

Leipzig, den 22. Juli 1880.

Der Vorstand des Volksvereins.

## „Pietät“

Beerdigungsanstalt für Leipzig und Umgegend, übernimmt nach feststehendem Tarif jede Ausführung von Beerdigungshierarchien mit 15 verschiedenen Leichenwagen neuester und elegantester Bauart, sowie mit dem reichgeschmückten Leichentuch (früher Eigentum der Schneider-Innung).

Auch haben wir zur Bequemlichkeit des Publicums in unserer Annabestelle, Querstraße 36, ein Lager fertiger Särge errichtet, welches durch einen Beamten verwaltet wird, und übernimmt derselbe die Ausführung ganzer Beerdigungen unter Garantie der promptesten Bedienung.

## Moritz Ritter,

Rennschhof Nr. 10.

## Robert Müller,

Querstraße Nr. 36.

## Schlesier-Verein | V. z. U. a. a. w. S.

Heute Abend b. Bonnard, h. Garten, D. V. Heute Abend im Italienischen Garten.

## Reichsgerichtsrath Dr. Wenz's Begräbnis.

K. Wh. Leipzig, 25. Juli. Heute Mittag war eine stattliche Bogenburg vor dem Hause Königstraße Nr. 23 aufgebaut und eine große Trauerversammlung in der Wohnung des zweiten Stadtkreises vereinigt. Es galt dem heimgegangenen Reichsgerichtsrath Dr. jur. Wenz das letzte Geleite zu geben. Er schienen waren Leidtragende aus dem Reichsgericht wie aus den übrigen hiesigen Richtercollegien, der Staatsanwaltschaft, der Reichsanwaltschaft des Reichsgerichts und anderer Tribunale, der Universität, königlichen und städtischen Behörden, die Bürgermeister Dr. Georgi und Dr. Stephani u. a. Als Standredner sprach am Sarkophag, der in einem wahren Trauerhain von Palmen und Blumen aufgebaut stand, Archidiakon Dr. phil. Valentinus, welcher an Apostelgeschichte 20, 28 antrüpfte und aus eigner Anschauung und Bekanntschafft ein Lebensbild des Verstorbenen von anmutender Eigenart entrollte, welches die Trauerversammlung ergrissen mußte. — Am Sarge stand noch ein anderer Geistlicher im Denate, der achtzigjährige Pastor Dr. phil. Gustav Krüger aus Schenkenberg, der Verstorbenen ehemaliger Erzieher, Hauslehrer und väterlicher Berater, dem auch die Doctoratschrift Dr. Wenz's vom Jahre 1844 mit gewidmet ist. Der rüstige Geist, welcher unlängst sein goldenes Prediger-Insignium feierte, hatte an der Wiege des Entschlafens gestanden, wie er jetzt an dessen Grust berufen war. Seine Hand hatte einst dessen Grab eingefasst, jetzt spendete sie ihm die letzten Blumen in das Grab hinab! — Das Begräbnis möchte auf alle Theilnehmern den tiefsten erschütternden Eindruck.

## Deutsches

## Turmfest in Frankfurt am Main.

I.

\* Frankfurt, 25. Juli. In unserer Stadt konzentriert sich gegenwärtig, wie das in den Tagen vom 1.—5. August des Jahres 1863 in Leipzig so schön der Fall war, alles Interesse um das fünfte deutsche Turnfest. Unsere gesammte Einwohnerschaft nimmt voll und ganz Anteil an dem Fest und ist schon seit Wochen bemüht gewesen, den vielen Tausenden von Turngenossen, die seit gestern in den Wäldern Frankfurts zusammenströmen, eine glänzende und behagliche Feststätte zu bereitstellen, wobeiwohl das Auge blüht, gewahrt es herrlichen Festschmuck, und eine fröhliche und fröhliche Feststimmung erfüllt die ganze Stadt. Zum richtigen Gelingen des Festes scheint auch das Wetter das Seinige beizutragen, denn bis zu der Stunde, in welcher diese Mitteilungen geschrieben werden, erfreuen wir uns des herrlichsten Festwetters und

Zürich, Hotel Bellevue schönste Lage am See, empfohlen. Pension v. G. M. Sch.

Gastronomie od. Kaffee, 12 Marken

3 A. G. Tegetmeyer, Ritterstraße Nr. 6.

(Gingesandt)

1 Posten coul. Shilipse,

noch neue Decks, im Ganzen oder

Einzelnen spottbillig

Brühl 75, 1. Etage links.

Was 12 Meter 6 Mark

bei F. Pinens, Salzdahlum.

60er Börse Wartburg.

Deutsche Reisebundbücher sind alle abzugeben.

A. R.

Heute Abend Zusammentreffen im Garten-Restaurant Stadt Gotha.

Familien-Nachrichten

Heiratsanzeige.

Georg Roth, Dr. phil.

Auguste Roth geb. Platz.

Berlin und Hamburg

22. Juli 1880.

Ihre Vermählung zeigen hierdurch an

Robert Lindner

Helene Lindner

geb. Mettler.

Volkmardorf, den 28. Juli 1880.

Die glückliche Geburt eines gesunden

Glückwunsches zeigen hochfreut an

Otto Schmidt und Frau

geb. Fleißig.

Die Geburt eines gesunden Töchterchens zeigen hochfreut an

Leipzig, 25. Juli 1880.

Robert Lindner u. Frau Josephine

geb. Diercksweller.

Die Geburt eines muntern Jungen zeigen hierdurch an

Leipzig, den 26. Juli 1880.

G. Etchelebniß Frau geb. Rumpf.

Durch die glückliche Geburt eines muntern Wäldchens wurden hochfreut

Leipzig, den 26. Juli 1880.

Paul Naumann

und Frau Ottile geb. Schüller.

Gestern wurde meine liebe Frau

Elisabeth geb. Belot von einem leider

todten Mädchen entbunden.

Leipzig, den 24. Juli 1880.

Heinrich Reilberg.

Gestern Mittag 2 Uhr verschied schnell

und unerwartet unser liebes Lieschen,

7 Monate alt. Dies zeigen tiefschreckt an

Ernst Bernstein und Frau.

Leipzig, den 27. Juli 1880.

Auf die Ansprache folgte lang anhaltender stürmischer Jubel, der sich erneuerte, nachdem der Vorleser des deutschen Turnausschusses, Georgii aus Ehlingen, das Banner in Empfang genommen und in seiner kraftvollen patriotischen Weise mit einem Hoch auf die Stadt Frankfurt gedacht hatte.

Heute wogt es schon seit den frühen Morgenstunden überall auf den Straßen der Stadt und in diesem Augenblick beginnen die Vorbereitungen zur Aufführung des Festzuges, der vom schlausten Wetter begünstigt zu werden verspricht. Was wir bis jetzt sehen, spricht dafür, daß die verschiedenen Comités ihre Vorbereitungen recht zweckmäßig und umsichtig getroffen haben. Es klappert Alles, wenigstens was die Haupthaube anbelangt, und kleine Unebenheiten und Hatalitäten werden nicht beachtet.

Nachricht der Redaktion. Über den weiteren Verlauf der Feierlichkeiten liegt noch folgendes Telegramm vor: Heute Vormittag 11 Uhr stand der Festzug statt, an welchem 10,000 Turner, ferner 5000 Sänger, die Schulen und die Feuerwehr Theil nahmen. Der Zug, welcher, begleitet von 15 Musikcorps, sich durch die feierlich geschmückten Hauptstraßen der Stadt nach dem Festplatz bewegte, wähnte 1½ Stunden. Um 2 Uhr erfolgte alsdann die Übergabe des Festzuges und unter Beihilfe von über 2000 Turnern der Beginn der Liedgäste.

Spätabend 2 Uhr verschied schnell

und unerwartet unser liebes Lieschen,

7 Monate alt. Dies zeigen tiefschreckt an

Ernst Bernstein und Frau.

Leipzig, den 27. Juli 1880.

Auf die Ansprache folgte lang anhaltender stürmischer Jubel, der sich erneuerte, nachdem der Vorleser des deutschen Turnausschusses, Georgii aus Ehlingen, das Banner in Empfang genommen und in seiner kraftvollen patriotischen Weise mit einem Hoch auf die Stadt Frankfurt gedacht hatte.

Heute wogt es schon seit den frühen Morgenstunden überall auf den Straßen der Stadt und in diesem Augenblick beginnen die Vorbereitungen zur Aufführung des Festzuges, der vom schlausten Wetter begünstigt zu werden verspricht. Was wir bis jetzt sehen, spricht dafür, daß die verschiedenen Comités ihre Vorbereitungen recht zweckmäßig und umsichtig getroffen haben. Es klappert Alles, wenigstens was die Haupthaube anbelangt, und kleine Unebenheiten und Hatalitäten werden nicht beachtet.

Nachricht der Redaktion. Über den weiteren Verlauf der Feierlichkeiten liegt noch folgendes Telegramm vor: Heute Vormittag 11 Uhr stand der Festzug statt, an welchem 10,000 Turner, ferner 5000 Sänger, die Schulen und die Feuerwehr Theil nahmen. Der Zug, welcher, begleitet von 15 Musikcorps, sich durch die feierlich geschmückten Hauptstraßen der Stadt nach dem Festplatz bewegte, wähnte 1½ Stunden. Um 2 Uhr erfolgte alsdann die Übergabe des Festzuges und unter Beihilfe von über 2000 Turnern der Beginn der Liedgäste.

Spätabend 2 Uhr verschied schnell

und unerwartet unser liebes Lieschen,

7 Monate alt. Dies zeigen tiefschreckt an

Ernst Bernstein und Frau.

Leipzig, den 27. Juli 1880.

Auf die Ansprache folgte lang anhaltender stürmischer Jubel, der sich erneuerte, nachdem der Vorleser des deutschen Turnausschusses, Georgii aus Ehlingen, das Banner in Empfang genommen und in seiner kraftvollen patriotischen Weise mit einem Hoch auf die Stadt Frankfurt gedacht hatte.

Heute wogt es schon seit den frühen Morgenstunden überall auf den Straßen der Stadt und in diesem Augenblick beginnen die Vorbereitungen zur Aufführung des Festzuges, der vom schlausten Wetter begünstigt zu werden verspricht. Was wir bis jetzt sehen, spricht dafür, daß die verschiedenen Comités ihre Vorbereitungen recht zweckmäßig und umsichtig getroffen haben. Es klappert Alles, wenigstens was die Haupthaube anbelangt, und kleine Unebenheiten und Hatalitäten werden nicht beachtet.

Nachricht der Redaktion. Über den weiteren Verlauf der Feierlichkeiten liegt noch folgendes Telegramm vor: Heute Vormittag 11 Uhr stand der Festzug statt, an welchem 10,000 Turner, ferner 5000 Sänger, die Schulen und die Feuerwehr Theil nahmen. Der Zug, welcher, begleitet von 15 Musikcorps, sich durch die feierlich geschmückten Hauptstraßen der Stadt nach dem Festplatz bewegte, wähnte 1½ Stunden. Um 2 Uhr erfolgte alsdann die Übergabe des Festzuges und unter Beihilfe von über 2000 Turnern der Beginn der Liedgäste.

Spätabend 2 Uhr verschied schnell

und unerwartet unser liebes Lieschen,

7 Monate alt. Dies zeigen tiefschreckt an

Ernst Bernstein und Frau.

Leipzig, den 27. Juli 1880.

Auf die Ansprache folgte lang anhaltender stürmischer Jubel, der sich erneuerte, nachdem der Vorleser des deutschen Turnausschusses, Georgii aus Ehlingen, das Banner in Empfang genommen und in seiner kraftvollen patriotischen Weise mit einem Hoch auf die Stadt Frankfurt gedacht hatte.

Heute wogt es schon seit den frühen Morgenstunden überall auf den Straßen der Stadt und in diesem Augenblick beginnen die Vorbereitungen zur Aufführung des Festzuges, der vom schlausten Wetter begünstigt zu werden verspricht. Was wir bis jetzt sehen, spricht dafür, daß die verschiedenen Comités ihre Vorbereitungen recht zweckmäßig und umsichtig getroffen haben. Es klappert Alles, wenigstens was die Haupthaube anbelangt, und kleine Unebenheiten und Hatalitäten werden nicht beachtet.

Nachricht der Redaktion. Über den weiteren Verlauf der Feierlichkeiten liegt noch folgendes Telegramm vor: Heute Vormittag 11 Uhr stand der Festzug statt, an welchem 10,000 Turner, ferner 5000 Sänger, die Schulen und die Feuerwehr Theil nahmen. Der Zug, welcher, begleitet von 15 Musikcorps, sich durch die feierlich geschmückten Hauptstraßen der Stadt nach dem Festplatz bewegte, wähnte 1½ Stunden. Um 2 Uhr erfolgte alsdann die Übergabe des Festzuges und unter Beihilfe von über 2000 Turnern der Beginn der Liedgäste.

Spätabend 2 Uhr verschied schnell

und unerwartet unser liebes Lieschen,

7 Monate alt. Dies zeigen tiefschreckt an

Ernst Bernstein und Frau.

Leipzig, den 27. Juli 1880.

Auf die Ansprache folgte lang anhaltender stürmischer Jubel, der sich erneuerte, nachdem der Vorleser des deutschen Turnausschusses, Georgii aus Ehlingen, das Banner in Empfang genommen und in seiner kraftvollen patriotischen Weise mit einem Hoch auf die Stadt Frankfurt gedacht hatte.

Heute wogt es schon seit



\* Leipzig, 26. Juli. Nachdem bereits in den gestrigen Nachmittagstunden ein Gewitter über unserer Stadt sich entladen hatte, folgte Abends in der neunten Stunde ein zweites ungleich heftigeres. Blitz und Schlag auf Schlag folgte und fast eine halbe Stunde lang dauerte das Unwetter an. Dass übrigens Hochposten aus anderen Orten nicht ausbleiben werden, dafür jungen bereit die soeben eingelauenen Nachrichten aus Polenz und Störmthal. Im ersten Ortschlag des Blitzes in das Wohnhaus des Schulz'schen Gutes und läudete, so dass das Gebäude mit der gesamten Ernte ein Raub der Flammen wurde, während in Störmthal eine Anzahl auf dem Heilig'schen Felde liegende Korngarben gleichfalls durch Blitschlag entzündet und nur durch schnelle Hülfe die übrigen vor dem Verderben gerettet wurden.

— Seit wenigen Jahren erst hat das Streben nach Verbesserungen im Wohnungswesen die Gründung von Hausbesitzervereinen veranlaßt. Eine Frucht dieser gemeinschaftlichen Vereine sind die Wohnungs-Vermietungsbureaux, welche die geschäftliche Tätigkeit sowohl für Wohnungsuchende als auch für Hausbesitzer ungemein erleichtern und vereinfachen. Das Wohnungsvermietungsbureau unseres Nachbarortes Reudnitz, vom dortigen Bürgerverein errichtet, erfreut sich lebhaften Zuspruchs namentlich jetzt, wo zum nächsten Michaelisternie zahlreiche Abschlüsse stattfinden. Dasselbe befindet sich Seitenstraße Nr. 9 bei Herrn Kaufmann Braundorf.

Le. Volkmarßdorf, 26. Juli. Heute Nachmittag jagten 3 Droschken mit Recruten die Alleestraße in Schnefeld-Anbau dahin, als ihnen gerade ein viertes Geschirr entgegen kam. Durch das Fahren waren auch Kinder herbeigeflößt worden. Jemand schlug mit einer Peitsche zwischen dieselben, traf den 7jährigen Sohn des Stellmachers Wimmers (Alleestraße 4) über die Augen, weshalb dieser nicht ausweichen konnte, illeserfahren wurde und eine Augenwunde, wie zwei Wunden am Kopfe erhielt.

\* Grimma, 26. Juli. Von Seiten der hiesigen Amtshauptmannschaft war Anfang des Jahres in den zum Verwaltungsbereich gehörigen Dörfern die Bildung von Verbänden zur Beschränkung des Bettelwesens angeregt worden, durch welche mittels eines Ortsgerichtes an die sich über ihre Person legitimirenden armen Reisenden, Bettler und Bagabütern der Umgang derselben in den Häusern abgeschafft und überhaupt eine größere Kontrolle über dergleichen Gabenheister erzielt werden sollte. In einer großen Anzahl von Gemeinden ist auch die Bildung von dergleichen Verbänden zur Wirklichkeit geworden, andere Dörfer haben es beim Alten gelassen. Da jedoch sich erfahrungsgemäß herausgestellt hat, daß die Zahl der im hiesigen Bezirk verbleibenden Bettler schon jetzt wesentlich abgenommen hat, daß aber der Erfolg der durch die Verbände getroffenen legendreichen Einrichtung durch die in anderen Orten nicht bestehenden Vereinigungen in Frage gestellt oder doch wenigstens beeinträchtigt wird, so hat die Amtshauptmannschaft jetzt verfügt, daß jämmtliche Ortschaften ihres Verwaltungsbereichs verpflichtet sind, Maßregeln zur Abwehr der Hausbettelei zu treffen und es ihnen dabei überlassen bleibt, für sich oder im Verein mit anderen Ortschaften einen Verband gegen Hausbettelei zu bilden. Privatpersonen, die jener noch Gaben an sogenannte arme Reisende verabreichen, werden mit einer Mark Strafe belegt.

— In Niederporitz wurde am Freitag bei der Witwe Schulze, während dieselbe mit ihrem Sohne auf dem Felde war, ein Einbruchsdiebstahl verübt und dabei circa 300 Mark und dem Sohne ein vollständiger Sonntagsgang, sowie die Uhr nebst Ketten geholt. Der Dieb hat sich auf der Stelle gleich umgedreht und seine Sachen in den Ofen geworfen, um dieselben zu verbrennen; dieselben sind jedoch nur unbedeutend beschädigt und von der Ortsbehörde in Verwahrung genommen worden.

— In Stahlberg bei Oberwiesenthal brach auf dem Dachboden des Wohnhauses der verm. Berger am 23. Juli auf bis jetzt noch unbekannte Weise Feuer aus; in der Strohdachung griff das Feuer sehr schnell um sich, so daß das Haus in etwa 1/2 Stunde ein Raub der Flammen wurde. Das weitere Umschreiten des Feuers wurde durch die schnell herbeigezogene Feuerwehr glücklich verhindert.

\* Freiberg, 25. Juli. In der letzten Sitzung unseres Stadtverordneten-Collegiums, in dem es in der Regel sehr ruhig hergegeben pflegt, kam es zu so hitzigen Debatten, daß der Vorsitzende wiederholt zur Räumung mahnen mußte. Es handelte sich um die Verabschaffung einer Rathsvorlage, wonach das alte Bezirksgerichtsgebäude, welches in der hiesigen Unterstadt gelegen und vom Staatsfiskus um den Preis von 30,000 Mark seitens der Stadtgemeinde angekauft worden, zum städtischen Armenhaus eingerichtet werden soll. Die Bewohner der Unterstadt fühlten sich dadurch beschwert, weil sie glaubten, daß durch die Verlegung des Armenhauses in den gebauten Stadtteil derselbe geschädigt wird, und ihr Vertreter im Stadtverordneten-Collegium gingen ganz gehörig gegen das Project ins Zeug, die Mehrheit erachtete indessen die vorgebrachten Argumente als nicht stichhaltig und es wurde schließlich die Rathsvorlage mit 17 gegen 6 Stimmen genehmigt. Jede der beiden Parteien hatte bezüglich der Frage, ob das gebaute Gebäude für eine längere Zukunft die nötige Festigkeit besitzt oder nicht, einen Baumeister auf ihrer Seite.

— An Stelle des in Folge der bekannten Katastrophe aus dem Amte geschiedenen Herrn Bergdirektor Wengler ist Herr Bergdirektor Hoffmann aus Ullendorf bei Teplic zum Betriebsdirektor der Dampfschiffahrt Gundgrube zu Freiberg ernannt worden.

— Das Stadtverordneten-Collegium von Freiberg genehmigte in seiner am Freitag abgehaltenen Sitzung die Einrichtung des alten Bezirksgerichtsgebäudes zum städtischen Armenhaus.

— Nach den in Frankenberg angestellten Erörterungen verzapft von 42 dortigen Schank- und Gastwirthen das Bier nur einer vom Fasse. Die übrigen benutzen Bierdruckapparate. Diese werden von 6 Wirthen mittels besonderer Syphonapparate, von den übrigen Wirthen aber nur mittels des durch den Apparat selbst zu bewirkenden Lustdrucks gereinigt. Wenn schon beide Reinigungssarten, vorausgesetzt, daß die Reinigung regelmäßig und sorgfältig ausgeführt wird, von den für anwendenden Wirthen als genügend bezeichnet würden, so erkannte man doch allzeit die Nothwendigkeit einer Controle an und erklärte sich mit der Einführung einer von Rath wegen unter Zuziehung einiger Wirthen und eines Sachverständigen ausübenden Kontrolle durchaus einverstanden. Auch der 1. Bezirkswart bezeichnete als höchst wünschenswerth, daß die Bierdruckapparate mit größter Sorgfalt gereinigt würden, daneben hielt er es aber auch für höchst nothwendig, daß schon bei der Einführung der Fust in die Häuser mit der größten Gewissenhaftigkeit vorgenommen und streng darauf geachtet werde, nur gesunde und reine Fust zu zuführen. Der Rath zu Frankenberg widmete dieser Frage eine ausführliche Befreiung und beschloß, in Abetracht der Schwierigkeit eines gemeinsamen Vorgehens und mit Rücksicht auf die allgemeine anerkannte Wichtigkeit des Gegenstandes, der vorgenommenen Regierungsbörde zur Erprobung anhinzugeben, ob es sich nicht empfehlen dürfte, die Frage der Verwendung von Bierdruckapparaten nach dem Vorgange von Bayern und Preußen für das ganze Land einheitlich im Verordnungswege zu regeln.

\* Dresden, 26. Juli. Der langjährige Direktor des Hofkapellnaben-Instituts der evangelischen Kirche zu Dresden, Hofcantor F. A. Lorenz, feiert am 1. August d. J. das 25jährige Jubiläum seines Wirksam an der genannten Kirche. Der Jubilar, welcher in Leipzig Theologie studierte und als Predigtamtscandidat zum ersten Male in der evangelischen Hof- und Sophienkirche predigte, wandte sich aus besonderer Neigung der Kirchenmusik zu, ward schließlich als Peiter und Lehrer des Hofkapellnaben-Instituts angestellt und fand in dieser Stellung Gelegenheit, eine erfolgreiche Thätigkeit zu entfalten. Die alten Meister waren es, die seinem Studium am besten zugingen und hat der allseitig geachte Meister es sich als besonderes Verdienst anzurechnen, die Hebung des Kirchenganges wesentlich gefordert und auf seine jetzige Höhe gebracht zu haben. Hofcantor Lorenz steht auch in Leipzig noch in gutem Andenken. Derselbe gehört zu den „alten Herren“ der Panliner, die er in seinem Herz noch hält.

\* Dresden, 26. Juli. Das Directorium der Hermanns-Stiftung in Dresden hat soeben eine Preisbewerbung für Geschichtsmaler zu ausgeschrieben und die in Sachsen lebenden Künstler zur Teilnahme daran aufgefordert. Es soll die Decke des Aufzimmers im Alberttheater zu Dresden-Reudnitz mit figürlichen Darstellungen geschmückt werden. Die Wahl der Gegenstände bleibt dem Künstler überlassen. Für die Ausführung des passendsten Entwurfs ist die Summe von 3000 Mark bestimmt. — Die für die Ferien-Colonien zu Bärensels und Schönfeld bei Dippoldiswalde aussersehnen schwäbischen Kinder sind am Sonnabend still unter Leitung zweier Lehrer in zwei Omnibussen nach ihren Bestimmungsorten abgegangen. — Ein vierjähriges Kind wurde heute Vormittag auf der Baumstraße von einem einspannigen Personenwagen überfahren und blieb auf der Stelle tot.

\* Dresden, 26. Juli. Der socialistische Reichstagabgeordnete Max Kaiser und der Sprecher der socialistischen „Dresdner Abendzeitung“, Böhme, wurden in der Nacht vom Sonnabend zum Sonntag in der Pasch'schen Fischhandlung verhaftet, weil sie sich gegen die Polizeiorgane rasanten benommen haben. Bei einer in der Kaiser'schen Wohnung vorgenommenen Haussuchung fand man ein Exemplar desjenigen Auftrags revolutionärer Inhaltes, welcher unlängst nächtlicher Weile von Socialisten an den Straßenenden angelebt worden war. Die Verbreitung jenes Auftrags ist öftersystematisch betrieben worden und erstickte sich auch auf die Vororte Dresden.

\* Aus der Lausitz, 25. Juli. Wer die Beliebtheit des Obersten v. Weltz in Bittau kennt, dem wird es begreiflich sein, daß sein Selbstmord großes Aufsehen erregen mußte. Selbstamweise suchte man seine Leodesart zuerst zu verhindern, dann sprach man wieder einmal gebankt von einem amerikanischen Duell und zuletzt erst besannete man sich die volle Wahrheit, den Selbstmord, infolge einer unerträglichen gewordenen Schuldenlast, einzusehen. Natürlich konnte, den militärischen Gelehrten entsprechend, von dem üblichen Ehrenbezeugungen, den Gewehrsalven u. dergl. nicht die Rede sein und folgte das Regiment dem Trauerzug auch nur im Helm und mit Seitengewehr. Die Regimentsmusik mit ihren Trauermelodien, Premierlieutenant Roith mit den Orden des Verdienstes, Unteroffiziere mit Palmenzweigen, bildeten die einzige sichtbare Auszeichnung, wenn anders man nicht das Folgen zahlreicher Freunde des liebenswerten Kameraden und Gesellschafters aus militärischen und bürgerlichen Kreisen dazu zählen will. Se. Maj. König Albert hatte die Generale v. Carlowitz und v. Einsiedel zum Begegnung abgeordnet, welche letzterer mit tiefbewegter Stimme einen Scheidegruß dem Todten nördlich. Gut war es, daß sich der fröhliche Diakonus Haderland damit begnügte, ein Gebet und den Segen zu sprechen, da man doch fürchten mußte, daß er, der sich nicht enthielt, am Sarge des vorzüglichsten Schuldirektors

Börsing herabende Worte über dessen nicht genügend kirchlichen Sinn zu äußern, über einen Selbstmord ein noch vernichtenderes Urtheil fallen würde. Bielefeld hatte es doch gewirkt, daß der treuliche Landtagsabgeordnete Riedel in öffentlicher Sitzung der Zweiten Kammer seiner Entfernung über den Vorgang am Börsing'schen Grab freien Lauf gelassen hatte.

### Vermischtes.

Bon dem Werke „Der Marquis Wielopolsky, sein Leben und seine Zeit“ von H. Lisicki ist soeben bei Fasch und Fritsch in Wien der zweite Band erschienen. Der Verfasser theilt darin das Facsimile eines Briefes mit, den Graf Bismarck den 14. Mai 1866 an Wielopolsky geschrieben, welcher ihn anlässlich der Erettung bei dem Brand'schen Attentat beglückwünscht hatte. Der Brief lautet:

Berlin, 14. Mai 1866.

Herr Marquis!

Trotz meiner Geduld, die mir Tag und Nacht keinen Augenblick Ruhe lassen, kann ich mir nicht versagen, Ihnen persönlich zu danken für die Gratulation und die Wünsche, mit denen Sie so gütig waren, mich zu beehren. Sie kennen aus Erfahrung, wie mein Leben beschaffen ist; seine Gaben, seinen Umdank, seine Entbehrungen, die Unzulänglichkeit der Zeit und der Kräfte, wobei man nur den einen Trost hat, seine Pflicht zu thun, dem Berufe zu entsprechen, den Gott und gegeben hat. Sie haben dies auch kennen gelernt und töten Ihre Sympathie sicher.

Glauben Sie nicht, daß Entmutigung mich also sprechen macht; ich glaube an den Sieg, ohne zu wissen, ob ich ihn seien werde; aber manchmal überfällt mich eine Erschöpfung.

Gemeinhagen Sie den Ausdruck meiner hohen Bewunderung.

v. Bismarck.

Für den an der herzoglichen technischen Hochschule zu Braunschweig erledigten Lehrauftrag der praktischen Geometrie ist nunmehr Herr Dr. phil. Carl Koppe aus Goslar gewonnen worden, unter dessen Leitung seit 1872 die geodätischen Arbeiten am St. Gotthard beßtig Festelegung der Tunnel-Linie in einer Schärfe ausgeführt sind, die mit dem überraschend genauen Aufmaßtreffen der beiderseitigen Bohrungen ihre Probe glänzend beendigt hat. Neue Befestigungen in der Schweiz, welche Herrn Dr. Koppe von der europäischen Gradmessungs-Commission übertragen worden sind, verhindern Denzelben jedoch, sein Lehramt schon mit dem nächsten Studienjahr anzutreten.

### Aus dem Statistischen Bureau.

Leipzig, 30. Woche. 18. Juli bis 24. Juli 1880. Geborene: männl. 36, weibl. 42, zusammen 77. Gestorben: 5. Gestorben: männl. 45, weibl. 41, zusammen 86; dies gibt 29,6 pro Tausend und Jahr. Unter den Gestorbenen waren 40 Kinder von 0 bis 2 Jahr und 6 von 2 bis 5 Jahr alt. In der inneren Stadt starben 9, in der Außen 72. Ortsteile im Krankenhaus. Todesfälle fanden vor: an Masern 2, Diphtheritis 5, Keuchhusten 1, Lungenschwindsucht 9, Lungentuberkulose 14, anderer akuter Krankheiten 29, durch Selbstmord 2.

### Brieffästen.

Nachdem wir betreffs der „vertraulichen Listen“ mehreren, verschiedene Meinungen ausdrückenden Einladungen Raum gegeben, halten wir diese Angelegenheit nun mehr für erledigt.

Die Redact.

### Telegraphische Depeschen.

Gästein, 25. Juli. Se. Majestät der Kaiser segte gestern und heute die Kur fort. Nach dem Bade nahm Se. Majestät die regelmäßigen Vorträge entgegen, machte sodann eine Promenade und später eine Ausfahrt. Heute Vormittag wohnte Se. Majestät dem von dem Hofprediger Frommel abgehaltenen Gottesdienst in der evangelischen Kapelle bei.

Berlin, 26. Juli. Fürst Bismarck ist mit Gemahlin und Graf Wilhelm von Bismarck heute Vormittag nach Rixingen abgereist.

Wien, 24. Juli. Der neue österreichische Botschafter in Konstantinopel, Baron Galice, ist gestern Nachmittag auf seinem Posten abgereist.

Wien, 25. Juli. Die Preisvertheilung, sowie der Schluss des Schützenfestes erfolgten heute Nachmittag durch den Erzherzog Albrecht. — Fürst Milan von Serbien hat die Rückreise nach Belgrad angekündigt.

Wien, 26. Juli. Die Nachricht der Blätter von einer Erkrankung des Kaisers von Österreich wird von autorisierte Seite für vollständig unbegründet erklärt.

Bern, 26. Juli. Auf dem Bieler See verankerten Abend im Sturm der Dampfer „Schwalbe“. Von 17 Personen, wobei 7 Ehepaare, retteten sich nur 2 Männer.

Paris, 24. Juli. Präsident Grévy hatte heute Vormittag eine längere Unterredung mit dem russischen Botschafter Fürst Olhoff.

Paris, 25. Juli. Unzähllich der Übergabe der Fahnen an die Truppen in den Provinzen fanden in sämtlichen Garnisonen Reue statt. Ein Zwischenfall ereignete sich hierbei in Eberbourg, wobei Admiral Ribout, welcher es unterlassen hatte, die Tribüne des Municipaltheaters zu salutieren, von der Menge zum Gegenstand heidniger Kunghedungen gemacht wurde. Der Municipalrat beschloß, falls Ribout nicht verzeigt würde, juridizieren. — Heute bat im 19. Arrondissement eine Versammlung unter dem Vorsteher Rochefort's Ratsgefunden. In dieser Versammlung griffen Gambetta, Clémis und Hugo dies die opportunistische Politik Gambetta's und Galibert's bestig an. Einige Anwesende, welche gerufen hatten: „Es lebe Gambetta!“ wurden mit Entfernung bedroht, indessen erbat Rochefort den Schutz der anwesenden Communiante für die Bedrohten. — Die „France“ sagt bei Besprechung der Entsendung von französischen Offizieren nach Griechenland, die Aufgabe der Mission sei eine rein

technische. Im Falle eines Conflict zwischen der Mutter und Griechenland sei den Mitgliedern der Mission formell untersagt worden, nicht allein sich an eventuellen Engagements zu beteiligen, sondern denselben auch als Aufbauer anzuwohnen.

Paris, 26. Juli. Bei dem gestrigen Banquet in Belleville zu Ehren der Amerikaner nahm Rochefort den Ehrenplatz ein. Cassiany taufete auf Rochefort, dessen Name das Kaiserreich glorifizierte und der zurückgekehrt sei, um für die Freiheit und gegen den Opportunismus zu kämpfen. Rochefort taufete auf die Vereinigung der Sozialisten. Die bei der Kammerwahl pro 1881 unerlässliche Vereinigung müßte den Opportunismus disziplinieren, welcher trotz der Versprechungen nicht woge, die Pariser Decrete auszuführen und die Armee und den Kriegsstand zu reformieren. Rochefort stellte der Liste der Opportunisten die Liste der Intransigenten gegenüber. Ferre, Delcave, Fleuret waren Bourgeois. Williame wurde ermordet, ihn müsse man rächen. Rochefort schloß mit einem Toast auf die Vereinigung aller Arbeiter.

Paris, 26. Juli. „Rappel“ will von einem Brief wissen, den die Königin Victoria an den Sultan geschrieben hat, in welchem sie, begnügt auf die Freundschaftsweise während ihrer ganzen Regierungszeit, ihn in wohlverstandem Interesse des österreichischen Reiches auffordert, dem Sultan der Märkte durch eine entgegenkommende Haltung zu entsprechen.

Madrid, 25. Juli. Nach einem Telegramm aus Manila haben daselbst gestern Abend neue Erderschütterungen stattgefunden und großen Schaden angerichtet.

London, 26. Juli. Amtliche Meldung aus Simla vom 24. d. Mon.: Von Landschäfern wird berichtet, daß von den Truppen Ajab Khan's der Fluß Helmand in der Richtung nach Herat abwärts überschritten worden ist und daß ein Theil der Cavallerie Ajab Khan's am 21. d. bis Sanghar, in eine Entfernung von nur 14 Meilen vom englischen Lager, gelangte, dann aber wieder umkehrte. Im englischen Lager erwartete man am 22. d. den Anmarsch der 4000 Mann starken Cavallerie Ajab Khan's und am 23. d. das Eintreffen des Großes seiner Truppen. Die englischen Truppen hatten in der Vorsorge vor einem nächtlichen Angriff ihren Lagerplatz verändert.

### Wetterbericht

des Meteorologischen Institutes zu Leipzig  
nach Angabe der Seewarte und eigenen Depeschen  
vom 26. Juli, 8 resp. 6 Uhr Morgens.

Stationen	Befestigungen oder Häusern auf Land	Wind	Wetter	Temperatur in Grad-C. = °F. Gefrier-
				Windstärke
Mullaghmore	752	E mässig	bedeckt	+ 15
Aberdeen	756	NE leicht	bedeckt	+ 14
Christiansund	755	NNE still	Nebel	+ 10
Kopenhagen	755	WNW leicht	bedeckt	+ 16
Stockholm	752	WNW leicht	bedeckt	+ 15
Haparanda	753	NE leicht	heiter	+ 13
Petersburg	751	S still	Regen	+ 13
Moskau	756	SW still	heiter	+ 12

# Dritte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 234.

Dienstag den 27. Juli 1880.

74. Jahrgang.

## Volkswirtschaftliches.

### Finanzieller Wochenbericht.

	17. Juli	22. Juli
Berlisch-Märkische	115,75	117,40
Berlin-Anhalt	129	124,50
Breslau-Freiburg	108,40	110,90
Rechte-Oberschlesien	143,50	147
Gärtner	121	119,40
Münzer	108,10	104,25
Kombarden	141	141
Franken	492	487,50
Kredit	487,50	484
Laura	121,25	126
Deutsche Bank	138,50	139
Disconto-Commandit	178	177,40
Dortmunder	87,50	94,50
1877er Russen	93,10	92,40
Oesterreichische Goldrente	75,90	75,90
Ungarische Goldrente	95,25	93,60
Russische Noten	215,75	214,45
Pariser Bank	147,20	149,40

Der alte Krieg soll, als er während einer Schlacht die Gefangenen vor sich vorüberföhren, haben, ausgerufen haben: „Mit solchen Gefinden muß ich mich herumtragen.“ Dies Wort muß jedem befallen, dem zur Aufgabe gestellt ist, über das Spielreiten der Börse zu schreiben, ohne daß er selbst das geringste geistige oder materielle Interesse an der Sache hat. Und wie viele Menschen leben von den täglichen Schwankungen der Börse, sind genötigt, in der Stagnation das Schlimmste für ihre Existenz zu erblühen! In weiten Fernen wittert der Geier das Blas, und quer kommen seine Gefährten herbeigeflogen, um an dem Schmaus teilzunehmen. So sehen wir auch die Börsenspieler jeden Anlaß ergriffen, um eine Bewegung in den Kursen zu infizieren, und das falsche Spiel, die Verbreitung erfindender Gedanken ist eine längst geübte Praktik im Mammonstempel. In der abgelaufenen Woche fand dieselbe reichliche Anwendung. Die Hauptparole, welche ausgegeben wurde, lautete: „Verhandlung.“ — Was bringt wohl lieblicher in den Ohren der Börsenleute, als dies Wort, welches ihnen so großen Gewinn bereitet eingebracht hat? — Welche Illusionen vermag es nicht in dem Gemüthe der trunkenen Gläubigen zu erwecken? — Die mit wahrhaft beseelender Kraft Begeadigten wissen sogar immer schon voraus, wie viel der Staat zahlen wird, und da die Meinung dahin geht, daß der steigende Prospekt der Eisenbahnen die Regierung nicht mehr so billig entkommen werde wie früher, so glaubt man, die Börse immer weiter steigen lassen zu dürfen, ohne die einzukassierende Differenz zu gefährden. Berlisch-Märkische waren in dieser Woche zum Objekt für die Verstaatlichungsillusionen ausgesetzt; als Provinz, daß gerade dies Papier gewählt wurde, erachtet, wie die günstige Juni-Einnahme der Bahn. Man hielt diesen Umstand dazu geeignet, mit Hilfe der Verstaatlichungsdecoration ein erfolgreiches Kurstreben in Szene zu setzen. Es ist ihnen erfüllt worden, wie die Schiebungsmaschinerie zwischen Berlin und Frankfurt in Bewegung gesetzt wurde, so daß ein Platz dem andern immer durch seine Rourungen vorarbeitete. Wenn Berlin am Abend in Frankfurt preußische Bahnen trieb, so konnte es am nächsten Morgen auf die höheren Kurse des jenseitig auf unterrichteten Platzes am Main hinauswachsen. Die Verstaatlichungsseite ist übrigens geeignet wie keine Propaganda für die Haiffe zu machen. Es existiert ja immer noch eine Reihe sehr rentabler Privatbahnen, die man alle dem Veriobahn-Büro des Staates bereits im Vorraus überlassen kann. Wenn der Staat Vergleich faust, warum sollte er nicht auch Preußinger und Niedre Oberländer Bahn erkennen? — Der Gedanke ist ja derselbe. Die Betriebs-Resultate aus den bisher erstandenen Privatbahnen sind ja glücklich für den Staat ausschlagen, also warum soll er nicht die übrigen gleichfalls sich zuladen und den großen Bahnverkehr ein weiteres Stück Geld zu verdienen geben? Bis dahin werden freilich die kleinen Speculanter längst verlaufen haben.

Deutsche Eisenbahnen und Montanaktionen, also die Localpapiere waren das Gebiet, auf welchem die Spieler in der abgelaufenen Woche sich tummelierten. Dortmund haben den größten Vorrang davon getragen; man mandierte aus erfundenen Gründen über 5½ Proc. Dividende für das abgelaufene Geschäftsjahr, während dieselben nur aus 3 Prozent von maßgebender Seite veranschlagt wurden; Laura hat seit dem Rückgang der gerechten Haiffe bei Beginn des Jahres nie so hoch wieder gestanden wie jetzt. — Die Speculation war genötigt, sich auf das Localgebiet zu beschränken, da, wie wir bereits angeführt, die anderen Plätze für das Treiben der internationalen Werte keine Reizung zeigten, um dem starken Weiden der Börse Hemmniss zu bereiten. Die Speculation ist aller Orten überall mit Engagements und bei der Höhe der Kurse lann, wenn politische Ereignisse intervenieren, den kleinen Speculantern leicht Nebel wiberfahren. Die ganze Lage innerhalb und außerhalb der Börse ist es, der wir mehr die herrschende zurückhaltende Tendenz zuvorhaben, als der letzten Jahreszeit. Die Spieler finden sich sogar erstaunt darüber, daß der Juli, welcher sonst so lebhafte Haifauertreibung gebar, diesmal wieder Einwirkungen so ruhigem verläuft. Aus unsern Tazobüchern war zu erkennen, wie die erste Hälfte der Woche ausschließlich der Haiffe gewidmet war, und wie dann wieder Erholung eintrat. Am Sonnabend fuchten die Spieler sich wieder auf dem Localgebiete zu ermannen, um ihre Interessen nicht zu sehr schwägen zu lassen.

Die „Frankf. R.“ schreibt in ihrem Wochenbericht unter Anderem: Unter diesmaliger Bericht hat nichts weniger als einheitliche Stimmung aufzuweisen; teils berichtet animierte Tendenz, teils wollen sich entschiedener Rückgang, beides so wirksam aber auch so partiell, daß sich am Schlusse neben erheblichen Kurssteigerungen auch ansteckende Rückgänge finden. Eine der herausragendsten Quellen des Anmobilis ist auch diesmal die Steigerung der Glasgow-Warrants-Breise. Anziehende Breise vermögen den Abzug der Produzenten zu erhöhen. Konjunktur nämliche, welche mit nicht drängenden An-

schaffungen noch gejagt haben, und besonders die Börsenhändler eilen denn mit den Bestellungen in der Befürchtung, später noch höhere Preise bewegen zu müssen. Damit ist aber in Wahrheit der Verbrauch noch nicht gesiegt. Der anziehende Preis ercomptire erhöhen Verbrauch. Tritt leichter wirtschaftlich ein, so kann die Preissteigerung sich nachträglich als berechtigt erweisen. Gegenwärtig fühlt sich die Hoffnung einer Zunahme des Consums auf die Befürchtung, doch der Herbst, namentlich in Folge derrente, die Unternehmungskraft mehr anstreben werde. Diese Erwartung erachten auch wir als nicht berechtigt; offene Frage ist aber, ob die Zunahme des Consums denjenigen Umsatz erreichen wird, welchen die Eisen-Speculanter ercomptiren. Jedes Übermaß führt unausbleiblich zur Reaktion. Inzwischen wirken aber die Preiserhöhungen des Eisens durch das Medium der Montanwerthe auf die Effectenmärkte ansteigend usw.

Die Prolongation in Berlin soll sich, laut „Börsenzeitung“, diesmal leicht machen, und ausländisches Capital dazu sich anbieten. — Wie wenig man in Banknoten auf eine baldige Verfestigung des Geldmarktes rechnet, zeigt die Übernahme des 5 Proc. Bester Stadtanleihe zu einem Courti wenig unter Par. Auch hier fand ein formliches Befremden der Bankfirmen um den Auftrag statt. Man braucht nur die gebotenen Preise und die große Differenz zwischen ihnen anzusehen, um das abnorme Gebaren bei diesen Offertoperationen zu erkennen. Mit 98,07 hat die Oesterl. Bodencredit-Anstalt nebst Bester Commerzialbank das Anlehn erstanden. Die Oesterl. Creditanstalt hat 5 Proc. weniger, und selbst das nächsthöchste Gebot von 98,88 der Unionbank hellte sich um 2,19 Proc. niedriger. Eine so auffällige Differenz weist allerdings darauf hin, daß es sich hier vielleicht nicht bloß um einen zu erzielenden Gewinn handelt oder daß die Ersteller darauf rechnen, daß man in Folge des großen Geldüberschusses dem Publicum jedweden Preis abverlangen könne.

Die Börse hat es freilich oft genug verstanden, Dinge zu Stande zu bringen, welche allem Menschenverstande wider sprechen, und sie ist auch bei ihren auktoritären Tendenzen darauf hingewiesen, jede Lehre der Vergangenheit zu vergessen und vergessen zu machen. Sonst würde sie des Schwunges entbehren, welcher sich über die Realität der Verhältnisse hinwegzufügen verleiht und ihr gerade die größte Anziehungskraft verleiht. Die Börse läßt sich nicht wie ein Reckenexemplar behandeln, auf der weiter der Verstand fand man nicht zu ihren Lustgebielen gelangen, die so leicht vertunnen, wenn eine ungeheure Hand sie berührt. Aber indem sie alle Skepsis bei Seite lassen mußte, um so große Erfolge zu erzielen, hat sie oft große ungewöhnliche Triumphe errungen und selbst die Zweifler befürchtet. Zur: die Börse hat ihren Kopf für sich; sie will nichts als Geld verdienen, wie, dafür hat sie selbst aufzufommen.

### Wieder.

\* Die neuerdings in den öffentlichen Blättern mehrfach mitgetheilte Thatache, daß seit der Emanzipation des Buchergesetzes die Bucherer die Früchte ihrer früheren Tätigkeit in Sicherheit zu bringen streben und idemungslos mit der Verbreitung ihrer alten Forderungen vorgehen, hat der „R. Pr. Pr.“ Veranlassung gegeben, in einem aus juristischer Feder kommenden Artikel die Frage zu erörtern, ob nach dem Inkrafttreten des Buchergesetzes die Geltendmachung früher entstandener wucherischer Forderungen noch gültig sei. Der Verfasser des Artikels kommt hierzu zu dem Schluß, daß die gerichtliche wie die außergerichtliche Verbreitung einer vor dem neuen Buchergesetz entstandenen Bucherforderung eine fiktive Handlung sei und deshalb der Richter zu einer solchen Verbreitung nicht mitwirken dürfe, sondern von Amts wegen jeden als wucherisch erkannten Knapprecht abweisen müsse. Hierauf geht der „Schles. Pr.“ nun von sachgelehrter Seite nachfolgende lehrbeachtenswerte Erwiderung zu:

„Das Hauptargument für diese Schlusfolgerung ist aus der Wortähnlichkeit des durch das Buchergesetz neu geschaffenen § 302 des Strafgesetzbuchs entnommen, welcher in seinem hier interessierenden Theile folgendermaßen lautet:

„Wer unter Ausbeutung der Notlage, des Leichtsinns oder der Unerfahrenheit eines Anderen für ein Darlehen oder im Falle der Stundung einer Geldforderung sich oder einem Dritten Vermögensvorteile verschreibt oder gewähren läßt, welche den üblichen Hindruk dergestalt übersteigen, daß x... wird wegen Buchers... bestraft.“

Die Verbreitung der Forderung helle, so meint der Verfasser des Artikels, erst recht eigentlich das „Sich gewöhnen lassen“ der wucherischen Borthille und die Ausdeutung dar; die Ausstellung der Schuldurkunde, Wechsel u. s. w. ist nur ein vorbereitender Act. So sehr der Wunsch berechtigt ist, daß das neue Gesetz eine Hanobade bieten möchte, die Opfer früherer wucherischer Tätigkeit vor den Verfolgungen der Blutsauger zu schützen, scheinen doch die für den ersten Augenblick allerdings bestehenden Reduktionen des Artikels nicht haltbar, und die Hoffnung, daß die Gerichte denselben in ihren Entscheidungen folge geben werden, dürfte sich nur in einem sehr breiten Umfange erfüllen. Die Aussicht „Sich versprechen oder so währen lassen“ im § 302a des Straf. Gesetzbuchs beziehen sich vielmehr, wie die nähere Beurtheilung der Wörterung ergibt, lediglich auf den Zeitpunkt des Abschlusses des wucherischen Darlehnsgeschäfts, beziehungswise des Stundungsdokuments und es ist von dem „Gewöhnen“ neben dem „Versprechen“ im Gesetze nur deshalb die Rede, weil vielfältig der Bucherer bei diesem Abschluß selbst sich die wucherlichen Gewinne zu verschaffen weiß und auch diese Art der Geschäftsgeschäftsart vom Gesetze mitgetroffen werden müsse. Das Besondere ist hier nach der wucherischen Vertrag selbst, und dieser war zur Zeit seiner Entstehung bei den hier fraglichen Forderungen vom Gesetze nicht unter Strafe gestellt, sondern erlaubt. Strafarer sind solche Verträge erst geworden, wenn sie nach Inkrafttreten des Buchergesetzes abgeschlossen sind. Was aus einem vor die-

sem Zeitpunkte entstandenen Dokumenten eingezogen oder eingetragen wird, wird daher aus einem erlaubten Gesetze gefordert. Das Gesetz verbietet, wie sein Wortlaut klar ergiebt, nur die wucherlichen Verträge, und auch unter seiner Herrschaft wird man den Bucherer nicht deshalb bestrafen können, weil er eine Bucherforderung eingesetzt, sondern weil er den der Klage zu Grunde liegenden verbotenen Vertrag abgeschlossen hat. Die Verbreitung selbst ist hier nicht strafbar, und deshalb kann die gerichtliche oder außergerichtliche Einziehung der vor dem Buchergesetz entstandenen, obendrein aus erlaubtem Vertrage herführenden Forderungen es noch weniger sein. Dieser Ausführung steht auch das von der „Kreuzzeitung“ in einer späteren Nummer in Bezug genommene Erkenntnis des Ober-Tribunals vom 9. März 1847 nicht nur nicht entgegen, sondern bestätigt sie geradezu, insfern darin ausgeschlossen ist, daß die Bindungsfristen des Allgemeinen Landrechts erst vom Inkrafttreten desselben an wirksam geworden sind, und das erst von diesem Zeitpunkte ab die niedrigste Bindung eintreten hatte. Was vorher an Bucherforderungen bereits aufgelaufen war, das mußte in voller Höhe vom Richter zugedroschen werden. So liegt die Sache auch jetzt, und es kann deshalb auch nur zugegeben werden, daß Binsen, die sich nach dem neuen Buchergesetz als wucherisch charakterisieren, für die Zeit nach dem Inkrafttreten dieses Gesetzes nicht gefordert und zugedroschen werden dürfen. Was dagegen die weiter zurückliegende Zeit betrifft, so dürfte leider der Richter kaum in der Lage sein, einen Antrag des Schuldners auf Auflösung der Klage zu entsprechen.“

### Vermischtes.

■ Aus der Fremde. Die Börse vermag keine feste Richtung einzubauen; sie schwankt hin und her. In der ersten Hälfte der Woche machte sie wie die ausländischen Währungen, nachher geriet sie ins Weichen. Die Kommen sind zwar geschlossen, und die Börse erfreut sich desto, wie ihr ja überhaupt alle Politik, die ihre Sirkel fördern möchte, ein Grauel ist, aber dafür spukt wieder die orientalische Frage, und da dieses England selbst die Sache in die Hand genommen hat und wenig Rücksicht für den franken Mann zu haben scheint, so vermag Niemand zu wissen, wohin die Dinge gelangen können. Jede der beteiligten Mächte hat ihre Hintergedanken und so glaubt die Börse, nicht vor möglichen Überraschungen gesichert zu sein. Dazu kommt noch ein anderer wichtiger Punct. Die Speculation besorgt nämlich eine Verfestigung des Geldmarktes und die Liquidation ist nicht mehr gar weit entfernt. Der Cours auf London bleibt fortwährend gespannt, was die Eventualität eines neuen Goldexportes eröffnet. Das sind Dinge, welche der überladenen Haiffe speculation natürlich nicht gefallen können. Darum haben auch die Coursen der ausländischen Tondes, namentlich Italiens, am schwanken in dieser Woche zu leiden gehabt. Der hohe Cours dieses Papieres zu leiden gehabt. Das niedrige Cours dieses Papieres ist nicht durch das Anlagecapital, sondern durch den Geschäftshervorbringen geprägt. Einzelne Hände kontrollieren die Hauptbetriebe. So lange der Betrieb sich leicht hält, geht Alles gut; macht sich das Geld aber seltener und anspurzvoller, so werden viele Operationen abgebrochen, welche bei den doppelten Monatsliquidationen thiever zu stehen kommen. — Das Erfolgen, von dem man im Juli so große Erwartungen hatte, ist übrigens den beiden durchaus nicht entsprochen und die Speculanter fühlen sich sehr enttäuscht. Die Bahnauktionen fahren fort, gäben sich zu zeigen. Die letzte Woche drohte wiederum ein Plus von 2 Millionen.

Die Regierung hat ihren Antrag, die Protektion für Wechsel von 24 auf 48 Stunden zu erhöhen, in Folge der Opposition der Finanzier's fallen gelassen. Die Kreishöfe, welche jetzt auch in den Provinzen den Wechselkonto besorgen, wünschen Ihnen, wie sie mit dem Protestieren in der nächsten Zeit zu Stande kommen. — Nachdem die Kammer das neue Patentrecht angeneommen, wird jetzt ein Pariser Banker für das Reich, sein Geschäft zu treiben, eine hohe Summe von 200 Proc., jerner 10 Proc. der Rente seines Geschäfts und Hauses und 80 Proc. für jeden Bediensteten über 6 Jahren. Da das Gesetz ohne Diskussion durchgegangen ist, scheint die Gesellschaftszeit diese Belastung mit Gleichmut tragen zu wollen.

Der geladene Tonnengehalt der eingelaufenen französischen Schiffe während des ersten Semesters betrug 1.550.172 gegen 1.417.115 im Vorjahr, der ausgelauften Schiffe 1.353.289 gegen 1.316.140 im Vorjahr; der der eingelaufenen fremden Schiffe betrug 3.956.197 gegen 3.612.175 im Vorjahr, der ausgelauften 1.897.842 gegen 1.749.577 im Vorjahr.

Der declarirte Edelmetall-Betrieb Frankreichs im ersten Semester sieht sich gegen voriges Jahr folgend:

#### Einfuhr.

	1880	1879
Goldbarren	15,647,553	13,017,992
Goldmünzen	82,764,480	97,707,590
Silberbarren	8,879,973	10,296,269
Silbermünzen	42,034,560	56,074,500

#### Ausfuhr.

	1880	1879
Goldbarren	27,041,840	612,320
Goldmünzen	116,556,800	76,678,400
Silberbarren	5,834,270	18,302,320
Silbermünzen	19,100,400	21,152,600

#### 1880, 613,810 116,745,840

Die belgische Zollst. hat sich wieder einmal mit Philippart zu beschäftigen gehabt. Derselbe bat nämlich gegen ein Urteil erster Instanz Appellation eingezogen, welches ihn wegen einfachen Beträubts zu sechs Monaten Gefängnis verurtheilt hatte. Das Appellationsgericht hat indeß das erthümliche Urteil bestätigt, weil Philippart nicht seine Zahlungseinstellung zu gebühriger Zeit angezeigt, weil er nicht vorchristlich das Buch und Rechnung geführt, weil er Börsenspeculation gemacht, weil er Anteilen aufgenommen und andere Mittel angewendet hat, um das Gelde zu verschaffen beobachtet. Der „Economist“ beschäftigt sich mit dem Geldmarkt. Die Lage sei ungefähr wie um dieselbe

Zeit im vorigen Jahre. Man sei in Erwartung des amerikanischen Getreideexportes, nur seien die Erträge ausichten Europa diesmal viel günstiger als vorher. Am 28. Juli vorigen Jahres stand der Discont am offenen Markt für 3. Monat Bant-Wechsel 2½ Proc., allerdings die niedrigste Rate; in diesem Jahre lautet die Rate 2 Proc.; der billigste Preis sei höchstwahrscheinlich schon vorüber.

Die Zahl der Gruben im Vereinigten Königreich, nach der Kohlenregulierung untersteht, betrug 1880: 3866 gegen 3968 im vorigen Jahre, die Zahl der Angehörenden 476,810 gegen 475,329, die Production pro Kopf 805 Tonnen (gegen 807 voriges Jahr). Die Gesamtproduktion belief sich auf 145,786,369 Tonnen (gegen 145,786,138 im vorigen Jahre).

■ Leipzig, 28. Juli. Vielfachen

u. Co. in Goran bei Glasgow erbauen zu lassen. Die Firma ist Erbauer der "Arizona", welche sowohl durch ihre Dimensionen wie Schonheit einen hervorragenden Rang unter den transatlantischen Dampfern einnimmt. Der für den Norddeutschen Lloyd kontrabbierte Dampfer ist im September n. J. zu liefern.

**W. Brumberg.** 26. Juli. Eisenbahnenkonferenz. Gestern fand hier eine Konferenz der königlichen Eisenbahn-Direktion und Delegirten der Königberger Kaufmannschaft, bezüglich Renditionen im deutsch-russischen Eisenbahnverband statt. Räumlich wurden die für den Getreideimport aus Russland sehr wichtigen Frachtlagen einer eingehenden Prüfung unterzogen, da es sich gegenüber der Konkurrenz mit Wien darum handelt, die Frachten nach Königberger und Danzig gleich zu normiren und günstiger zu stellen.

**Aus Böhmen.** 26. Juli. Die durch das Aufbörden des Bereidelungsverkehrs frei gewordenen Arbeitskräfte finden jetzt größtentheils bei dem Einbringen des Getreides Verwendung; aber wenn die Ernte vorbei ist, werden sie abermals vor der Ernte stehen: Wie verschaffen wir uns unseren notwendigen Lebensunterhalt? Viele Gemeindevertretungen des nordwestlichen Böhmen haben sich in jüngster Zeit von Neuem mit der Bitte an die Regierung gewendet, daß dieselbe ihren ganzen Einfluß ausüben möchte, um eine Erleichterung des für die böhmischen Arbeiter so wichtigen Bereidelungsverkehrs herbeizuführen zu helfen; aber alle Eingaben bleiben ohne Antwort. Man ist vielfach der Meinung gewesen — und diese ist auch im deutschen Reichstag und bei mehreren Verhandlungen österreichischer Corporationen ausgesprochen worden — daß der Bereidelungsverkehr für Deutschland größeren Nutzen hätte als für Österreich; aber nach allen Erfahrungen, die wir jetzt darüber gemacht haben, steht dies ein Irrthum zu sein. Richtig ist wohl daran nur so viel, daß mehrere Fabrikanten Sachens, besonders die Zinnerindustriellen der Zausitz und die Spichen, Städte und Papierfabrikanten des Erzgebirges billige Arbeitskräfte in Böhmen suchen und dadurch die Möglichkeit erlangten, entweder auf dem Weltmarkt leichter concurrenzen oder doch selbst höhere Preise für sich einzustreben zu können. Doch ist dabei von Seiten Österreichs nicht berücksichtigt worden, welche Wohlthat seiner armen Grenzbevölkerung durch eine, wenn auch wenig lohnende, so doch reine Beschäftigung erwacht. Daß in Sachsen eben so billige Löhne auch noch männliche und weibliche Arbeitskräfte zu haben sind, beweist die Thatache, daß viele sächsische Fabrikanten jetzt ohne große Opfer eine ganz ansehnliche Zahl der nötigen Arbeiterinnen und Arbeiter in ihrem eigenen Lande gefunden haben und den Bereidelungsverkehr schon nicht mehr als nötig bezeichnen. Österreich hat also damit, daß es durch Errichtung des Bereidelungsverkehrs einen Druck auf Deutschland ausübt und damit andere Augenländer erlangen will, Schiffbruch gesilten. Die in Amerika geübte und von den Schuhzöllern anderer Länder zur Nachahmung empfohlene Methode, durch ein starkes Schuhzollsystem die Industrie des eigenen Landes zu haben, dürfte bei uns nur in Hinsicht der Appretur und Druckerei Erfolg haben; sonst haben sich keine neuen Fabrikationswege hier eingerichtet. Billige Arbeitskräfte und ausreichende Wasserkraft, diese Zugmittel für jeden Industriellen, haben bisher wenig verlangt. Der Frühling, wo die Errichtung von neuen Fabriken mit Beimmethit erwartet wurde, ist vergangen; der Sommer geht seinem Ende bald entgegen, und es wird der harte Winter kommen und Roth und Eisen in unsern armen Bevölkerung bringen, ohne daß Hilfe gekommen sein wird. Wer trägt daran die Schuld?

**Dux-Bodenbacher Bahn.** Wie in früheren Jahren hält die Verwaltung auch diesmal für das Ergebnis des ersten Semesters einen vorläufigen Überblick auf. Wie die "Fr. B." erläutert, ergiebt die Zeit vom 1. Januar bis 30. Juni d. J. eine Brutto-Einnahme von rund 879,000 fl. gegen nur 854,000 fl. im ersten Semester 1879, demnach diesmal rund 25,000 fl. mehr. Auf der anderen Seite haben sich auch die Ausgaben etwas erhöht, da stärkere Schienen-Auswechselung stattfand. Trotzdem resultiert ein Überschub von rund 500,000 fl. gegen nur 483,000 fl. im gleichen Abschnitt des Vorjahrs, somit diesmal rund 17,000 fl. mehr. Die erste Hälfte des laufenden Monats brachte ein Brutto-Plus von etwa 8000 fl.

**Wn. Prag.** 26. Juli. Die Einführung eines Appreturzolls, sowie die Möglichkeit, daß mit der Zeit der Bereidelungsverkehr ganz aufgehoben wird, hat zur Folge, daß seitens mehrerer Industriellen in den Gremiendistricten, so z. B. in Aš, Appretur-Anstalten für das Bedrucken gewebter Stoffe errichtet werden.

**Eine landwirtschaftliche Consumentengesellschaft** ist von dem Vorstand des Schweizer landwirtschaftlichen Vereins des Kantons Solothurn ins Leben gerufen worden. Der Kreis der Genossenschaft ist, landwirtschaftliches Saatgut, Düng- und Kraftstoffmittel in bester Qualität unter Garantie der Exportselbstbehauptung durch die Gesellschaft gemeinschaftlich zu beschaffen und deshalb zum Selbstzweck gegen Benachteiligung durch Lieferung minderwertiger Ware die Hülfe der schweizerischen Kontrolle in Zürich in Anspruch zu nehmen. Die Mitglieder sind berechtigt, vom Vorstand die benötigten Bestellzettel gemachten Bestellungen für ihre Rechnung zu verlangen. Die Eintrittsgebühr beträgt 5 Proc. Jedes Mitglied ist verpflichtet, an dem vom Vorstand bezeichneten Tag seine bestellte Ware gegen Vaar zu erheben, und hat sie dann der Gesellschaft für die oemachte Bestellung. Die Lieferungen werden zur Konkurrenz ausgeschrieben und bei gleichwertiger Ware sind einheimische Lieferanten vorzuziehen.

**Amerikanische Bundesfinanzen am Schlus des Statjahr 1879/80.** An Binneneuern gingen während des am 30. Juni abgeschlossenen Statjahrs 123,823,251 70 Doll. ein; die Röleinnahmen betrugen während derselben Zeit 185,108,611,00 Doll. Überfuß der Steuererinnahmen im Vergleich zum Vorjahr ist 10,061,640,64 Doll. und Überfuß der Röleinnahmen 7,888,563,39 Doll. Dem Rechnungsbilanz nach sind Schatzanträge zum Betrag von 362,859,008,70 Doll. im Umlauf. Während des abgeschlossenen Statjahrs wurden 61 Nationalbanken mit einem Gesamtkapital von 7,352,070 Doll. gegründet. Während desselben Zeitraumes haben 20 Nationalbanken mit einem Gesamtkapital von 2,601,000 Doll. freiwillig den Geschäftsbetrieb eingestellt, darunter 3 Goldbanken in California mit einem Kapital von 700,000 Doll. 3 Nationalbanken haben fallen. Die Emission dieser Institute hat um 14,933,740 Doll. zugenommen und stand am 1. Juli 1880 Nationalbanknoten zum Ge-

samtbetrag von 343,157,937 Doll. im Umlauf. — Die Tätigkeit der Münzen gestaltete sich folgendermaßen: Im Statjahr 1879/80 betrug die Gesamt-Goldprägung 6,124,862 Stück im Wert von 56,157,735 Doll. und Gesamt-Silberprägung 27,971,400 Stück im Wert von 27,942,43,50 Doll. Inclusive 5-, 3-, und 1-Cents-Stücke war die Gesamtprägung 60,928,112 Stück im Wert von 84,870,144 Doll. Es ist dies die größte Münzprägung in irgend einem Jahre in der Geschichte der Münzstätten.

### Post- und Telegraphenwesen.

→ Brieftauben und Depeschen zum Frankfurter Turnfest. Wie 1863 in Leipzig, so ist jetzt auch auf dem Frankfurter Turnfestplatz eine Postanstalt mit Telegraphenbetrieb für die Zeit vom 24. bis mit 29. Juli eingerichtet. Telegramme sind zu bezeichnen: "postlagernd Festspiel Frankfurt, Main".

→ Neue Postanstalten in Sachsen-Altenburg. In Leipziger Ober-Postdirektionsbezirk ist zu Großensee eine Postagentur eingerichtet worden mit der Taxe von Rothenburg und polnischen Abfertigung in Ronneburg (das Postamtblatt verlegt den Ort irrtümlich nach dem Königreich Sachsen). → Sächsische Eisenbahn-Telegraphenanstalten. Station Auerbach hat zwei Eisenbahnlinien, die Thalbürgen-Hallensteiner und die Elsterwerda-Walkendorf-Bahn. Für letztere ist der obere, für letztere der untere Bahnhof bestimmt. Der Eisenbahn-Telegraph der oberen Bahnhofs wird vom 1. August ab für den Privatdepeschenverkehr geschlossen, da gegen der des unteren Bahnhofs fort und fort offen gelassen.

→ Telegraphenstationen an der sächsischen Grenze. An der Linie Pegau-Zeitz liegt Rauden. Dort ist jetzt eine preußische Telegraphenstation eröffnet und an das Netz der Zeitung Pegau-Rehmsdorf (Zeitz) angeschlossen worden.

### Landwirtschaftliches.

→ Grimma, 26. Juli. Die diesjährige Ernte hat in dieser Umgebung jetzt mit dem Kornschliff begonnen. Wie Oekonomen sich aussprechen, treffen die anfänglichen Erzeugnisse bezüglich eines großen Ernteaufbaues nicht so schlimm ein, wie man anfangs befürchtete. Korn und Weizen haben zwar in den Thälern durch Fröste mehrfach gelitten, und die harten Gewittergüsse haben die ähren schweren Halme die und so sehr niedergeschlagen, wodurch die Körnerausbildung etwas beeinträchtigt wurde, aber der Ertrag ist doch noch so, daß man namentlich mit der Weizenernte zufrieden sein kann. Nicht noch befürchtet das schöne Sommergetreide, Gerste und Hafer, das sowohl nach Stroh als auch Körner einen schönen Ertrag verspricht. Den Kartoffeln war der ältere Regen sehr zuträglich, so daß reicher Anhang sich hat bilden können und das Kraut überaus gesund aussieht. Dem Obst ist allerdings durch Fröste recht viel Schaden zugefügt worden und, nach den späten Früchten auf den Apfel- und Birnbäumen zu urtheilen, wird der Ertrag kaum ein vernennenswerther sein. Wo dagegen der Wein nicht durch Frost geschädigt, in der Anhang der Trauben ein ungemein reicher und sind dieselben durch die warme Lage der letzten Wochen überaus weit in der Ausbildung fortgeschritten.

### Leipziger Börse am 26. Juli.

Die Börse hatte heute keinen guten Tag und inau-  
gurierte die neue Woche unter ungünstigen Aufwänden. Zu Beginn war die Haltung sehr reservirt, man erwartete ungünstige Course von Berlin und Wien, da schon sowohl von letzterem Platze wie auch von Paris aus deren Sonntagsverkehr weitestgehend Tendenz signaliert war; es lauteten denn auch, wie erwartet, die Anfangsnotirungen von den fraglichen Plätzen recht un-  
befriedigend, begleitet von der Bescheinigung "matt" bei „sehr matt“. Unter diesen Umständen hielt es schwer, gefäßliche Abschlüsse zu Stande zu bringen; der Kriegung zu Abhängen auf Basis der letzten Course gegenüber fehlte die Kauflust und angeblich des Mangels positiver Momente, die man als Grund für eine stärkere rückwärtige Bewegung hält. Traditionen können, wollte man sich zu größeren Preisermäßigungen nicht verstellen; daß Privatpublicum auf der Börse nur geringfügige Ordres zur Ausführung zulassen läßt und so kam es, daß unsere Börse zur intensiven Geschäftsförderung und Geschäftsschwäche verurtheilt war, die bisweilen durch den meistens übersetzten Verlust, Abschlüsse zu Stande zu bringen, unterbrochen wurde; das Angebot war demgemäß auch weder drängend, noch auch in den wenigen Fällen umfangreich.

→ Von den deutschen Fonds hatten Reichsanleihe und 4 proc. preußische Consols einiges Geschäft, mussten der allgemeinen Tendenz folgend, sich kleine Consolermäßigungen gefallen lassen; sächsische Renten und 4 proc. Staatsanleihen verfehlten mehrfach zu wenigen veränderten Höhen; große Erbänder gingen zum Börsencourse um, ebenso 4%, proc. alte Mansfelder, Dresdner 4%, proc. Stadtanleihe begegneten höherer Nachfrage.

Eisenbahnactionen waren im Gothaer zu den früheren Tagen recht hell, es waren beliebt und hatten zum Teil ziemlichkeitslose Anteile (1, 12, 15, 18, 21, 25, 28, 30, 35, 40, 45, 50, 55, 60, 65, 70, 75, 80, 85, 90, 95, 100, 110, 120, 130, 140, 150, 160, 170, 180, 190, 200, 210, 220, 230, 240, 250, 260, 270, 280, 290, 300, 310, 320, 330, 340, 350, 360, 370, 380, 390, 400, 410, 420, 430, 440, 450, 460, 470, 480, 490, 500, 510, 520, 530, 540, 550, 560, 570, 580, 590, 600, 610, 620, 630, 640, 650, 660, 670, 680, 690, 700, 710, 720, 730, 740, 750, 760, 770, 780, 790, 800, 810, 820, 830, 840, 850, 860, 870, 880, 890, 900, 910, 920, 930, 940, 950, 960, 970, 980, 990, 1000, 1010, 1020, 1030, 1040, 1050, 1060, 1070, 1080, 1090, 1100, 1110, 1120, 1130, 1140, 1150, 1160, 1170, 1180, 1190, 1200, 1210, 1220, 1230, 1240, 1250, 1260, 1270, 1280, 1290, 1300, 1310, 1320, 1330, 1340, 1350, 1360, 1370, 1380, 1390, 1400, 1410, 1420, 1430, 1440, 1450, 1460, 1470, 1480, 1490, 1500, 1510, 1520, 1530, 1540, 1550, 1560, 1570, 1580, 1590, 1600, 1610, 1620, 1630, 1640, 1650, 1660, 1670, 1680, 1690, 1700, 1710, 1720, 1730, 1740, 1750, 1760, 1770, 1780, 1790, 1800, 1810, 1820, 1830, 1840, 1850, 1860, 1870, 1880, 1890, 1900, 1910, 1920, 1930, 1940, 1950, 1960, 1970, 1980, 1990, 2000, 2010, 2020, 2030, 2040, 2050, 2060, 2070, 2080, 2090, 2100, 2110, 2120, 2130, 2140, 2150, 2160, 2170, 2180, 2190, 2200, 2210, 2220, 2230, 2240, 2250, 2260, 2270, 2280, 2290, 2300, 2310, 2320, 2330, 2340, 2350, 2360, 2370, 2380, 2390, 2400, 2410, 2420, 2430, 2440, 2450, 2460, 2470, 2480, 2490, 2500, 2510, 2520, 2530, 2540, 2550, 2560, 2570, 2580, 2590, 2600, 2610, 2620, 2630, 2640, 2650, 2660, 2670, 2680, 2690, 2700, 2710, 2720, 2730, 2740, 2750, 2760, 2770, 2780, 2790, 2800, 2810, 2820, 2830, 2840, 2850, 2860, 2870, 2880, 2890, 2900, 2910, 2920, 2930, 2940, 2950, 2960, 2970, 2980, 2990, 3000, 3010, 3020, 3030, 3040, 3050, 3060, 3070, 3080, 3090, 3100, 3110, 3120, 3130, 3140, 3150, 3160, 3170, 3180, 3190, 3200, 3210, 3220, 3230, 3240, 3250, 3260, 3270, 3280, 3290, 3300, 3310, 3320, 3330, 3340, 3350, 3360, 3370, 3380, 3390, 3400, 3410, 3420, 3430, 3440, 3450, 3460, 3470, 3480, 3490, 3500, 3510, 3520, 3530, 3540, 3550, 3560, 3570, 3580, 3590, 3600, 3610, 3620, 3630, 3640, 3650, 3660, 3670, 3680, 3690, 3700, 3710, 3720, 3730, 3740, 3750, 3760, 3770, 3780, 3790, 3800, 3810, 3820, 3830, 3840, 3850, 3860, 3870, 3880, 3890, 3900, 3910, 3920, 3930, 3940, 3950, 3960, 3970, 3980, 3990, 4000, 4010, 4020, 4030, 4040, 4050, 4060, 4070, 4080, 4090, 4100, 4110, 4120, 4130, 4140, 4150, 4160, 4170, 4180, 4190, 4200, 4210, 4220, 4230, 4240, 4250, 4260, 4270, 4280, 4290, 4300, 4310, 4320, 4330, 4340, 4350, 4360, 4370, 4380, 4390, 4400, 4410, 4420, 4430, 4440, 4450, 4460, 4470, 4480, 4490, 4500, 4510, 4520, 4530, 4540, 4550, 4560, 4570, 4580, 4590, 4600, 4610, 4620, 4630, 4640, 4650, 4660, 4670, 4680, 4690, 4700, 4710, 4720, 4730, 4740, 4750, 4760, 4770, 4780, 4790, 4800, 4810, 4820, 4830, 4840, 4850, 4860, 4870, 4880, 4890, 4900, 4910, 4920, 4930, 4940, 4950, 4960, 4970, 4980, 4990, 5000, 5010, 5020, 5030, 5040, 5050, 5060, 5070, 5080, 5090, 5100, 5110, 5120, 5130, 5140, 5150, 5160, 5170, 5180, 5190, 5200, 5210, 5220, 5230, 5240, 5250, 5260, 5270, 5280, 5290, 5300, 5310, 5320, 5330, 5340, 5350, 5360, 5370, 5380, 5390, 5400, 5410, 5420, 5430, 5440, 5450, 5460, 5470, 5480, 5490, 5500, 5510, 5520, 5530, 5540, 5550, 5560, 5570, 5580, 5590, 5500, 5510, 5520, 5530, 5540, 5550, 5560, 5570, 5580, 5590, 5600, 5610, 5620, 5630, 5640, 5650, 5660, 5670, 5680, 5690, 5700, 5710, 5720, 5730, 5740, 5750, 5760, 5770, 5780, 5790, 5800, 5810, 5820, 5830, 5840, 5850, 5860, 5870, 5880, 5890, 5900, 5910, 5920, 5930, 5940, 5950, 5960, 5970, 5980, 5990, 6000, 6010, 6020, 6030, 6040, 6050, 6060, 6070, 6080, 6090, 6100, 6110, 6120, 6130, 6140, 6150, 6160, 6170, 6180, 6190, 6200, 6210, 6220, 62

air bis goed  
tore zu low  
wenig ange-  
trage werden  
richt ange-  
gen Staaten

1878.  
221,762 S.

100,916 .

322,678 S.

16 Crd.

et: "Good"

Die Ver-

nen Telo-

1878,79.

143 Tons.

823 \*

schonenber

oche nahm

in ruhigen

o. 2%, bis

es in Jahr

abben nicht

60 Ballen

ist in

in flotter

Woch

in die zeige,

Berlau-

d Santos

30—96 .

90—90 .

50 Säde

zer und

betet; auf

dann daher

24. d.

Baracabó

Barde-

et zu den

20 unver-

bedacht;

3 höher.

Felle.

ade flauw

elt auch

und sind

Gattung

Weißföhl;

gefordert;

kleinen

baffeln

et. Von

brachte

1 Ballen

in Markt

wie die

zweijähriger

auch die

Ballen

etrossen,

etomme-

fanter von

früher

über-

allen

für

Preisen

unver-

lichen.

— 28 mehr

Angrebiens

Nesten

fl. In

Preisen

Mem-

den ge-

efolge-

Partien

Richt-

ste Stab-

war

nicht zu

Über-

nung.

et. Va-

nuenos

schon

Bar.

Fett-

et nur

anno-

1878

— 5,000

oniq

find

ligere

Bar-

in even

trichte

einen

partien

—

höher

für

abben;

ung

et mit

mit

reduzierter Tora, per Juli 9.20 A Brief, 9.10 A Geld, per August December 9.40 A Brief, 9.30 A Geld. Bestand wurden vom 16. bis 22 d. M. 6814 Barrels davon 4886 Barrels direct vom Bord gegen 9557 Barrels in der Vorwoche und 4180 Barrels gleichzeitig im vorigen Jahre. Lagerbestand am 22. d. M. 98,738 Barrels davon 9872 Barrels noch am Bord und 4628 Riesen gegen 103,349 Barrels und 4730 Riesen am 15. d. M. und 40,310 Barrels und 778 Riesen gleichzeitig im vorigen Jahre. — Reid. Das Geschäft war etwas ruhiger in Folge der mangelhaften Auswahl, wenn auch im Ganzen zu legien Preisen eine gute Frage bestand. Von Bangkok angekommen 15,000 Säde pr. "Kairnsfire" waren schon schwimmend disponiert, während pr. "Dorothea" und pr. "Argo" ingeführte ca. 29,000 Säde direct an eine hiesige Mühle geben. — Sago, Perl. Zu steigenden Preisen wurde Mandis gekauft. — Salpeter. Chili. Bei nur unbedeutendem Geschäft sind Preise im Wesentlichen unverändert. — Spiritus. Die Umsätze in Contractwaren waren in dieser Woche ziemlich bedeutend, hauptsächlich für spätere Termine, während vorliegende Sichten verschärfte waren; der Preisrückgang beträgt ca. 1 A. Juli/August wurde mit 51 A bezahlt, August/September 51.25 A Brief, September/October 50 A bezahlt, October/November 47 A bezahlt, November/December 46.25 A Brief, November/März 46 A bezahlt. Russischer Spiritus ist ohne Angebot. — Tabak. Zigaretten seit letztem Bericht: 2863 Baden Broßl per "Argentina" von Böhmen, woson 1330 transito, 27 Seiten Havana per "Weltphalia", via New York, transito. 61 Baden Rio Grande per "Argentina" von Montevideo transito, 931 Baden Cumana per "Ullas" von Venezuela, 258 Colli Columbia per "Ullas", 133 von Sabanilla, 125 von Apiaí, 401 Baden Domingo per "Ullas" von Haiti, 52 Baden meridionale per "Ullas" von Recife, 36 Riesen Seedeaf, 94 et "Allemannia", in Auction von 36—88 A, 48 auf Lieferung, 202 Baden japanische Stengel et "Ullas". — Zigaretten: hiesiger Schlachthaus wird mangels Borrates halber höher gehalten. — Tabak. Der Markt ist sehr ruhig und handelt nur kleine Bedarfsanfänge statt. — Thran rubia; mit Dampfer "Gothen" sind circa 800 Tonnen eingerissen, von denen ca. 380 Tonnen brauner und blauer begeben wurden. — Wachs unverändert. — Wollse. Bei geringer Auswahl vollständig geschäftlos; man hofft auf ein besseres Herbstgeschäft. — Zucker. Robuster unverändert. Rauhinter Zucker hat zu festen Preisen schlanken Bedarfsszug. Canabis, Farin und Eryup fest.

\* London, 24. Juli. (Original-Marktbericht von Friedr. Ruth & Co.) Baumwolle ist während dieser Woche wieder viel billiger gewesen, da Conifur wie Speculation juristhaltender auftraten, was wohl zum Theil seinen Grund in den fürstlichen von den Vereinigten Staaten eingetroffenen Berichten über die beworbene Ernte hat, deren Resultat auf nicht weniger als 61 Millionen Ballen geschätzt wird. Disponible amerikanische ist 7, d. und sollte auf Anfang 7, d. et 7, d. genommen, während sonstige Sorten keine Veränderung zeigen. Liverpool Umsätze betragen 47,000 Ballen, davon gingen an Spinner 39,370 Ballen, an Exporteure 430 Ballen und an Speculanter 2200 Ballen. Direct an Spinner wurden nur 5460 Ballen und während der Woche in London und Liverpool zusammen 57,883 Ballen abgeliefert. Middlesex New Orleans schloß vorastern zu 6,15, d. und fair Dholera zu 4,15, d. Gestern gingen in Liverpool 2000 Ballen und heute 7000 B. um und zehnte die Markt in leichter Haltung. — Manchester war ziemlich still. In Garnen wie auch Tuchen ging nicht viel um, obwohl Preise einen Wechsel zu Gunsten der Käufer erkennen lassen. — Reid. Der Markt war in dieser Woche entschieden füller und beschränkte sich das Geschäft auf 3 Ladungen, zusammen 4200 Tons, zu vornehmlichsten Notirungen: Rekrante, Mai-Beriegeling, zu 8s 7, d. ex Schiff London, April-Beriegeling, zu 9 s offene Charter, Rangoon Junii-Sterne 9s 7, d. ex Canal Liverpool. — Salpeter bleibt recht gut begehrt und bei einem Loco-Umsatz von 3000 S. Bengal sind gute und feine Qualitäten 3 d. theurer als vor acht Tagen, indem man 21 s 9 d. zu 22 s für 5, d. et 3, d. Proc. refectionirende Ware bewilligt. — Rauhinter 21 s 7, d. et 8 Proc. 21 s 6 d. et 22 s, 4 s 2, d. Proc. 22 s 22 s 3 d. notirt. Auf Ankunft wurden 200 Tons demnächst hier erwartet, zu 21 s 9 d. et 22 s, Basis 5 Proc. Refaction, genommen. — Chili. Salpeter. Wir befinden uns ohne Nachrichten über den Balneario-Markt, da die Telegraphenverbindung unterbrochen ist. Hier hat der Markt einen ruhigeren Ton angenommen. Man kann loco zu 14s 9 d., vielleicht 14s 6 d. kaufen. Juli/August-Ablösungen kosten 14s 6 d. B. 14s 9 d. Continent. Es wird aber meistens höher gehalten. — Schwarzer Pfeffer. Die Auctionen verließen in sehr ruhiger Stimmung und wurden in denselben aus 949 Säde 142 Baden Singapore zu 4, d. für fair und 300 Säde Penang zu 3, d. begeben. Danach kam starke Frage auf und sind Prioratsverkäufe von zusammen ca. 3000 Säden zu rapportieren; fair Singapore schließt zu 4, d. Penang zu 3, d. et 3, d. — Weißer Pfeffer ruhig. Auctionen haben nicht statt und auch außerhalb wurde nur wenig genommen. Singapore ist 6 d. et 6, d. und good Penang 4, d. zu neueren. — Piment fest. Kleine Partien in Auction wurden mit 4, d. für fair bezahlt. — Nelken. Für Banjul hat wenigfrage bestanden und wurden 416 Ballen in Auction meistens über Marktwert eingekauft. 43 Ballen good wurden mit 1s 2, d. bezahlt. — Cassia Uriginea Ga. 1700 Riesen gingen zu 36 s bis 38 s 6 d. et ex quod bezahlt. 180 Tons auf Ankunft, Juli/August-Ablösung, wurden zu 17 s 16, d. abgegeben. Cocosnussöl bleibt sehr matt. Man kann Ceylon etwas billiger kaufen, nämlich loco zu 31 s 9 d. in Ripen, 32s 5 d. in Penchon und 33 s 6 d. in Chopham. Soit geht ebenfalls nur sehr langsam ab, prima Waare zu 38 s 4, d. gewöhnliche Qualität zu 35 s 2, d. Mauritus wird über Marktwert auf circa 35 s gehalten. Syden 30 s 2, d. — Palmöl unverändert; wir notieren für prima Lagos 31 s, Rocca 29 s. — Petroleum ruhig. Amerika offerirt niedriger. Hier kann man kaufen loco zu 7, d. et 7, d. legte drei Monate 8, d. Borrath raffiniert 93,754 Toller gegen 54,788 Toller im Vorjahr. — Metalle. Kupfer. Der telegraphische Verkehr mit Balneario ist gestört, so daß wir ohne Nachrichten sind. Hier blieb das Geschäft sehr ruhig und bietet keine be-

sonderen Momente zur Besprechung. Chili Borrath g. o. b. loco sind 60 Pftr. 10s et 61 Pftr. auf Lieferung 61 Pftr. et 61 Pftr. 10s notirt. Chili Erie und Regulus 12s et 12s 6 d. Wallros 73 Pftr. Barts 70 Pftr. Englishough 64 Pftr. 10s et 66 Pftr. Best Selected 66 Pftr. et 67 Pftr. Indische Platten 71 Pftr. Russische 71 Pftr. 10s et 72 Pftr. Sinn lebt aufgerichtet, und durch Speculation getrieben, sind Preise von Straße und Australien auf 93 Pftr. 10s et 10s 6 d. — Reid. Das Geschäft war etwas ruhiger in Folge der mangelhaften Auswahl, wenn auch im Ganzen zu legien Preisen eine gute Frage bestand. Von Bangkok angekommen 15,000 Säde pr. "Kairnsfire" waren schon schwimmend disponiert, während pr. "Dorothea" und pr. "Argo" ingeführte ca. 29,000 Säde direct an eine hiesige Mühle geben. — Sago, Perl. Zu steigenden Preisen wurde Mandis gekauft. — Salpeter. Chili. Bei nur unbedeutendem Geschäft sind Preise im Wesentlichen unverändert. — Spiritus. Die Umsätze in Contractwaren waren in dieser Woche ziemlich bedeutend, hauptsächlich für spätere Termine, während vorliegende Sichten verschärfte waren; der Preisrückgang beträgt ca. 1 A. Juli/August wurde mit 51 A bezahlt, August/September 51.25 A Brief, September/October 50 A bezahlt, October/November 47 A bezahlt, November/December 46.25 A Brief, November/März 46 A bezahlt. Russischer Spiritus ist ohne Angebot. — Tabak. Zigaretten seit letztem Bericht:

2863 Baden Broßl per "Argentina" von Böhmen, woson 1330 transito, 27 Seiten Havanna per "Weltphalia", via New York, transito. 61 Baden Rio Grande per "Argentina" von Montevideo transito, 931 Baden Cumana per "Ullas" von Venezuela, 258 Colli Columbia per "Ullas", 133 von Sabanilla, 125 von Apiaí, 401 Baden Domingo per "Ullas" von Haiti, 52 Baden meridionale per "Ullas" von Recife, 36 Riesen Seedeaf, 94 et "Allemannia", in Auction von 36—88 A, 48 auf Lieferung, 202 Baden japanische Stengel et "Ullas". — Zigaretten: hiesiger Schlachthaus wird mangels Borrates halber höher gehalten. — Tabak. Der Markt ist sehr ruhig und handelt nur kleine Bedarfsanfänge statt. — Thran rubia; mit Dampfer "Gothen" sind circa 800 Tonnen eingerissen, von denen ca. 380 Tonnen brauner und blauer begeben wurden. — Wachs unverändert. — Wollse. Bei geringer Auswahl vollständig geschäftlos; man hofft auf ein besseres Herbstgeschäft. — Zucker. Robuster unverändert. Rauhinter Zucker hat zu festen Preisen schlanken Bedarfsszug. Canabis, Farin und Eryup fest.

\* Berlin, 24. Juli. (Aus dem Markt-Wochenbericht von Perl & Reuter.) Die Roggenenernte ist nunmehr in vollem Gange und sind auch bereits Nachrichten über Probe-Erträge eingegangen, welche bedauerlicherweise die von vornherein gelegten geringen Erwartungen aus vielen Gegenden mehr als bestätigen. Wohl hatten jene Landwirthe Recht, welche vor den guten Hoffnungen warneten, die nach dem gebrochenen Ausschlag der Felder durch das Juni- und Juli-Wetter geweitet waren; denn mehr und mehr zeigt es sich, daß der Nachwuchs unterliegt und die im Mai ertragreichen Reben, wo überwaupt, sehr lückhaft angelegt haben. Ohne doubt die Reben hierauf einzugehen, da wir gern noch die nicht ausbleibenden besseren Nachrichten erwarten, sofern die jetzt vorliegenden höchst ungnützigen abwegen mögen, befähigen die Oelsaatnisse, ebenso Hafer, dem gegenüber Gerste ist fest behauptet. In Holland stiegen die Weizenhandel fast vollständig. In Amsterdam erhöhte die Weizenpreise erst in den letzten Tagen in wechselnde Richtung, nachdem vorher ein ziemlich reges Geschäft zu behaupten Notirungen statt hatte. Roggen matt und wenig begeht; ebenso Hafer, dem gegenüber Gerste ist fest behauptet. In Holland stiegen die Weizenhandel fast vollständig. In Amsterdam erhöhte die Weizenpreise erst in den letzten Tagen in wechselnde Richtung, nachdem vorher ein ziemlich reges Geschäft zu behaupten Notirungen statt hatte. Roggen matt und wenig begeht; ebenso Hafer, dem gegenüber Gerste ist fest behauptet. In Holland stiegen die Weizenhandel fast vollständig. In Amsterdam erhöhte die Weizenpreise erst in den letzten Tagen in wechselnde Richtung, nachdem vorher ein ziemlich reges Geschäft zu behaupten Notirungen statt hatte. Roggen matt und wenig begeht; ebenso Hafer, dem gegenüber Gerste ist fest behauptet. In Holland stiegen die Weizenhandel fast vollständig. In Amsterdam erhöhte die Weizenpreise erst in den letzten Tagen in wechselnde Richtung, nachdem vorher ein ziemlich reges Geschäft zu behaupten Notirungen statt hatte. Roggen matt und wenig begeht; ebenso Hafer, dem gegenüber Gerste ist fest behauptet. In Holland stiegen die Weizenhandel fast vollständig. In Amsterdam erhöhte die Weizenpreise erst in den letzten Tagen in wechselnde Richtung, nachdem vorher ein ziemlich reges Geschäft zu behaupten Notirungen statt hatte. Roggen matt und wenig begeht; ebenso Hafer, dem gegenüber Gerste ist fest behauptet. In Holland stiegen die Weizenhandel fast vollständig. In Amsterdam erhöhte die Weizenpreise erst in den letzten Tagen in wechselnde Richtung, nachdem vorher ein ziemlich reges Geschäft zu behaupten Notirungen statt hatte. Roggen matt und wenig begeht; ebenso Hafer, dem gegenüber Gerste ist fest behauptet. In Holland stiegen die Weizenhandel fast vollständig. In Amsterdam erhöhte die Weizenpreise erst in den letzten Tagen in wechselnde Richtung, nachdem vorher ein ziemlich reges Geschäft zu behaupten Notirungen statt hatte. Roggen matt und wenig begeht; ebenso Hafer, dem gegenüber Gerste ist fest

## Leipziger Börsen-Course am 26. Juli 1880.

Name - T.		Deutsche Fonds.		pr. St. Thir.		Wechsel.		Amsterdam		Paris		100 Pf. St. T. 100 G.		100 Pf. St. T. 100 G.		Zins-T.		Inland. Eisenb.-Prior.-Obi.		pr. St. Thir.	
4 Apr. Oct.	Deutschlands Reichs-Amtshof	M. 5000-2000	100,75 bt					100 Pf. St. T. 100 G.		100 Pf. St. T. 100 G.		100 Pf. St. T. 100 G.		100 Pf. St. T. 100 G.		100 Pf. St. T. 100 G.		Altenburg-Zeits.	100	103 G.	
4 do.	do. do.	M. 1000	100,75 bt	Iba				100 Pf. St. T. 100 G.		100 Pf. St. T. 100 G.		100 Pf. St. T. 100 G.		100 Pf. St. T. 100 G.		100 Pf. St. T. 100 G.		Altona-Kiel	500 u. 100	102,50 G.	
4 do.	do. do.	M. 500-200	100,75 bt 4000 100,85					100 Pf. St. T. 100 G.		100 Pf. St. T. 100 G.		100 Pf. St. T. 100 G.		100 Pf. St. T. 100 G.		100 Pf. St. T. 100 G.		Annab.-Weip.-Gesellg. M. 2000	100	8,10 G.	
3½ Jan. Juli	K. Pr. Staats-Schuld-Sch.	1900-25	97 G.					100 Pf. St. T. 100 G.		100 Pf. St. T. 100 G.		100 Pf. St. T. 100 G.		100 Pf. St. T. 100 G.		100 Pf. St. T. 100 G.		Berlin-Anhalt	500, 100	-	
4 do.	do. do. consol.	M. 5000-200	100,80 bt kl 101,10 G.					100 Pf. St. T. 100 G.		100 Pf. St. T. 100 G.		100 Pf. St. T. 100 G.		100 Pf. St. T. 100 G.		100 Pf. St. T. 100 G.		do. L. A. u. B.	do.	103,50 P.	
4½ Apr. Oct.	do. do. do.	10000-50	108,85 G.					100 Pf. St. T. 100 G.		100 Pf. St. T. 100 G.		100 Pf. St. T. 100 G.		100 Pf. St. T. 100 G.		100 Pf. St. T. 100 G.		do. G.	5000-500 M.	103,40 P.	
3 Jan. Juli	K. S. Renten-Anleihe	M. 5000-3000	78,20 bt			1757/1579	%	Zins-T.		Eisenb.-Stamm.-Act.	pr. St. Thir.							Altenburg-Zeits.	100	103 G.	
3 do.	do. do.	do.	78,20 bt							100 Pf. St. T. 100 G.		100 Pf. St. T. 100 G.		100 Pf. St. T. 100 G.		100 Pf. St. T. 100 G.		do. (Oberlausitz)	1500, 300	102,75 G.	
3 Jan. Juli	do. do.	M. 1000	78,20 bt			5½	%	1. Jan.		Altenburg-Zeits.	100	126 G.					Altenburg-Zeits.	100	103 G.		
3 Apr. Oct.	do. do.	do.	78,20 bt			11	12½	do.		Anhalt.-Tepitz.	200 f. P.	215 G.	* D.				Altenburg-Zeits.	100	103 G.		
3 Jan. Juli	do. do.	500	78,50 G.			6	7½	do.		do. Gennas.-Sch. p. St. M.	406 G.	406 G.					Altenburg-Zeits.	100	103 G.		
3 Apr. Oct.	do. do.	do.	78,50 G.			4	5½	do.		Bergisch-Märkische	100	117 G.					Altenburg-Zeits.	100	103 G.		
3 Jan. Juli	do. do.	300	78,50 G.			5	5	do.		Berlin-Anhalt	200	123,56 bt u. G.					Altenburg-Zeits.	100	103 G.		
3 Apr. Oct.	do. do.	do.	78,50 G.			0	0	1. Apr.		do. Dresden	100	19,90 u.					Altenburg-Zeits.	100	103 G.		
3 do.	do. do.	do.	78,50 G.			0	0	1. Jan.		do. Güritzer	23 u.	do.					Altenburg-Zeits.	100	103 G.		
3 do.	do. St.-Anl. v. 1850	1000 u. 500	98,25 G.			1½	4	do.		do. Potsdam-Magdeburg	100 G.	100 G.					Altenburg-Zeits.	100	103 G.		
3 do.	do. do.	200-25	98,25 G.			5,65	4½	1. Jan.		do. Stettin	200, 100	116,25 G.					Altenburg-Zeits.	100	103 G.		
3 do.	do. do.	- 1855	100			0	0	1. Jan.		Böhmisches Nordbahn	150 f. S.	61,75 G.					Altenburg-Zeits.	100	103 G.		
3 do.	do. do.	- 1847	500			5½	6	Jan. Juli		Böhmisches Nordbahn	200	100,75 P.					Altenburg-Zeits.	100	103 G.		
3 Jan. Juli	do. do.	v. 1852-68	101,50 bt			5½	6	Jan. Juli		Böhmisches Nordbahn	200	110,75 P.					Altenburg-Zeits.	100	103 G.		
3 do.	do. do.	v. 1852-68	101,50 bt			2,86	4,76	do.		Borsigstrad. Lit. A.	315 f. P.	95,50 P.					Altenburg-Zeits.	100	103 G.		
3 do.	do. do.	v. 1865	100			0	0	do.		do. - B.	200	60 bt u. G.					Altenburg-Zeits.	100	103 G.		
3 do.	do. do.	v. 1865	101,50 bt			12½	6½	do.		do. Stettin	200	116,25 G.					Altenburg-Zeits.	100	103 G.		
3 do.	do. do.	-	50 u. 25			5,65	4½	1. Jan.		Böhmisches Nordbahn	200	149,20 G.					Altenburg-Zeits.	100	103 G.		
3 do.	do. do.	- 1870	100 u. 50			6,5	6	Jan. Juli		Böhmisches Nordbahn	200	149,20 G.					Altenburg-Zeits.	100	103 G.		
3 do.	do. do.	v. 1867 abg. %	500			101,40 P.		1. Jan.		Böhmisches Nordbahn	200	149,20 G.					Altenburg-Zeits.	100	103 G.		
3 do.	do. do.	v. 1867 abg. %	100			101,50 P.		1. Jan.		Böhmisches Nordbahn	200	149,20 G.					Altenburg-Zeits.	100	103 G.		
3 do.	do. do.	Löb.-Zitt. Lit. A.	do.			92,75 G.		1. Jan.		Böhmisches Nordbahn	200	149,20 G.					Altenburg-Zeits.	100	103 G.		
3 do.	do. do.	- B.	25			101 P.		1. Jan.		Böhmisches Nordbahn	200	149,20 G.					Altenburg-Zeits.	100	103 G.		
3 do.	do. Art. d. S. Schle. E.	100	107,60 G.			0	0	1. Jan.		Böhmisches Nordbahn	200	149,20 G.					Altenburg-Zeits.	100	103 G.		
3 do.	do. Altb.-Pr. I. u. II. E.	do.	103,40 P.			0	0	1. Jan.		Böhmisches Nordbahn	200	149,20 G.					Altenburg-Zeits.	100	103 G.		
3 do.	do. Landrentenbriefe	1000 u. 500	98,60 G.			100,50 G.		1. Jan.		Böhmisches Nordbahn	200	149,20 G.					Altenburg-Zeits.	100	103 G.		
3 do.	do. do.	100-12½	98,60 G.			7	7	1. Jan.		Böhmisches Nordbahn	200	149,20 G.					Altenburg-Zeits.	100	103 G.		
3 do.	do. do.	L.-C. Ritsch. S. I.	500	101 G.		8½	9½	1. Jan.		Böhmisches Nordbahn	200	149,20 G.					Altenburg-Zeits.	100	103 G.		
3 do.	do. do.	S. II.	100			101 G.		1. Jan.		Böhmisches Nordbahn	200	149,20 G.					Altenburg-Zeits.	100	103 G.		
3 do.	do. do.	Leipz.-Dresd. Part.-Obi.	100, 50			108,70 P.		1. Jan.		Böhmisches Nordbahn	200	149,20 G.					Altenburg-Zeits.	100	103 G.		
3 do.	do. do.	Anleihe v. 1854	100			100,60 G.		1. Jan.		Böhmisches Nordbahn	200	149,20 G.					Altenburg-Zeits.	100	103 G.		
3 do.	do. do.	- 1860	do.			100,90 G.		1. Jan.		Böhmisches Nordbahn	200	149,20 G.					Altenburg-Zeits.	100	103 G.		
3 do.	do. do.	v. 1866	500	100		100,90 G.		1. Jan.		Böhmisches Nordbahn	200	149,20 G.					Altenburg-Zeits.	100	103 G.		
3 do.	do.	Erbl. Ritter. Cr.-V. Pfäf.	500	88 G.		7	7	1. Jan.		Böhmisches Nordbahn	200	149,20 G.					Altenburg-Zeits.	100	103 G.		
3 do.	do.	do.	100-25			6	6	1. Jul.		do. junge 20%, E.	154 G.	154 G.					Altenburg-Zeits.	100	103 G.		
3 do.	do.	do.	500	88 G.		4	4	1. Jul.		do. Lit. B. 4½ gar.	154 G.	154 G.					Altenburg-Zeits.	100	103 G.		
3 do.	do.	do.	100-25			93 G.	9½	1. Jan.		do. Lit. B. 4½ gar.	154 G.	154 G.					Altenburg-Zeits.	100	103 G.		
4 do.	do.	do.	100-25			93 G.	9½	1. Jan.		Rumänische exl. Finanz											